

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

04

April 2010

www.aachen.ihk.de

Steuern:
Gewerbesteuer abschaffen

» Seite 6

Software für guten Zweck
beim IHK-AZ-Forum
am 19. April

» Seite 8

Stark
für den Aufschwung

» Seite 10



UNSER THEMA:

Unternehmensnachfolge – schon mal nachgedacht?

Stellen Sie sich vor, Sie hätten

A stylized, handwritten signature of 'Leonardo da Vinci' in black ink on a light grey background. The signature is written in a cursive, calligraphic style, with the first name 'Leonardo' on the top line and 'da Vinci' on the bottom line.

fördern können.

Die Welt wäre um einige Erfindungen reicher. Damit unserem Land kein zukünftiger Leonardo entgeht, machen sich im Stifterverband 3.000 Unternehmen und Privatpersonen für Wissenschaft, Forschung und Bildung stark. Der Stifterverband engagiert

sich für die Erneuerung des Wissenschafts-systems und stärkt den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Fördern Sie mit Ihrer Spende die weltbewegenden Ideen der Leonardo da Vincis von morgen. Mehr unter www.stifterverband.de

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Unternehmensnachfolge – Lust oder Last?

60 Jahre nach dem Start in den Wiederaufbau bereitet sich ein erheblicher Teil der Generation mittelständischer Unternehmensgründer auf den Ruhestand vor – oftmals weit jenseits der üblichen Altersgrenze. Schauen sich diese Unternehmer um, dann wartet immer seltener jemand hinter ihrem Chefsessel. IHK-Experten wissen aus Erfahrung: Viele Familienunternehmer können nicht loslassen, empfinden die Wachablösung als Eingriff in ihr Lebenswerk und tun sich damit oft schwerer als mit der Unternehmensgründung selbst. Doch zu langes Zögern rächt sich. Den Stabwechsel vorzubereiten erfordert mindestens fünf Jahre. Wer jedoch die Nachfolge geordnet plant, schafft allein schon mit der personellen Verjüngung Chancen für einen Neuanfang.

Noch immer wollen gut 40 Prozent der Mittelständler lieber ein Familienmitglied zum Nachfolger. Doch die Wahl sollte nicht von vornherein auf die eigene Familie beschränkt sein. In jedem Fall kommt es dem Nachwuchs sehr zugute, wenn er erst mal außerhalb der elterlichen Firma Erfahrungen sammelt. Auch bei familieninterner Nachfolge gilt es, die Verantwortlichkeiten klar zu regeln. Idealerweise auch mit einem endgültigen Rückzugstermin des Seniorchefs. Ein Beirat aus externen Beratern könnte bei größeren mittelständischen Unternehmen helfen.



Alternativ bleibt der Verkauf oder die Übertragung auf interne beziehungsweise externe Führungskräfte. Hier hilft die Kammer mit ihrem „Nachfolger-Club“, in dem diskret Angebots- und Nachfragewünsche bewertet und ausgetauscht werden. Hauptproblem sind die anfangs zumeist weit auseinandergelassenen Preisvorstellungen einerseits und die oft unzureichende Finanzkraft des potenziellen Käufers andererseits. Viele öffentliche Programme können diese Lücke schließen. Die Kammer steht mit Rat und Tat – auch als Moderatorin – zur Verfügung.

Mein Appell: Nutzen Sie die Chance des Nachfolger-Clubs und folgen Sie dem Motto: „Nachfolge – kein Frust, sondern Lust auf neue Chance“!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz'. The signature is stylized and fluid.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Unternehmensnachfolge – schon mal nachgedacht?

TITELTHEMA



Foto: Peter Winandy

Wie schwer es ist loszulassen, wissen Unternehmer, die einen Nachfolger suchen. Immerhin: Sie haben darüber schon mal nachgedacht. Nachfolgeorientierte Gründer gibt es zwar – seit dem Krisenjahr 2009 sogar sieben Prozent mehr als zuvor, wie der DIHK-Nachfolgereport herausfand. Aber das Risiko nehmen nicht viele in die Hand. Nachfolger werden noch immer dringend gesucht (S. 22). Die zentrale Frage ist: Welcher Nachfolger passt am besten zur bestehenden Firma und umgekehrt? Noch schwieriger wird es, wenn ein Betrieb überraschend übergeben werden muss, weil Unvorhergesehenes eingetreten ist – keiner hat das eigene Leben völlig in der Hand. Die Nachfolge hingegen lässt sich planen. Einige Beispiele dazu aus der Region finden Sie in diesem Heft (S. 16-21). Je mehr Vorlauf sich alte Firmenbesitzer und neue Kandidaten lassen, desto besser gelingen Übernahme, Finanzierungsplan und Eingliederung in die zu übernehmende Firma. Die IHK-Checkliste und ein Interview bereiten darauf vor (S.19,26-27).

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:

www.aachen.ihk.de

Titelbild: Marie-Luise Manthei



KOMMENTAR

- 1 Unternehmensnachfolge – Lust oder Last?

IHK AKTUELL

- 6 Polnischer Botschafter über die Rolle Polens in der EU
6 Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung – ganz praktisch
6 Gemeindegewinnsteuer statt Gewerbesteuer

FORUM

- 8 IHK-AZ-Forum: Beim Querdenken die Verbindung gefunden
10 „Stark für den Aufschwung“ – Jahresvollversammlung der IHK Aachen

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 13 Tagungen, Seminare und Weiterbildung

TITELTHEMA

- 16 Die neue „Schirmherrin“ – Eine Mitarbeiterin übernimmt die Firma

- 18 Vier Sterne, weitab von Geräuschen, nah an der Altstadt – Externe Nachfolge
19 Checkliste: In zehn Schritten zur erfolgreichen Unternehmensübergabe
20 „Wir sind zum Erfolg verdammt“ – Wenn Kinder das Familienunternehmen weiterführen
22 Dringend gesucht: Unternehmensnachfolger – In Deutschland droht eine Unternehmerlücke
24 Weltmarktführer zu verkaufen – Vermittlung über IHK-Nachfolger-Club
26 Gute Unternehmen haben ihren Preis – Interview

INTERNATIONAL

- 28 kurz & bündig – Nachrichten aus der Euregio
30 Oman: Delegationsreise

STEUERN UND RECHT

- 31 IHK-Veranstaltung zum Thema Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)



Weltmarktführer zu verkaufen

Der eine will in den Ruhestand gehen, der andere sucht eine neue Herausforderung. Doch damit sich ein Firmeninhaber und ein potentieller Nachfolger finden, braucht es oft einen Vermittler. Eine Möglichkeit, in Kontakt zu kommen, ist der Nachfolger-Club der IHK. Zwei Unternehmer aus der Aachener Region berichten von ihren Erfahrungen mit dem Nachfolger-Club.

► Seite 24



Oman: Delegationsreise sucht Wirtschaftskontakte

Kooperationsgespräche mit omanischen Unternehmen, Besichtigung von Technologie-Parks und Industriezonen sowie ein Besuch der GUTech, ein Ableger der RWTH Aachen, standen auf dem Programm einer Fachinformativsreise in den Oman.

► Seite 30



Unternehmerinnen auf Draht

Die GründerRegion Aachen sucht Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg, die „auf Draht sind“ und mit neuen Produkten oder Dienstleistungen, pfiffigen Ideen sowie Engagement in den letzten Jahren erfolgreich ein Unternehmen aufgebaut oder übernommen haben.

„Unternehmensgründungen von Frauen haben an der Entstehung neuer Arbeitsplätze und an der regionalen Entwicklung einen wesentlichen Anteil“, so Michael F. Bayer.

► Seite 37

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

- 32 Hochschulspots
- 34 Studie: Fraunhofer IPT untersucht Qualität in Unternehmen
- 34 Ford startet Forschungsprojekt „InteractiVe“
- 34 Lasertechnik-Jubiläum in Aachen
- 35 EU-Zulassung für Jülicher Neurostimulator gegen Tinnitus

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 36 4. Ball der Wirtschaft am 29. Mai 2010
- 37 Unternehmerinnen auf Draht: Bewerbungsstart für VISIONplus – Unternehmerinnenpreis 2010
- 37 Online-Auskunft über Erdbebengefahr
- 37 Förderung für erneuerbare Energien

04

April 2010
www.aachen.ihk.de

TOURSIMUS

- 38 Eifeltouristen bevorzugen Heimbach und Simmerath
- 38 Mehr Eifeler Gerichte im Schnabuleum
- 38 Rureifel: Zahl der Touristen steigt

FIRMENREPORT

- 39 Inside: Deutscher Marktführer im E-Learning
- 39 Sparkasse Düren zieht Bilanz
- 40 50 Jahre Motorrad Meyer
- 40 Trianel und Carpus erzielen Hatrick bei „Deutschlands beste Arbeitgeber“
- 41 Florack Bauunternehmung investiert in moderne Technik
- 41 Millionen-Auftrag für Habau GmbH
- 42 Angela Merkel besucht Lancom-Stand
- 42 Stadtwerke Düren beteiligen sich an ‚Green Gecco‘

BILDUNG

- 43 Bundeskanzlerin übernimmt Schirmherrschaft für den Girls´ Day

- 43 KURS hilft Schülern mit Behinderung praxisnah zu arbeiten
- 44 Die IHK Aachen ehrte 105 „sehr gute“ Prüflinge
- 47 Junior-Ingenieur-Akademie an Gymnasium Haus Overbach
- 47 Databay AG: E-Learning bei der Bundesagentur für Arbeit
- 48 Aktualisierte Prüfungsordnung für Fortbildungs- und AEVO-Prüfungen

52 WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

53 TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

54/55 BÖRSEN

56 HANDELSREGISTER

VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 61 Industrie- und Gewerbeimmobilien

64 VORSCHAU

64 IMPRESSUM

„Farbwelt 135-36“ in Düren

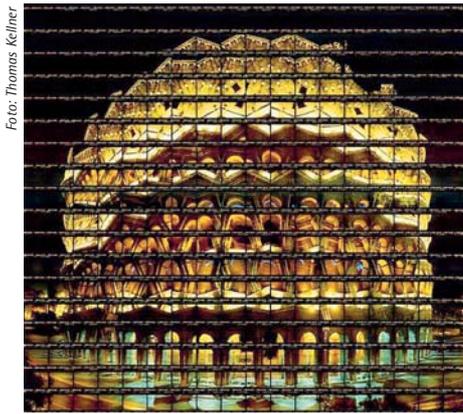


Foto: Thomas Kellner

II Thomas Kellner: Rome, Colosseum at night.

► „FarbWelt 135-36“ heißt die Ausstellung des Siegener Fotokünstlers Thomas Kellner, die bis zum 25. April im Deutschen Glasmalerei-Museum in Linnich zu sehen ist. Thomas Kellner ist der Kunstpreisträger des Kreises Düren 2009. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl seiner Arbeiten seit 2003.

i Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich, Rurstr. 9-11, 52441 Linnich, Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11 bis 17 Uhr

„wellcome“-Standort in Aachen

► **Aachen.** – Schirmherr Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration, eröffnete den 15. Standort des „wellcome“-Projektes in Nordrhein-Westfalen. Zusammen mit der evangelischen Familienbildungsstätte wird nun auch in Aachen moderne Nachbarschaftshilfe geleistet. Junge Mütter und Familien erhalten von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die fachlich unterstützt werden, Hilfe im Alltag.

@ www.welcome-online.de

Marketingplanung in Theorie und Praxis

► Die Vermarktung eigener Produkte und Dienstleistungen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, den gerade junge Unternehmen oft nicht hinreichend berücksichtigen. Marketingplanung spielt eine Schlüsselrolle für die Wahl optimaler Maßnahmen zur Markterschließung. Folgende Fragen sind dabei entscheidend:

Wurde die eigene Positionierung im Hinblick auf Wettbewerber, Kunden sowie Stärken und Schwächen eindeutig durchgeführt? Liegt eine klare Definition der Zielgruppen vor? Stimmt die Zusammensetzung des Marketing-Mix?

Mit einer Präsentation zu Grundlagen des Marketings und anhand eines Fallbeispiels werden in Gruppenarbeit Auszüge eines Marketingplans für fiktive oder reale Unternehmen diskutiert und erarbeitet.

Die kostenfreie Veranstaltung ist am 27. April von 8.30 bis 12 Uhr im Technologiezentrum Jülich.

i Anmeldungen über: recht@aaachen.ihk.de; Fax: 0241 4460-153

Frühlingspromenade auf Schloss Merode



Foto: art presence Hanna Klüpper

► Für den Aufbruch in die wärmere Jahreszeit bietet sich eine Frühlingspromenade auf Schloss Merode an: Dazu öffnet am letzten Aprilwochenende die Prinzenfamilie ihr Schloss und den Schloss-Park und lädt zum Flanieren ein. Zahlreiche namhafte Aussteller von der Euregio bis nach Italien präsentieren ihre Delikatessen, Lifestyle, Kunst und Kultur im fürstlichen Ambiente.

Die Frühlingspromenade auf Schloss Merode beginnt am Donnerstag, 22. April um 14 Uhr und geht bis Sonntag, 25. April. Der Eintritt beträgt zehn Euro. Der Erlös der Veranstaltung dient der Beseitigung der Brandschäden aus dem Jahr 2000.

@ www.schlossmerode.de



ERCAN



Elektroinstallation • Meisterbetrieb

- Installationen aller Art
Privat – Gewerbe – Industrie
- Türsprechanlagen
- EDV-Netzwerk-Verkabelung
- Geräteprüfung nach BGV A3

Necat Ercan
Elektromeister

Trierer Straße 36
52078 Aachen
Tel.: 02 41/55 88 37
Fax: 02 41/5 59 31 88
Mob.: 01 73/3 02 10 96
Mail: neecat-ercan@t-online.de

IHK-Infodienst zum Aachener Kreuz

► Das Kreuz mit dem Aachener Kreuz – in den nächsten fünf Jahren wird es alle betreffen, die in der Kaiserstadt und um sie herum verkehren. Regelmäßige Informationen zum Umbau am Aachener Kreuz können Sie per Mail erhalten. Dazu genügt eine Anmeldung auf der Abonnement-Seite für IHK-Info-Dienste:

@ <http://www.aachen.ihk.de/info-dienst>,
Rubrik „Verkehrsinformationen: Umbau Aachener Kreuz“

@ Über den Umbau informiert auch: www.ak-aachen.de

Kapital mit Perspektive

20. Mai 2010
4. Private Equity-Konferenz NRW

Die NRW.BANK ebnet Ideen den Weg zum Erfolg. Private Equity gewinnt dabei eine immer größere Bedeutung – auch und gerade in Nordrhein-Westfalen. Grund genug, Unternehmen und Investoren eine neue Diskussionsplattform zu bieten. Sie wollen dabei sein? Die Teilnahme ist kostenfrei.

Nähere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie im Internet unter www.nrwbank.de/konferenzanmeldung.

In Kooperation mit:

Medienpartner:



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Foto: Wilhelm Mewis, Zuckerrfabrik Jülich AG



Der Vorsitzende des IHK-Finanz- und Steuerausschusses, Horst Wilhelm Mewis, Zuckerrfabrik Jülich AG, wurde auf der konstituierenden Sitzung am 25. Februar wiedergewählt.

Polnischer Botschafter über die Rolle Polens in der EU



Die Stiftung Internationaler Karlspreis, die Stadt Aachen und die Industrie- und Handelskammer Aachen laden zu der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem Botschafter der polnischen Republik Marek Prawda ein. Anlässlich des erstmaligen Vorsitzes Polens im Rat der Europäischen Union spricht Prawda über die Bedeutung seines Heimatlandes in der Geschichte und der Zukunft der EU. Der Vortrag findet am 26. April 2010 um 18.30 Uhr im Forum der IHK Aachen statt.

i Anmeldung bei der IHK Aachen: Heike Sevenich, Tel. 0241 4460-225

@ E-Mail: heike.sevenich@aachen.ihk.de

Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung – ganz praktisch!

Gute und flexible Kinderbetreuung ist eine zentrale Voraussetzung für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – und zunehmend auch ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen. Für Betriebe, die qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und binden wollen, ist daher betrieblich unterstützte Kinderbetreuung auch kein Fremdwort mehr.

Welche Lösungen und Beispiele es dafür gibt und wie gerade auch kostenbewusste Unternehmen aus dem Mittelstand aktiv werden können, darum geht es bei der Veranstaltung „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung – Konzepte, Modelle und Lösungen, die sich für Unternehmen rechnen“ am 6. Mai 2010 um 17 Uhr im Technologie Park Herzogenrath, Gebäude I, Kaiserstraße 100, 52134 Herzogenrath.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“, der Servicestelle betriebliche Kinderbetreuung, beides Initiativen der Bundesregierung mit dem Ziel, Ideen einer familienbewussten Unternehmensführung stärker in der Deutschen Wirtschaft zu verankern. Das soll lokale Bündnisse für Familien auch in der Region stärken.

Ein Schwerpunkt der Veranstaltung ist das Thema betrieblich unterstützte Kinderbetreuung. Präsentiert werden dabei Beispiele für „kleine Lösungen“, wie etwa Notfallbetreuungsangebote oder Kinderbetreuungszuschuss sowie Möglichkeiten und Wege, wie auch mittelständische Unternehmen betriebliche Kinderbetreuung realisieren können. Die Veranstaltung spricht ausdrücklich auch kommunale Vertreter an.

Es soll damit eine engere Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Unternehmen zu Gunsten einer flexiblen Kinderbetreuung gerade auch für Kinder unter drei Jahren angeregt werden.

i Die Veranstaltung ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird jedoch um eine Anmeldung gebeten: IHK Aachen, Heinz-Günter Jünger, Theaterstr. 6 – 10, 52062 Aachen

@ heinz-guenter.juenger@aachen.ihk.de



Foto: Andreas Herrmann

Gemeindewinnsteuer statt Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist im Jahre 2009 über 18 Prozent eingebrochen. Sie ist mitverantwortlich für die schwere kommunale Finanzmisere. Nach Auffassung des Finanz- und Steuerausschusses der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) zeigt dies einmal mehr, dass sie keine verlässliche Basisfinanzierung bildet. Das beratene IHK-Gremium setzt sich für eine Neugliederung des Gemeindefinanzsystems ein. Die Gewerbesteuer sollte durch eine auf Dauer breit angelegte Gemeindewinn-

steuer unter Einbeziehung aller Selbstständigen und Freiberufler und eine neue Grundsteuer auf Basis aktuellerer Werte ersetzt werden.

Beide Maßnahmen würden den Städten und Gemeinden mehr und vor allem verlässlichere Einnahmen verschaffen. Die neue Grundsteuer würde zudem erheblich zu einer Verstetigung der Einnahmen beitragen. Außerdem würde bei stärkerer Inanspruchnahme des einzelnen Bürgers auch das Interesse an der gemeindlichen Finanzsituation geweckt.



UNGLAUBLICH GÜNSTIG MOBIL SURFEN UND UNBEGRENZT TELEFONIEREN¹

- Die Flatrate-Sensation aus der O₂ Business Welt für günstige **29€** im Monat¹
- Für nur **5€** zusätzlich gibt es das O₂ on Upgrade fürs Surfen mit dem Laptop²
- Dieses Angebot gilt exklusiv für Geschäftskunden³

Jetzt bestellen unter **0800 33 999 33** (kostenlos) oder auf **www.o2on.de**

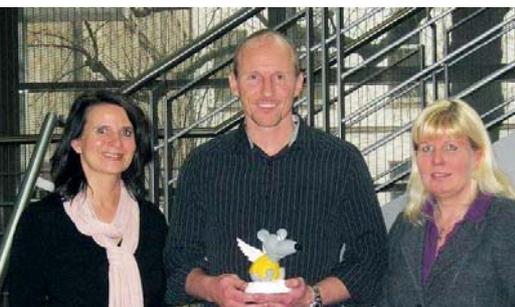
¹ Gilt für Geschäftskunden bei Abschluss eines O₂ Mobilfunkvertrages im Tarif O₂ on; Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Anschlusspreis 21,50 € (entfällt bei Online-Buchung), mtl. Grundgebühr 29 €, Standard-Inlandsgespräche ins dt. Festnetz und in alle dt. Mobilfunknetze 0 – €/Min.; ausgenommen sind Rufumleitungen ins In- und Ausland, Konferenzverbindungen, Mehrwertdienste und Sonderrufnummern, Taktung 60/10. Die Datennutzung gilt nur für paketvermittelte Datennutzung innerhalb Deutschlands, einschließlich VoIP-Nutzung, nicht für sonstige Sprach- oder Videotelefoniedienste sowie Peer-to-peer-Verkehr. Die Datennutzung ist nur für Verbindungen, die manuell über die Hardware aufgebaut werden, zulässig. Eine Weiterveräußerung sowie unentgeltliche Überlassung des Dienstes an Dritte und die Nutzung zum Betrieb kommerzieller Dienste sind unzulässig. Ab einer Datennutzung von über 300 MB pro Kalendermonat (Taktung pro angefangene 10 KB) wird die Übertragungsgeschwindigkeit für den restlichen Monat auf max. 64 KBit/s für den Up- und Download gedrosselt. Die SIM-Karte ist in einem Endgerät ohne SIM-/Net-Lock nutzbar. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. ² Gilt für Geschäftskunden bei Abschluss eines O₂ Mobilfunkvertrages im Tarif O₂ on Upgrade; mtl. Grundgebühr 34 €. Sonstige Hinweise siehe Hinweistext 1. Ab einer Datennutzung von über 5 GB pro Kalendermonat (Taktung pro angefangene 10 KB) wird die Übertragungsgeschwindigkeit für den restlichen Monat auf max. 64 KBit/s für den Up- und Download gedrosselt. ³ Der Tarif O₂ on steht ausschließlich Unternehmen in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbstständigen Tätigkeit zur Verfügung. Bei Bestellung ist entweder der Handelsregistrauszug oder ein Nachweis der Selbstständigkeit vorzulegen.

Weihnachtsfeier für den Engel

Bei der IHK-Weihnachtsfeier haben die Mitarbeiter der IHK Aachen 1.111,00 € als Erlös für den Aachener Engel gespendet. Birgit Egeling und Martina Stirnberg haben im Namen der IHK Herrn Martin Lückner, dem Vorsitzenden und Initiator des Aachener Engel e.V., diesen Betrag zur Unterstützung des Vereins überreicht.

Der Verein wurde 2005 gegründet und hilft aufgrund von schweren Erkrankungen bedürftig gewordenen sowie sonstigen unverschuldet in Not geratenen Menschen aus der Region Aachen mit finanziellen und sächlichen Mitteln.

Schwerpunkte hierbei sind: Sterbebegleitung, medizinische Beratung, psychologische Erstbetreuung, Unterstützung von Missbrauch- und Gewaltopfern, Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten, Antigewalttraining, Familienhilfe und Hilfe bei Amtsgängen.



|| Martina Stirnberg und Birgit Egeling überreichten Martin Lückner, dem Vorsitzenden und Initiator des Aachener Engel e.V., den Spendenbetrag.

Die Spenden gehen eins zu eins an die Bedürftigen. Der Verein finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsorengelder. Der Großteil der Arbeit wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern ausgeführt.

i Nähere Informationen zum Verein können im Internet unter <http://www.aachener-engel.com> nachgelesen werden.

Spendenkonto:
Aachener Engel e.V. Sparkasse Aachen
BLZ: 390 500 00, KtoNr: 11 77 05

STELLEN SICH IHRE KUNDEN TAUB?

Ihr Kunde zahlt nicht?
Wir verschaffen Ihnen Gehör.



Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de



Beim Querdenken die Verbindung gefunden

Jeder zehnte
gespendete Euro
in Deutschland
läuft über die
GRÜN Software AG

W Was haben Web-Seiten und komplizierte Verwaltungsprozesse gemeinsam? Wenig? So denken noch heute viele: eher schweigsame Techniker und kreative Kommunikationsleute – zwei Welten. Oliver Grün dachte quer – und fand die Verbindung. Das brachte seiner Aachener Firma neuen Auftrieb. In wenigen Jahren verdoppelte sich die Zahl der Mitarbeiter. Nüchterne und Freaks – bei dem promovierten Bauingenieur mit Sitz in der Augustastraße sind sie unter einem Dach. Was Grün daraus gemacht hat, ist bisher konkurrenzlos. Nicht mal Software-Giganten wie SAP oder Microsoft konnten hier mithalten. Dabei haben letztere schon einiges versucht, um sich die Vorteile des kleinen Mittelständlers einzuverleiben. Allein: Grün hatte andere Ideen. Und blieb damit erfolgreich – durch die Krise hindurch.

Mit den Großen in der Software-Branche stand der inzwischen 41-Jährige schon einmal im Rampenlicht. Die Tinte auf den Uni-Prüfungsscheinen des Vordiploms war noch nicht getrocknet, da gewann er den European Software Marketing Award. Überregionale Nachrichten berichteten über die Top-Gewinner dieses Software-Preises. Der Name Grün stand neben IBM und Novell. Es blieb nicht der einzige Preis.

Ansporn war schon ganz früh eine inoffizielle Auszeichnung. Das war mitten im Abiturstress, Ende der 80er Jahre. Da hatte Oliver Grün ganz andere Sorgen: Für einen Sportverein tüftelte er an einem System, um die Vereinsverwaltung zu optimieren.

„Damit verdiente ich 1000 D-Mark – nicht we-



Dr. Oliver Grün (41) setzt sich als Vorstandsvorsitzender im Bundesverband IT-Mittelstand BITMI.de ganz besonders für den IT-Mittelstand ein.

nig, in der Zeit,“ sagt der Vater von inzwischen drei Kindern. Die Familie zählt viel für ihn. In seiner Firma hat er Freiraum für „GRÜN-Zwerg“ geschaffen. Keine Software – ein Prinzip: Auch im eigenen Haus können Mitarbeiter ihre Kinder betreuen lassen. „Abends kochen die Familien dann in unserer Firmenküche auch mal zusammen.“ Es ist herauszuhören: Der jugendlich wirkende Unternehmer hat in gut zwei Jahrzehnten Berufserfahrung gelernt, dass es nicht reicht, gute Produkte zu haben. Eine Firma kann nur so gut sein, wie die Stimmung im Haus – „und die Mitarbeiter“.

Vor neun Jahren beschäftigte Grün etwa 20 Leute in seinem Unternehmen. Dann gelang der Durchbruch. 2002 – Sachsen unter Land. Es ist eine der größten Nachkriegskatastrophen. Grün fragt, wie er helfen kann – und wird konkret: „Wir boten eine Software an, mit der es erstmals möglich wurde, sich einfach im Internet einzuloggen und dann die gesamte Hilfsaktion zu verwalten. Das endete damit, dass sehr viele Hilfsorganisationen eingestiegen sind, bis hin zum Freistaat Sachsen und zum Bundesinnenministerium.“ So konnten staatliche Stellen und Non-Profit Mitarbeiter zusammenarbeiten, „was unter normalen Umständen niemals funktioniert hätte.“ Die Katastrophe zwang zum Umdenken – es entstand Spielraum für neue Formen, um Hilfsaktionen zu koordinieren, Schäden zu registrieren und Missbrauch aufzudecken: „Es gab ja eine 5.000-EURO-Soforthilfe. Wir konnten Meldungen aus jeder Straße nachprüfen. Es war weltweit das erste Katastrophenmanagement im Internet,“ erinnert sich Grün.

*Das Geschäft ist hart,
Kunden hierfür zu gewinnen, Knochenarbeit.
„Das Gute ist: Sie bleiben.“*

Ein Gang durch die Stockwerke seines Unternehmens: Auf sechs Etagen arbeiten rund 45 Kollegen im Aachener Hauptsitz. Nüchterne und Kreative. Eine kühlen Kopf brauchen sie alle gemeinsam. Denn der Markt ist so schnelllebig, dass der Atem stocken müsste. Konzentrierte

Aachener Softwarefirma GRÜN AG zu Gast beim IHK-Forum mit Aachener Zeitung am 19. April



Foto: Grün Software AG

Die GRÜN Software AG war unter anderem auch unter den zwei Besten beim Wachstumswettbewerb AC².

Atmosphäre bei GRÜN. Ganz oben tummeln sich die bunt Gekleideten in der Softwareagentur giftGRÜN. Der Name steht für „spritzig und frech.“

Ganz unten im Haus – es beherbergte zuvor das Amtsgericht – liegt das rechnerische Herz der Firma. „Hier war mal der Aktenkeller“, beschreibt Grün. „Er ist ganz besonders geschützt gegen alle Arten von Gefahren durch Mensch oder Natur.“ Ausgerüstet mit speziellen Warnanlagen und Pumpen. „Für den Notfall sind alle Quellcodes beim TÜV Süd hinterlegt.“ Damit nimmt Grün den Riesen in seiner Branche Wind aus den Segeln. Die Global Player der Software warnen exakt mit diesem Argument vor dem mittelständischen Konkurrenten. Doch Grün hat vorgesorgt: „So gehen niemals Daten verloren, selbst wenn wir mal insolvent sein sollten.“ Die Gefahr ist überhaupt nicht in Sicht. Umsatzsteigerung in den letzten Jahren: 40 Prozent.

Die GRÜN Software AG hat neue Standorte. Nach Aachen kamen Berlin, Wien und Bratislava hinzu. In den Außenstellen arbeiten rund 15 Leute. „In der Slowakei habe ich exzellente Informatiker gefunden, die auch noch deutsch sprechen.“ Vorteil: Bratislava ist nur einen Katzensprung von Wien entfernt. Dort baut Grün jetzt weiter aus.

Das Geschäft basiert auf vier Säulen: Es gibt den Softwareservice von der Adressverwaltung über Branchenlösungen für Spendenorganisationen bis zur Warenwirtschaft; den Business-Service, der auch Verwaltungs- und IT-Outsourcing umfasst: „Bisher war es so, dass Kunden ihre Mitgliederverwaltung im eigenen Haus hatten, die Internetseite aber bei einem externen Host-Anbieter. Wir können beide Datenbasen zusammenfließen lassen. Das ist effizienter.“ Die dritte Säule sind Internetprojekte, die zuerst im Zusammenspiel mit externen Agenturen und seit zwei Jahren mit der hauseigenen giftGRÜN entwickelt werden. So bei einer Ballonaktion mit der Organisation „Menschen für Menschen“. Dabei fuhr ein Truck durch Deutschland, verkaufte Luftballons auf Märkten mit nummerierten Postkarten – der Erlös war Spende. Eine Hälfte der Postkarte behält

der Käufer. Damit konnte er sich im Internet einloggen und den Flug des Luftballons weiter verfolgen. Hier kam Grüns Technik ins Spiel: „Der Käufer konnte dem Finder eines Luftballons einen elektronischen Gruß senden. Somit erreichten wir eine hohe Quote an Log-Ins. Alle waren ja gespannt: Wie weit fliegt denn mein Luftballon? Der Finder wiederum hatte ja auch eine Nummer und suchte, ob ein Gruß für ihn bereit lag – ging dazu also auch ins Internet.“ Eine Idee, wie sie weder rein Kreative noch pure Techniker alleine erfinden könnten, behauptet Grün, „weil keiner von beiden alleine abschätzen kann, ob es letztlich funktioniert und für die Kampagne zielführend ist.“ Eine riesige logistische Herausforderung, der sich Grün stellte. Seine vierte Unternehmenssäule – die kleinste – ist der Beratungsservice zur passenden Software, abgestimmt auf Projekte und Firmenziele.

Das Geschäft ist hart, Kunden hierfür zu gewinnen, Knochenarbeit. „Das Gute ist: Sie bleiben.“ Und erhalten einen Mehrwert: Statt – wie bei anderen Software-Anbietern – nur Lizenzgebühren zu zahlen, ohne eine Anwendung zu bekommen, erhalten Sie bei Grün Verwaltung, Design, Anwendung und Content-Management aus einer Hand. „Das eröffnet ganz neue Perspektiven.“ Zu sehen auf Homepages einiger seiner Kunden: Misereor, Deutscher Beamtenbund, Deutsche Bank, Sportvereine sind darunter. „Es ist doch traurig, dass viel zu viele Homepages gleich aussehen,“ sagt Grün. Viel mehr sei möglich. „Wir haben erst Bruchteile davon entdeckt.“

Die Katastrophe zwang zum Umdenken.

Schon jetzt ist klar: Die Anzahl der Menschen, die online spenden, wächst in hohen Raten. Unter 50-Jährige wollen Weg und Wirkung der Spende verfolgen, fragen und erwarten regelmäßig Antworten. Da sind die GRÜN- und giftGRÜN-Spezialisten gefragt, die Wünsche technisch und benutzerfreundlich umzusetzen. Das gilt in gleicher Weise für die besondere Barrierefreiheit der über 50-Jährigen, die sich wiederum stark von den 60- oder 70-Jährigen in der Internetnutzung unterscheiden. „Alle diese Gruppen drängt es aber zunehmend ins Netz,“ wie Grün aufmerksam verfolgt. Ein Stratege, der Kunden sorgsam auswählt, sich in der Freizeit seiner Familie widmet und gerne segelt. Die Firma ist viel, aber nicht das Einzige in seinem Leben.

 [Anmeldungen zum IHK-Forum
andrea.ehlen@aachen.ihk.de, per Fax: 0241 4460-148](mailto:andrea.ehlen@aachen.ihk.de)

 www.gruen.net



|| Rund 350 Gäste kamen zur Jahresvollversammlung der IHK.

Fotos: Marie-Luise Manthey

„Stark für den Aufschwung“

Jahresvollversammlung der IHK Aachen

Vor rund 450 Gästen im Krönungssaal des Aachener Rathauses stellte IHK-Präsident Bert Wirtz positive Aspekte zur Wirtschaftslage in der Region heraus. Unter dem Motto: „Stark sein für den Aufschwung“ forderte er von der Politik, jetzt die Weichen dafür zu stellen. Dazu zählte er die Sanierung der öffentlichen Haushalte, die Vereinfachung des Steuersystems und die Erleichterung der Unternehmensnachfolge. Die Erbschaftsteuer solle auf Firmenvermögen vereinfacht werden. Sie sei noch immer zu kompliziert und zu bürokratisch. Es gelte alles zu tun, um eine einfache Überleitung der Betriebe auf die junge Generation zu ermöglichen. Gestützt auf die jüngste Konjunkturumfrage der Kammer, fasste Wirtz die Hauptbotschaft so zusammen: „Die Mehrheit der Unternehmen zwischen Erkelenz und Euskirchen rechnet wieder mit besseren Geschäften.“ Er hielt ein Wirtschaftswachstum von mehr als zwei Prozent für möglich.

Vor allem der Mittelstand habe das Instrument der Kurzarbeit genutzt und größere Entlassungen vermieden. „Das wird sich jetzt auszahlen, wenn die Fachkräfte im Aufschwung wieder gebraucht werden,“ so Wirtz.

Die Initiative des Bundesfinanzministers, die Abschaffung der Gewerbesteuer zu prüfen, sei ein Schritt in die richtige Richtung. Es gehe darum, den Kommunen endlich eine weniger schwankungsanfällige Steuerbasis zu geben. Die Unternehmen ihrerseits würden von einer Steuer entlastet, die in Verlustzeiten zum Teil aus der Substanz gezahlt werden muss.

Wirtz sei sich bewusst, dass den Städten und Gemeinden zwischen Wegberg und Weilerswist die Einnahmen aus der Gewerbesteuer massiv weggebrochen seien.

„Die Finanzmisere ist aber zum Teil auch hausgemacht. Viele Tätigkeitsbereiche der Kommunen gehören auf den Prüfstand,“ so Wirtz weiter.

Die Kammer selbst senkte im Interesse ihrer Mitglieder trotz der schwierigen wirtschaft-



|| Bert Wirtz, IHK-Präsident

lichen Situation ihren Umlagesatz noch einmal – ein bewusstes Signal in der Krise. In den vergangenen Jahren erzielte Überschüsse würden jetzt an die Wirtschaft zurückgegeben, so Wirtz.

Aktiv bei Kreditversorgung und im Außenhandel

Die Umfragewerte zeigten noch keine allgemeine Kreditklemme, da insbesondere die Sparkassen sowie die Genossenschaftsbanken ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellten.

Schwieriger könne die Kreditversorgung jedoch im Herbst werden. Wirtz vertraut jedoch auf die Vernunft der Banken. „Die Unternehmen in dieser Region – vor allem denke ich an den Mittelstand – sind wettbewerbsfähig und solide aufgestellt und verdienen es, dass sie auch in schwierigeren Zeiten unterstützt werden.“

Die Kammer unterstütze Unternehmen weiterhin auch bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte. „Für den Herbst ist die Reise einer Aachener Delegation in die chinesische Partnerstadt Ningbo geplant. Dabei geht es auch darum, chinesische Unternehmen für die Wirtschaftsregion Aachen zu interessieren.“

Das World Trade Center Heerlen-Aachen auf der niederländischen Seite der Grenze trage erheblich zur Entwicklung des grenzüberschreitenden Gewerbegebietes Avantis bei. Über 300 Arbeitsplätze seien hier inzwischen entstanden.

Engagiert in der Ausbildung und Energiepolitik

Ein ganz entscheidender Standortvorteil für die Wirtschaft ist und bleibt eine hervorragende Ausbildung. Anders als die OECD ist die Kammer der Auffassung, dass gute Ausbildung nicht nur in Hochschulen erfolgt. Wirtz: „Deshalb halten wir auch nichts von einer deutlichen Anhebung der Akademikerquote. Schließlich haben rund 80 Prozent der Deutschen eine Hochschul- oder eine duale Ausbildung durchlaufen. Damit liegen wir in Europa vorn.“

Mit Blick auf die Kernenergie sagte Wirtz: „Sie wird eine unverzichtbare Überbrückungstechnologie bleiben. Wir werden also um eine



II Wirtschaft, Wissenschaft und Politik trafen sich bei der Jahresvollversammlung der IHK: (v.l.n.r.) Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Jürgen Drewes, IHK-Hauptgeschäftsführer, Bettina Herlitzius, MdB, Helmut Brandt, MdB, Rudolf Henke, MdB, Marcel Philipp, Oberbürgermeister, Dr. Michael Stückradt, Staatssekretär, Dr. Stephan Kufferath-Kassner, IHK-Vizepräsident, Prof. Marcus Baumann, Rektor FH Aachen, Petra Müller, MdB, Prof. Günther Schuh, Pro-Rektor RWTH Aachen, Bert Wirtz, IHK-Präsident

Lösung der Endlagerproblematik nicht umhin kommen.“ Zudem erwähnte er, dass die Kammer zusammen mit Partnern in einer regionalen Internetplattform die Kompetenz im Bezirk bündelt.

Standortfaktor Nummer eins: Verkehrsinfrastruktur

„Schon heute spüren wir die Grenzen“, so Wirtz. Er zitierte die IHK-Prognose, derzufolge der Güterverkehr im Rheinland noch bis 2025 um zwei Drittel zunehmen werde. „Die Straße wird die Hauptlast tragen müssen. Unsere Lage im Hinterland der großen Seehäfen Rotterdam und Antwerpen ist die Ursache dafür, dass der LKW-Transitverkehr und der Schienengüterverkehr spürbar zulegen werden.“ Umso wichtiger sei es, notwendige Maßnahmen ins Visier zu nehmen: 80 Bauprojekte für die Straße und 30 für die Schiene listet das Verkehrsleitbild der Kammer auf.

Wenig Verständnis zeigte der IHK-Präsident dafür, „dass sich die Stadt Aachen gegen den Bau der B 258n ausgesprochen hat. Diese Straße würde den Nordraum enger anbinden und die oberzentrale Funktion der Stadt Aachen stärken.“

Er sprach sich im Namen der Kammer gegen Fahrverbote aus: „Sie würden besondere Hürden für die belgischen und niederländischen Kunden errichten und dem Aachener Einzelhandel massiv schaden.“ Experten schätzen den Umsatzrückgang bei Einrichtung einer Umweltzone auf 85 Millionen Euro. „Wer will das verantworten,“ fragte Wirtz, „umso mehr, da inzwischen klar ist, dass Fahrverbote kaum zur Verbesserung der Luftqualität führen. Dazu sind der Einfluss des Wetters und der Topografie einfach zu groß.“

Wirtschaftsförderung aus einem Guss

„Neue Unternehmen bringen neue Arbeitsplätze,“ so Wirtz weiter. Es entstünden deutlich mehr Unternehmen im Bereich der StädteRegion Aachen als in den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg. „Im Sinne einer ausgewogenen Regionalentwicklung brauchen wir viel mehr Gründungen in den ländlichen Räumen, weil so auch Pendlerströme vermieden werden,“ forderte Wirtz.



|| (v.l.n.r.) Bert Wirtz, IHK-Präsident, Prof. Marcus Baumann, Rektor FH Aachen, Stephan Pusch, Landrat Kreis Heinsberg

|| (v.l.n.r.) Michael Wirtz, IHK-Ehrenpräsident, S.E. Horacio Sevilla Borja, Botschafter der Republik Ecuador, Bert Wirtz, IHK-Präsident, Prof. Reinhard Bettzuege, deutscher Botschafter in Brüssel, Marcel Philipp, Oberbürgermeister Aachen

Ziel sei es, die Zahl der Gründungen zu verdoppeln. Dafür sei es wichtig, neue Zielgruppen zu erschließen, „etwa Menschen mit Migrationshintergrund, sowie Jungunternehmer an Schulen und Hochschulen.“

Mit dem neuen RWTH-Campus werde der Grundstein für eine noch stärkere Einbindung der Hochschulen in die Wirtschaft gelegt. „Diesen Weg müssen wir konsequent fortsetzen,“ so Wirtz.

Die Region müsse sich auch räumlich breiter aufstellen und solle nicht nur nach Westen sehen. Innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen formiere sich zunehmend auch das Rheinland im Wettbewerb der Standorte. „Deshalb arbeiten wir auch in der IHK-Initiative Rheinland mit den Kammern Bonn, Düsseldorf, Köln und Krefeld zusammen.“ Die Region Aachen bringe dabei die Internationalität und die Technologie in diesen Kooperationsverbund ein.

Wettbewerb der Regionen verschärft sich

Die Entscheidung von Philips, sich mit dem Forschungszentrum aus Aachen zurückzuziehen, nannte Wirtz einen schmerzhaften Einschnitt. Darin sah er aber auch den Auftrag an die Region, sich neu zu formieren. „Wir müssen die Standortfaktoren, die wir selbst beeinflussen können, verbessern,“ appellierte der Heinsberger Unternehmer. Entsprechende Schritte mit Stadt, Städteregionsrat, den Landräten und IHK-Hauptgeschäftsführern seien schon vereinbart. Die AGIT werde dabei eine tragende Rolle spielen müssen.

„Wenn wir die besten Köpfe für uns gewinnen wollen, muss Aachen nach außen als attraktives Oberzentrum wahrgenommen werden.“



VALERES

Industriebau GmbH

International 500.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



TAGUNGEN, SEMINARE UND WEITERBILDUNG



forsa-Studie 2010: Betriebliche Weiterbildung macht Unternehmen innovativ

Repräsentative Umfrage unter Personalverantwortlichen zeigt: Weiterbildungen müssen effizient, individuell und zukunftsweisend sein.

Was bringt es Unternehmen, in die Qualifikation ihrer Mitarbeiter zu investieren? Für 91 Prozent der Personalverantwortlichen in Deutschland steht fest, dass ein kontinuierliches Weiterbildungsangebot die Innovationskraft eines Unternehmens erhöht. Ebenso verbessern betriebliche Qualifizierungsmaßnahmen die Motivation und Loyalität der Angestellten – davon gehen 89 bzw. 69 Prozent der Personalchefs aus. Dies gehört zu den Ergebnissen der repräsentativen forsa-Studie im Auftrag des ILS Institut für Lernsysteme und der Europäischen Fernhochschule Hamburg.

Im Januar 2010 wurden dafür 300 Personalverantwortliche in Unternehmen mit mehr als 150 Mitarbeitern zu verschiedenen Aspekten der

betrieblichen Weiterbildung befragt. Demnach stärken Fortbildungsangebote in Unternehmen nicht nur die Zufriedenheit und die Bindung der Mitarbeiter, sondern beeinflussen auch die Außenwirkung eines Betriebs: 86 Prozent der befragten Personalchefs sind davon überzeugt, dass ein Weiterbildungsangebot das Image eines Unternehmens positiv beeinflussen kann.

„Im Zeitalter des demografischen Wandels ein wichtiger Punkt: Denn wer als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird, hat bessere Chancen im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte – und die werden zukünftig immer seltener“, erklärt Rainer Paetsch, Senior Projektmanager von ILS Professional.

Der demografische Wandel ist einer der Faktoren, die nach Ansicht der Personaler in Deutschland die Ansprüche an betriebliche Weiterbildung zukünftig wesentlich beeinflussen werden. Für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen ist es essenziell, immer auf dem neuesten

Attraktive Seminar- und Tagungsräume Düren-Mitte (5 min. von BAB A 4)



- Fabrikatmosphäre, hochwertige Anmutung
- Räume mit 250, 110 und 35 qm
- Ton-, Licht- und Medientechnik incl.
- Catering m. lokalen Anbietern o. nach Wunsch
- Stunden- oder tageweise, Kombinationen mgl.

Fabrik für Kultur & Stadtteil

Binsfelder Straße 77 • 52351 Düren

Tel.: 02421-129 042 • Mobil: 0170-27 36 828 Herr Busch
www.becker-und-funck.de • info@becker-und-funck.de

Die Fabrik für Kultur und Stadtteil in Düren ...

... bietet in charmanter ‚Backstein‘-Atmosphäre hochwertig ausgebaute, helle, ruhige und vielseitige Mehrzweckräume für Seminare, Konferenzen, Tagungen, Ausstellungen und Kulturveranstaltungen.

Die Fabrik für Kultur und Stadtteil (ehemals ‚Becker & Funck‘) in Düren liegt nur 200 m vom zentralen Friedrich-Ebert-Platz-Kreisverkehr entfernt, sehr gut erreichbar, trotzdem nicht im Innenstadtlärm.

Im lichtdurchfluteten Saal sind Seminare und Tagungen parlamentarisch bestuhlt für bis zu 100 Personen möglich, im Konferenzraum können 40 Personen und im ehemaligen Dampfkesselhaus 15 Personen arbeiten. Beliebige Kombinationen (für Gruppen- oder Parallelarbeiten) oder stunden- und tageweise Reservierungen sind jederzeit machbar.

Alle Räume haben hochwertige Übertragungsanlagen und sehr gute Akustik, umfangreiche Medientechnik wird genau nach Anforderung eingerichtet.

Der Nutzer ist frei bei der Wahl der be-

gleitenden Caterer, auf Wunsch wird auch ein Komplettangebot erstellt.

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde zwischen 2004 und 2007 in ein Gewerbe- und Stadtteilzentrum umgewidmet, die ‚Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren‘ bewirtschaftet das gemischtwirtschaftliche Gewerbe- und Kulturzentrum.

Zur Zeit ist der gewerbliche Teil der Fabrik mit 17 Jungunternehmen, Start-Ups und etablierten Mittelständlern fast ausgelastet. Es lohnt sich immer anzufragen, ob in mittlerer Frist ein Büro frei wird.

Im vom Bürobereich abgetrennten Stadtteil- und Kulturbetrieb bieten Vereine, Gruppen und DozentInnen aus den Bereichen Sport, Gesundheit und Kultur ein buntes Programm. Regelmässige Konzerte, Ausstellungen und Aufführungen runden das Angebot der Fabrik ab.

Umfangreiches Info- und Bildmaterial kann man der Homepage entnehmen:

www.becker-und-funck.de



TAGUNGEN, SEMINARE UND WEI

Stand der modernen Technologien zu sein. Doch auf dem Arbeitsmarkt fehlt es zunehmend an jungen, nach dem aktuellsten Wissensstand qualifizierten Arbeitnehmern.

Damit Unternehmen trotzdem mit dem technologischen Fortschritt mithalten können, muss stärker in die kontinuierliche Weiter-

bildung des vorhandenen Personals investiert werden, davon sind sechs von zehn Personalverantwortlichen überzeugt. Gleichzeitig sehen 84 Prozent der Personalchefs einen größeren Bedarf an individueller Qualifizierung durch die Verschärfung des wirtschaftlichen Wettbewerbs. Und mehr noch: Umfassend qualifizierte Mitarbeiter sollen das Unternehmen voranbringen. Deshalb muss betriebliche Weiterbildung immer ein Stück über den momentanen Wissensbedarf eines Unternehmens hinausgehen, meinen acht von zehn Personalern.

Mitarbeiter-Qualifizierung bringt Unternehmen voran

Auf der anderen Seite werden noch höhere Effizienzansprüche gestellt. 88 Prozent der Personalentscheider gehen davon aus, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis einer betrieblichen Qualifizierungsmaßnahme zukünftig an Relevanz gewinnt. „Effizient, individuell und zukunftsweisend – so lassen sich die Anforderungen der Personaler zusammenfassen“, erläutert Paetsch.





CHECK IN. CHILL OUT.

Erstklassiges Tagungskonzept für perfektes Business

- 11 hochwertig ausgestattete Tagungsräume, teilweise kombinierbar, mit modernster Kommunikations- und Präsentationstechnik
- Drei exklusive Private Dining Rooms für das perfekte Geschäftsessen
- 185 modern ausgestattete Zimmer und Suiten in dezenter Eleganz
- Stilvolles Hotel in edlem Ambiente mit Service auf höchstem Niveau

PULLMAN AACHEN QUELLENHOF
 Monheimsallee 52 - 52062 Aachen
 T. +49 241 9132-930
 F. +49 241 9132-300
 E-Mail: H5327-SB@accor.com

www.pullmanhotels.com

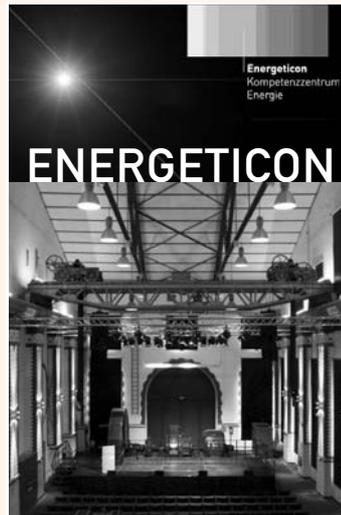
International Business English

mit Abschluss: **Cambridge University** Business English Certificate
Intensivkurse oder **Teilzeit**, muttersprachliche Trainer
 AZWW-zertifiziert, Förderung durch AA/VARGE möglich



Markt 29/31, 52062 Aachen
Tel.: 02 41/2 05 60

inlingua.aachen@inlingua.com · www.inlingua-aachen.de



ENERGETICON

Fördermaschinenhaus

Ihre Event-Location

für Firmen-, Vereins- und Privatveranstaltungen mit 3 Sälen für 50 - 500 Personen mit Konzertakustik, Veranstaltungstechnik und Service für jeden Anspruch.

Wählen Sie für Ihren besonderen Anlass einen besonderen Ort. Wir sind gern für Sie da.

ENERGETICON / Fördermaschinenhaus
 Konrad-Adenauer-Allee 7, 52477 Alsdorf
 Telefon +49 2404 59911-0,
 info@energeticon.de

www.energeticon.de



Warum mieten Sie nicht einfach einen Rokosaal in spektakulärer Lage?

Diese Räume können Sie mieten: und das preiswerter, als Sie denken. So wie viele weitere Locations in den besten Häusern der Stadt: funktionale Räume und repräsentative Säle von 25 m² bis 500 m². Sie bieten für jeden Anlass immer den richtigen Rahmen.

Kulturservice der Stadt Aachen +49 241 432 49-20 bis -24
 ➔ www.locations-aachen.de



immer der richtige Rahmen

Seminare sind häufigstes Ziel von Geschäftsreisenden

Seminare und Fortbildungen sind in Deutschland der häufigste Grund für Geschäftsreisen. Kundenbesuche und Verkaufsgespräche folgen an zweiter Stelle. Das ergab eine repräsentative Studie der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef-Bonn und des Marktforschungsinstituts Infas. Demnach sind 45 Prozent der Geschäftsreisenden unterwegs zu Schulungen, nur 31 Prozent reisen zu Kunden oder als Außendienstler. Weitere Gründe für Geschäftsreisen sind zum Beispiel Messen und Kongresse.

Laut der Studie werden in Deutschland pro Jahr etwa 120 Millionen Geschäftsreisen über eine Distanz von mindestens 50 Kilometern unternommen. Bei 81 Prozent davon wird ein Auto genutzt. Zehn Prozent der Reisenden steigen in die Bahn, neun Prozent ins Flugzeug. Gut zwei Drittel der Reisen (68 Prozent) dauern maximal einen Tag, nur jeder zehnte Geschäftsreisende ist mehr als drei Tage unterwegs.

Befragt wurden 1004 Deutsche, die Geschäftsreisen unternehmen. 41 Prozent von ihnen packen vier bis 19 mal im Jahr die Koffer, immerhin 14 Prozent sind mindestens 50 mal im Jahr für ihre Firma auf Tour. 89 Prozent aller Geschäftsreisen führen nicht über die deutschen Grenzen hinaus, nur ein Prozent geht nach Übersee.

Wie die Untersuchung weiter ergab, sind etwa 80 Prozent der Geschäftsreisenden selbst an der Auswahl von Hotel, Mietwagenfirma oder Fluggesellschaft beteiligt. Etwa jeder Vierte wird von einer Sekretärin oder einem Assistenten unterstützt. Außerdem ermittelten die Forscher, dass sich die Reisenden sehr unterschiedlich auf ihre Abwesenheit vom Schreibtisch freuen: Schulungsteilnehmer sehen verstärkt eine Steigerung ihres Selbstwertgefühls durch die Reisetätigkeit, Besuche bei Kunden und Messetermine werden eher als anstrengend und belastend empfunden.

Der Veranstaltungsort in der Region



Top-Technik, variables Raumangebot, Spitzen-gastronomie, Kongress-Service etc. sind hier selbstverständlich!



Ob Kongress, Tagung, Konzert, Ausstellung: hier finden Sie stets den richtigen Rahmen.

Das gewisse „Mehr“ bei uns: Individueller Service.

Wir informieren Sie!



Eurogress Aachen
 Monheimsallee 48 · 52062 Aachen
 Tel. 0241-91 31-0 · Fax 0241-91 31 200
 Email: info@eurogress-aachen.de
www.eurogress-aachen.de

VERWALTUNGS- UND WIRTSCHAFTS-AKADEMIE AACHEN

STUDIUM NEBEN DEM BERUF

BETRIEBSWIRT/IN (VWA)

NEUBEGINN JÄHRLICH IM OKTOBER

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie

Geschäftsführer
 Wolfgang Loggen
 Templergraben 83
 52056 Aachen
 Telefon 0241/400-5000
www.vwa-aachen.de
info@vwa-aachen.de



INHALTE:

Betriebswirtschaftslehre,
 Volkswirtschaftslehre,
 Wirtschaftsrecht.

DOZENTEN:

Namhafte Professoren und erfahrene Praktiker aus Wirtschaft und Verwaltung.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN:

Abgeschlossene Berufsausbildung und eine bei Studienbeginn mindestens einjährige Berufspraxis; Teilnahme auch für Angehörige des öffentlichen Dienstes. Ausnahmen sind möglich.





Fotos: Helga Hermanns

|| Das sorgt für gute Stimmung bei den Gästen: Bunte Farbspiele für den gastronomischen Außenbereich sind im Trend.



|| In der Produktionshalle warten dutzende Schirmständer auf ihre Stoffbespannung.

|| Externe Nachfolgerin aus den eigenen Mitarbeiterreihen: Die Firma ist 27 Jahre alt, die neue Chefin 28.



Die neue „Schirmherrin“

Kerstin Stollenwerk mag ihre neue Rolle. Sie strahlt Tatkraft und eine natürliche Fröhlichkeit aus, die ansteckend wirken und das Betriebsklima im Unternehmen bestimmen. Anfang des Jahres übernahm sie die K-Design GmbH in Geilenkirchen. Hier werden seit 27 Jahren Großschirme für die Außengastronomie entworfen und hergestellt. Von ihrem Büro aus überblickt die neue Inhaberin die Produktionshalle, in der Stoffe zugeschnitten und Schirmständer zusammengebaut werden.

Dass sie hier eines Tages als Chefin stehen würde, hätte sich die 28-Jährige nicht träumen lassen. Vor sechs Jahren kam die gelernte Mediengestalterin durch einen Zufall nach Geilenkirchen. Damals hieß die Firma im Gewerbegebiet An Fürthenrode noch Lennarz. Hubert Lennarz traf auf einem Spaziergang einen Bekannten, Inhaber einer Werbeagentur in Heinsberg-Dremmen. Dort hatte Kerstin Stollenwerk ein einjähriges Praktikum absolviert. Jetzt war sie auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Und den konnte Hubert Lennarz zufällig bieten.

Kerstin Stollenwerk machte ihren Job gut. So gut, dass sie bald zur Assistentin der Firmenleitung aufstieg und ihr immer mehr Aufgaben und Verantwortung übertragen wurden. Firmeninhaber Lennarz war unterdessen auf der Suche nach einem Nachfolger. Kandidat Nummer 1 hatte zwar die fachliche Qualifikation, traute sich die Unternehmensleitung aber nicht zu. Kandidat Nummer 2 fehlte der nötige technische Sachverstand.

Neukunden begegnen der jungen Chefin mit Skepsis

Kerstin Stollenwerk bringt beides mit: Sowohl den nötigen betriebswirtschaftlichen Hintergrund, den sie im Berufskolleg für Wirtschaft in Geilenkirchen erwarb, als auch das technische Know-how. Schließlich hatte sie sechs Jahre Gelegenheit, alle Produktionsschritte nach und nach kennenzulernen, sich mit Herstellungsverfahren, Design und Kundenwünschen auseinanderzusetzen. „Vor allem Neukunden sind skeptisch, ob eine junge Frau wie ich überhaupt Ahnung vom Geschäft hat“, berichtet Kerstin Stollenwerk mit einem spitzbübischen Lächeln. „Aber wenn man ein paar Sätze gesprochen hat, legt sich das schnell.“

Die acht Mitarbeiter der Firma übernahm die neue Chefin gerne. Sie schätzt besonders die Berufserfahrung der ältesten Mitarbeiterin, die mit 58 Jahren auch ihre Mutter sein könnte. Oft stehen die beiden Frauen am Zuschneidetisch und besprechen die Details von Aufträgen. Dabei geht es um die Stofffarbe, die Schirmgröße und auch die Form.

Einziger Anbieter von Komplett-Systemen

Zwischen 800 und 1000 Großschirme werden pro Jahr in Geilenkirchen produziert. „Wir sind der einzige Anbieter, der komplette Systeme verkauft“, sagt Kerstin Stollenwerk und zeigt im Ausstellungsbereich, was darunter zu verstehen ist. So haben die Schirme integrierte LED-Beleuchtung, Infrarotheizstrahler und Lautsprecher für Musikbeschallung. Das alles muss nicht abmontiert werden, wenn der Schirm zusammengeklappt wird. Vor dem Kauf kann sich der Kunde anhand von 3D-Zeichnungen die Schirmformen und das Design aussuchen. Auf Wunsch werden beispielsweise Fotos oder Werbelabels auf den Stoff gedruckt – absolut wetterfest, UV-beständig, farbecht und kratzfest. Geliefert wird mit entsprechenden Befestigungssystemen, damit der Schirm nicht beim ersten Wind fliegen geht. Der Winterservice beinhaltet das Einlagern und Reinigen der Schirme bis zur nächsten Freiluftsaison.

Eine Mitarbeiterin übernimmt renommierten Familienbetrieb in Geilenkirchen

Wind- und Wetterschutz verlängern Freiluftsaison

Ein zweiter Produktbereich der Firma sind Windschutzwände aus Glas, die durch ihre spezielle Pfostenkonstruktion in diversen Höhen und Breiten gebaut werden können. Die Nachfrage sei hoch, sagt Kerstin Stollenwerk. Denn einerseits versuchten Gastronomiebetriebe, durch besseren Wind- und Wetterschutz die Freiluftsaison auszudehnen. Andererseits zwingt das Nichtrauchergesetz viele Betriebe dazu, den Rauchern Alternativen zu bieten.

K-Design hat Kunden in Deutschland und Europa. „Ich will das Unternehmen aber auch in der Region bekannter machen“, wünscht sich Kerstin Stollenwerk. Deshalb findet am 17. und 18. April ein Werks- und Lagerverkauf bei K-Design statt, zu dem auch Privatleute eingeladen sind.

(hhs)



Im Ausstellungsbereich werden Farbbeispiele und technische Details wie Heizstrahler und Beleuchtung präsentiert. Windschutzwände komplettieren die Produktpalette.



- **Leckage-Notfall-Produkte (Spill Kits)**
Sicherheit durch Prävention!
- **Elephant Sorb®** Der DEKRA-geprüfte Allesaufnehmer: Chemie, Öl, Biodiesel!
- **Green Stuff®** Unübertroffen bei der Aufnahme pastöser oder viskoser Stoffe!
- **Vliesmaterial** Aus Polypropylen- oder aus Zellulose: Wir haben die Lösung!
- **Passive Ölsperren:** zur Eingrenzung von an der Oberfläche schwimmenden Schadstoffen!

R.A.W.® und GRUNDIG: EIN STARKES TEAM!

Wir beraten Sie kompetent und umfassend in allen Fragen der Arbeitssicherheit und des betrieblichen Umweltschutzes. Unsere Spezialisten arbeiten dabei Hand in Hand. So bieten wir Ihnen für Ihre spezielle Problemstellung schnell und zuverlässig eine passende Lösung – und optimale Sicherheit durch unser zertifiziertes Managementsystem: ISO 9001 und 14001 sowie BS OHSAS 18001.



Grundig-Sofortschutz
Fachhandel Umweltschutz
 Rothe Gasse 57
 52224 Stolberg
 Tel: 0049-2402 / 1024857
 Fax: 0049-2402 / 1024858
 E-Mail: info@grundig-sofortschutz.de
www.grundig-sofortschutz.de

Vier Sterne, weitab von Geräuschen, nah an der Altstadt

Das Ehepaar Stock hat vor vier Jahren das Parkhotel in Stolberg übernommen

Manchmal haben auch Träume ein Verfallsdatum. „Irgendwann wussten wir, dass wir es jetzt oder nie in Angriff nehmen müssen“, erinnert sich Dirk Stock. Zusammen mit seiner Frau Anita hat er es gewagt: Die beiden sind Inhaber des Parkhotels in Stolberg, das sie vor vier Jahren von den Gründern übernommen haben.

Wenn Dirk Stock aus dem großen Fenster im Kaminzimmer schaut, fällt sein Blick auf die Zinnen der Stolberger Burg. „Die ist von hier aus gut zu Fuß mit einem Gang durch die Altstadt erreichbar“, erläutert er. Im Sommer bevorzugen die Gäste den Blick auf der anderen Seite des Parkhotels von der Terrasse in den großen Garten. Beides können sie zu jeder Jahreszeit mit viel Ruhe genießen, denn das Hotel auf dem Hammerberg liegt zentral und gleichzeitig hoch genug, um von den Geräuschen im Tal kaum etwas abzubekommen.



Foto: Sabine Busse

|| Für das Ehepaar Stock wurde der Traum vom eigenen Hotel in Stolberg Wirklichkeit. Sie sind seit 2006 Inhaber des Parkhotels.

Das Konzept des Parkhotels nutzt beide Potenziale der alten Messingstadt im Vichttal: Als romantisches Hotel lockt es an Wochenenden Besucher mit dem beschaulichen Altstadtviertel sowie seiner zentralen Lage für Ausflüge in die Eifel oder nach Aachen. In der Woche fühlen sich hier Geschäftsreisende wohl, die eines der großen in Stolberg angesiedelten Betriebe besuchen. Das Hotel garni ist mit vier Sternen klassifiziert und verfügt über 30 Zimmer, ein kleines Schwimmbad sowie eine Sauna.

So ähnlich sah auch die Wunschliste von Anita und Dirk Stock aus. Die beiden hatten sich auf der Hotelfachschule in Hannover kennen gelernt. Damals begannen sie davon zu träumen, irgendwann einmal ein eigenes kleines Hotel zu besitzen. Doch erst einmal mussten die beiden Erfahrungen und Eigenkapital sammeln. Später ließen sie sich in Bonn nieder, wo auch ihre beiden Kinder geboren wurden. Anita Stock über-

nahm das Familienmanagement und ihr Ehemann leitete 15 Jahre lang ein Hotel. Vorher hatte er schon in Namibia gearbeitet und die einzige große Herausforderung, die jetzt noch fehlte, war die Selbstständigkeit. „Eines Tages haben wir dann die Anzeige in der Hotel- und Gaststättenzeitung entdeckt“, erinnert sich Dirk Stock. „Es ist nicht leicht, ein Objekt zu finden, was zu den eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten passt.“ Damit waren zum Beispiel Hotels mit angeschlossenem Restaurant aus dem Rennen. „Das sollte man nur machen, wenn man selber Koch ist. Man macht sich sonst in einem Betrieb dieser Größe zu sehr von einer Person abhängig.“

Solche klaren Vorstellungen sind wichtig, um sich bei einer Übernahme nicht zu verzetteln. Das sieht auch Sabrina Müller so, die bei der IHK Ansprechpartnerin in Sachen Unternehmensnachfolge ist: „Das Beispiel des Ehepaars Stock zeigt, wie wichtig eine fundierte fachliche Qualifikation für die erfolgreiche Übernahme eines Betriebs ist.“

Das Parkhotel bietet den Gästen ein reichhaltiges Frühstück und reserviert ihnen auf Wunsch Plätze in nahe gelegenen Restaurants. So haben es schon die Vorbesitzer gehalten. Sie bauten das Haus Ende der 70er Jahre auf und führten es 29 Jahre, bis sie sich zur Ruhe setzen wollten. Die Übergabe an die Nachfolger fand zum Jahresbeginn 2006 statt. Ganz leicht fiel ihnen das Loslassen nicht. „Als sie im Februar in den Skiurlaub fuhren, haben sie uns mit allen möglichen Telefonnummern versorgt“, erinnert sich Dirk Stock lachend. Doch die Neuen kamen sehr schnell selber klar und der Kontakt wurde entspannter.

Und wie ist es, einen Traum zu leben? „In der Realität ist alles anders!“, gibt der Hotelchef freimütig zu. Das liegt an vielen Dingen: Die Stocks wohnen selbstverständlich auch im Hotel, so dass die Grenzen zwischen Arbeit und der wenigen Freizeit fließend sind. Ausflüge und Urlaub mit den Kindern machen die Eheleute meist getrennt, damit der andere vor Ort ist. „So etwas kann man nur machen, wenn sich beide Partner 100-prozentig einig sind!“ Und investieren müssen Hoteliers eigentlich dauernd. „Schade ist dabei, dass die meisten Dinge, wie eine neue Schwimmbadpumpe, von den Gästen kaum wahrgenommen werden.“ Was würde der Hotelier mit seinem jetzigen Erfahrungsschatz anders machen? „Ich würde mir mehr fachlichen Rat holen, wenn es um die Werterhebung geht“, bilanziert Stock.

Doch mittlerweile schauen die Stocks nur noch nach vorne: Die neuen Gartenmöbel sind bestellt, damit in diesem Jahr möglichst viele Gäste den schönen Garten genießen können. Außerdem tüfteln die Besitzer an neuen Marketing-Maßnahmen, um noch mehr Urlauber nach Stolberg zu locken, denn durch die Wirtschaftskrise sind die Geschäftsreisen stark zurückgegangen. Auf ein Event freuen sie sich jetzt schon: Im Frühling richten sie im Parkhotel die Hochzeit der Tochter des ehemaligen Besitzers aus.

Sabine Busse

Checkliste: In zehn Schritten zu einer erfolgreichen Unternehmensübergabe

1. Rechtzeitig mit dem Thema beschäftigen

Nach IHK-Erfahrungen beläuft sich der Nachfolgeprozess im Durchschnitt auf drei Jahre. Senior-Chefs sollten die Komplexität einer Unternehmensübergabe nicht unterschätzen und rechtzeitig mit den entsprechenden Vorbereitungen beginnen, da ein späterer Zeitdruck eine erfolgreiche Abwicklung gefährden kann.

2. Informationen zusammen tragen

Das Thema „Nachfolge“ stellt meist für jeden Unternehmer Neuland dar. Daher ist es hilfreich, sich umfassend mit der Materie auseinander zu setzen. Einen ersten Überblick bieten spezielle Nachfolgeseminare der IHK Aachen sowie im Internet offerierte Hinweise und Broschüren der Initiative „nexas“ (www.nexas.org).

3. Beratung in Anspruch nehmen

Beziehen Sie möglichst frühzeitig kompetente Ansprechpartner, wie die IHK, in Ihre Überlegungen ein. Als Gesprächsbasis dienen unternehmensrelevante Unterlagen (Bilanzen, BWAs).

4. Unternehmen emotional loslassen

Dem Betriebsinhaber fällt es nicht immer leicht, den Chefsessel einem anderen zu überlassen. Insbesondere wenn kein familieninterner Nachfolger vorhanden ist, bedeutet der Übergabeprozess emotional eine Herausforderung. Versuchen Sie, Zeitabläufe hinsichtlich Übergabe, Begleitung und Ausstieg zu definieren und klare Regelungen für den Umgang mit einem potenziellen Übernehmer aufzustellen.

5. Unternehmenswert ermitteln (lassen)

Bevor eine Recherche nach einem geeigneten Nachfolger erfolgt, sollten Sie eine konkrete Vorstellung in Bezug auf den Unternehmenswert haben. Es ist daher unabdingbar, eine Wertermittlung durchzuführen und ein Exposé zu verfassen. Wer diese Aufgabe nicht in Eigenregie ausüben möchte, wendet sich an Steuer-, Unternehmensberater oder Wirtschaftsprüfer.

6. Gewinnung von Interessenten

Es gibt vielerlei Möglichkeiten, nach geeigneten Interessenten zu recherchieren. Die IHK Aachen unterstützt Sie bei dem Suchprozess kostenfrei mit den Instrumenten „Existenzgründungsbörse“, „Nachfolger-Club“ oder „Unternehmen suchen Mitarbeiter“. Gerne erteilen wir Ihnen hierzu weitere Auskünfte.



7. Erstgespräche mit den Nachfolgekandidaten führen

Vor Beginn des Kontaktgesprächs sollten beide Parteien eine Vertraulichkeitsvereinbarung (Non-Disclosure Agreement) unterzeichnen, damit Inhalte nicht an die Öffentlichkeit dringen. Um zu eruieren, inwieweit der Nachfolger den Belangen des Unternehmers entspricht, ist der Entwurf eines Anforderungsprofils hilfreich.

8. Vorbereitung der Übergabe eines Unternehmens

Sobald ein geeigneter Kandidat gefunden ist, kann über den Abschluss einer gemeinsamen Absichtserklärung (Letter of Intent – LOI) nachgedacht werden. In dem LOI werden zentrale Übereinstimmungen wiedergegeben und die weitere Zeit- und Umsetzungsplanung festgeschrieben.

9. Koordination des Übergabeprozesses

Bevor der Kaufvertrag durch einen Anwalt aufgesetzt und von beiden Parteien unterzeichnet wird, sollte die Finanzierungsfrage geklärt sein. Nicht selten kommt dabei auch ein Verkäuferdarlehen in Betracht.

10. Begleitung nach erfolgter Übergabe

Nach erfolgter Übergabe kann es gerade in der Anfangsphase sinnvoll sein, dem Nachfolger als Berater zur Verfügung zu stehen. Die Einzelheiten sollten in einem Beratervertrag fixiert werden.

@ sabrina.mueller@aachen.ihk.de

FIDAIX SCHULER & KOLLEGEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

FIDUNION
International

Wir beraten Sie in Ihrem Unternehmens-Nachfolge-Projekt von der Entwicklung der Strategie bis zur operativen Umsetzung!

Nachfolger-Persönlichkeit – optimale Rechtsform – Unternehmenswert – Kaufpreisgestaltung – Finanzierung – Mitarbeiterbeteiligung – Aufspaltung – Abspaltung – Ausgliederung – Verschmelzung – Einbringung – Anteilstausch – Betriebsaufspaltung – Betriebsverpachtung – Steueroptimierung in der Ertragsteuer und Erbschaftsteuer – generationsübergreifende Vermögenserhaltungskonzepte – Einbindung öffentlicher Mittel – Beteiligungsgesellschaften – share deal – asset deal – due diligence ...

Nutzen Sie alle Möglichkeiten!

Ihre Ansprechpartner in unserer Kanzlei:

Wir entwickeln den für SIE richtigen Weg

WP/StB Prof. Dr. Roland Schuler
StB Ingo Linn
StB Dipl.-Kfm. Marcus Schwartz



|| Sitz der Weyergruppe in Düren

Foto: Heike Freimann

„Wir sind zum Erfolg verdammt“

Wenn Kinder das Familienunternehmen weiterführen



Foto: Heike Freimann

|| Patrick Bahlert, Horst Weyer und Klaus Weyer (v.l.n.r.) wissen: „Wir sind eine Familie. Mit Respekt finden wir immer wieder Kompromisse.“

Horst Weyer ist studierter Verfahreningenieur. 1976 legte er den Grundstein für die Weyergruppe, die heute mit rund 100 Mitarbeitern von Düren aus Ingenieur- und Beratungsleistungen für Industriekunden und die öffentliche Hand anbietet. Vor fünf Jahren übertrug der 69-Jährige seinen Söhnen die Verantwortung für zwei Schlüsselunternehmen: „Man sollte frühzeitig übergeben und den jungen Leuten genug Freiraum für die typischen Anfängerfehler lassen“, rät Horst Weyer.

Als Horst Weyer mit 57 Jahren anfang, über die Zukunft seiner Unternehmen nachzudenken, stand für ihn fest: Mit 65 wollte er seine Nachfolger präsentieren. Zwei seiner Kinder, die Söhne Patrick Bahlert und Klaus Weyer, hatten schon Verfahrenstechnik studiert. Aber wollten sie die Nachfolge überhaupt antreten und waren sie dafür geeignet? Der Senior-Chef entwarf ein Konzept, mit dem er die Nachfolge ergebnisoffen anbahnen konnte.

Er bot Mitarbeitern an, Unternehmensanteile als Partner treuhänderisch zu bewirtschaften und an Personalentscheidungen mitzuwirken. „Dieses Partner-Konzept wurde nicht nur im Unternehmen, sondern auch bei Kunden und Banken sehr positiv aufgenommen“, erinnert sich der Senior-Chef. 2000 beauftragte er einen externen Personalberater damit, das Nachfolger-Potenzial der Partner und Söhne zu begutachten. Der beschied: Die Söhne seien nicht nur fachlich bestens geeignet, sondern auch als einzige bereit, Verantwortung für den Betrieb zu übernehmen.

2000 war sich Klaus Weyer ganz sicher, dass er nicht beim Vater Karriere machen wollte. Nach dem Studium war er gerade zu einem großen Anlagenbauer nach Dortmund gegangen. „Ich musste mir beweisen, dass ich auch ohne Vitamin B meinen Weg machen kann.“

Das änderte sich, als 2003 ein Unternehmen der weyer gruppe in die wirtschaftliche Schiefelage geriet. Der Spezialist für Gasetechnik, bei dem er als Student gejobbt hatte, lag ihm am Herzen. Er übernahm die Geschäftsführung, brachte das Unternehmen zurück in die Gewinnzone und konnte sich nun vorstellen, beim Vater durchzustarten.

Patrick Bahlert war seit 1996 Projektmitarbeiter in der weyer gruppe. Ursprünglich hatte er an sein Ingenieur- noch ein Jurastudium anhängen und Patentanwalt werden wollen. Stattdessen stieg er direkt ins Familienunternehmen ein und studierte parallel BWL. Innerhalb der weyer gruppe arbeitete er sich zum Geschäftsführer bei der PROBIOTEC, einem Schlüsselunternehmen der weyer gruppe, hoch. Es gebe wenig Dinge im Unternehmen, die er nicht selbst schon mal gemacht habe. „Dadurch hab ich eine große Fach- und Detailkenntnis und kann heute jedem Kunden und den besten Mitarbeitern, die ich im Unternehmen habe, auf Augenhöhe begegnen.“ Mit 65 Jahren bestellte Horst Weyer Sohn Klaus Weyer zum zweiten Geschäftsführer der

horst weyer und partner gmbh. Patrick Bahlert wurde zunächst zweiter, seit 2008 alleiniger Geschäftsführer der PROBIOTEC GmbH. PROBIOTEC erstellt Gutachten zur Umweltverträglichkeit von Anlagen. Beide Söhne übernahmen außerdem Gesellschaftsanteile. Die Unternehmen sind unabhängig, es gibt keine Überkreuzbeteiligung, die Brüder können selbständig agieren. Vater Horst Weyer zog sich nach und nach aus dem operativen Geschäft zurück.

„Es ist schwer, plötzlich zurückzustecken und loszulassen“, urteilt der Senior. Andererseits sei es aber schön, sein Unternehmen in guten Händen zu wissen. „Ich mache heute alles ganz entspannt. Es ist noch nie so gut gegangen.“ Die Übergabe sei auch ein sehr wichtiges Signal für Mitarbeiter und Kunden gewesen. „Sie haben jetzt die Sicherheit, dass die weyer gruppe auch in Zukunft für sie da ist.“

Es gab jedoch auch Mitarbeiter, die das Unternehmen verließen, erzählt Horst Weyer. Als Familiennachfolger, so die Erfahrung der Junior-Chefs, stehe man erstmal unter Generalverdacht: Setzt der sich einfach ins gemachte Nest? Kann der das überhaupt? Da gebe es dann nur eins: „Man muss den Beweis antreten und die Mitarbeiter überzeugen.“

Klaus Weyer und Patrick Bahlert bemühen sich heute um „die richtige Mischung“ aus Bewährtem und dem eigenen Neuen. „Wir sind alle drei sehr unterschiedliche Menschen“, sagt Klaus Weyer. Es gebe eine klare Regel: „Wir müssen Respekt voreinander haben und dürfen in so einer familiären Konstellation nicht scheitern. Der berufliche Misserfolg strahlt bei uns immer auf die Familie aus.“ Ein externer Manager könne durchaus nach drei Jahren weiterziehen und einen neuen Job annehmen. Im Familienunternehmen bleibe man fürs Leben: „Wir sind zum Erfolg verdammt.“

Heike Freimann



Am 01. Februar 2010 wurde die **e-equipment GmbH** um ein weiteres Geschäftsfeld erweitert. Mit unserer langjährigen Erfahrung stehen Ihnen unsere Berater zukünftig auch bei Fragen im Bereich der Managementsysteme, der sicherheitstechnischen Betreuung im Arbeitsschutz gemäß Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) und der Baustellenkoordination gemäß Baustellenverordnung (BaustV) zur Verfügung.

Unser Unternehmensziel ist die individuelle Beratung unserer Kunden. Unsere Systeme und Beratungen werden unter Berücksichtigung der Firmengröße, -struktur und -branche angelegt. Weiterhin ist das Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen ein wichtiges Kriterium für die Art und den Umfang einer effektiven Beratungsleistung. Erfolg und Kundenzufriedenheit eines Unternehmens sind kein Zufall. Geführt wird der Unternehmenszweig von Herrn Dipl.-Ing. Richard Jonas, MBA.

Herr Jonas kann auf Erfahrungen von mehr als 15 Jahren im Bereich Unternehmensberatung sowie führenden Positionen in der Wirtschaft zurückblicken. Seine technische wie kaufmännische Ausbildung sind Garant für eine qualifizierte und zielorientierte Abwicklung der Beratungsprojekte.

Über unser vollständiges Leistungsspektrum, zu dem auch eine große Auswahl an speziellen Schulungen zählt, können sie sich auf unserer Internet-Seite unter www.e-equipment.de informieren.

Auch telefonisch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der Rufnummer 02401-6036-0.



 **e-equipment**
GmbH

www.e-equipment.de

e-equipment GmbH

Thomas-Edison-Str. 5-7 · 52499 Baesweiler

Tel.: 02401 6036-0 · Fax: 02401 6036-83

E-Mail: zentrale@e-equipment.de

Dringend gesucht: Unternehmensnachfolger

Foto: Marie-Luise Manthey



In Deutschland droht eine Unternehmerlücke

Die beachtliche Zahl von Markteintritten täuscht. Sie wird immer stärker von Minigründungen dominiert. Außerdem steigt die Zahl der Marktaustritte gestandener Familienunternehmen, etwa weil ein Nachfolger fehlt. Diese Entwicklung dürfte durch den demographischen Trend noch verstärkt werden. Die IHK wird sich deshalb in den nächsten Jahren mehr noch um den Unternehmensnachwuchs kümmern.

Früher oder später steht jedes mittelständische Unternehmen vor der Frage: Wer übernimmt das Ruder, wenn der Chef von Bord geht? Experten rechnen in absehbarer Zukunft bundesweit mit jährlich etwa 70.000 Stabübergaben in Familienunternehmen. Im Kammerbezirk Aachen beläuft sich die Zahl auf etwa 800 Unternehmen mit 8.000 bis 10.000 Arbeitsplätzen. Die Unternehmensnachfolge bekommt damit eine volkswirtschaftliche Dimension.

Sein Lebenswerk sichern

Unternehmer wollen mit der Übergabe das eigene Lebenswerk möglichst dauerhaft sichern. Für dieses einmalige Großprojekt haben sie in der Regel keine eigenen Erfahrungen. Hier kommt auch noch Psychologie ins Spiel: Mit dem Gedanken an Teilen, Rückzug und Loslassen tun sich viele Unternehmer schwer. Verständlich, wenn also die Frage nach dem Wann und Wie des Stabwechsels auf die lange Bank geschoben wird.

Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten klären

Was eher banal anmuten mag, ist allzu oft bittere Realität. Nur 25 Prozent der Deutschen haben ein Testament, sogar bei 40 Prozent der Unternehmen erfolgt die Übergabe ungeordnet, das

heißt abrupt und ohne Vorbereitung, durch Ausstieg oder Ableben des Inhabers. Damit steht viel auf dem Spiel. Erfahrungsgemäß sollten spätestens fünf Jahre vor dem geplanten Ausscheiden die Weichen gestellt sein. Im Interesse des Unternehmens ist zunächst der Gesellschaftsvertrag gegen etwaige familieninterne Ansprüche abzusichern. Gleichzeitig muss die Erbfolgeregelung in Angriff genommen werden. Auszutariieren sind die Pflichtteilsansprüche der Kinder und des Ehegatten auf der einen Seite und des Nachfolgers auf der anderen. Noch immer rangieren in der Unternehmensnachfolge die eigenen Kinder an erster Stelle

Vielfach werden von unbeteiligten Familienmitgliedern verborgene Schätze im Unternehmen vermutet. Der Seniorchef muss deutlich machen, dass der Wert eines Unternehmens nicht mit einem festverzinslichen Rentenpapier zu verwechseln ist. Der Übernehmer geht vielmehr ein Risiko mit ungewissem Ausgang ein. Dies muss entsprechend „honoriert“ werden. Im Verhältnis zum Übernehmer ist zu klären,

Statt den Wechsel auf die lange Bank zu schieben: sich mit dem Gedanken an Teilen und Loslassen anfreunden.

oder es gibt eine unternehmensinterne Lösung, indem ein leitender Mitarbeiter die Firma übernimmt. Vorzuziehen ist für beide Seiten eine klare Zäsur durch einmalige Kaufpreiszahlung. Bei einer Verrentung oder Ratenzahlung bleibt nicht nur die emotionale Bindung fortbestehen: Der Seniorchef riskiert im ungünstigen Fall seine Altersversorgung. Der Unternehmer kann im Übrigen mit staatlicher Unterstützung in Form von Existenzgründungshilfen bis hin zu Bürgschaften rechnen. Der Mitarbeiter als Existenzgründer wird vermutlich nicht über das nötige Eigenkapital verfügen. Bei einer drei- bis fünfjährigen Übergangsphase in leitender Position hätte er aber Gelegenheit, sich einen Grundstock aufzubauen.

Nach IHK-Erfahrungen ist das größte Hindernis für nicht zur Familie gehörende Nachfolger die Einstiegsfinanzierung. Experten beobachten insbesondere bei Bankkrediten und bei Beteiligungskapital einen schwierigeren Zugang als im Vorjahr. Nachfolger sind daher aufgefordert, mit überzeugenden und detaillierten Konzepten auf ihre Kapitalgeber zuzugehen, um diese von ihren unternehmerischen Qualitäten zu überzeugen.

Laut einer IHK-Umfrage ist für 30 Prozent der Senior-Unternehmer die Erbschaftsteuer ein wichtiges Hemmnis bei der Nachfolge.

IHK-Nachfolger-Club

Die IHK Aachen steht Unternehmern und auch Nachfolgewilligen seit über 20 Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot wird ständig optimiert (siehe Kasten). Derzeit befinden sich circa 100 ausgesuchte Nachfolgekandidaten im Portfolio.

@ www.aachen.ihk.de/unternehmensnachfolge

i Christoph.Schönberger@aachen.ihk.de, Tel.: 0241 4460-261,
Sabrina.Müller@aachen.ihk.de, Tel. 0241 4460-104

Der Nachfolger-Club der IHK-Aachen ist ein Angebot für Seniorchefs abgebender Unternehmen, um den Nachfolgeprozess optimal steuern zu können. Der Mehrwert: Zugang zum Netzwerk der IHK Aachen, in der Vermittlung von ersten Kontaktgesprächen mit qualifizierten und finanzstarken Nachfolgern und in der Unterstützung während der Unternehmensübertragung.

Zielgruppen sind mittelständische Unternehmen mit guter Darstellung, die kurz- oder mittelfristig einen betriebsfremden Nachfolger suchen.

Die IHK erfasst die Vorstellungen des Unternehmers als anonymisiertes Profil in einer Datenbank und stellt sie geeigneten Nachfolgekandidaten zur Verfügung. Die Entscheidung über eine Kontaktaufnahme liegt ausschließlich bei dem Betriebsinhaber. Absolute Diskretion und Neutralität sind gewährleistet.

i Sabrina Müller, Tel: 0241 4460-104,
recht@aachen.ihk.de



IHK Aachen

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge:
Dr. Karla Sponar,
Tel. 0241 4460-232, Fax 0241 4460-148,
E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de

vision PLUS
UNTERNEHMERINNENPREIS 2010



Die Preisträgerinnen
2008 (v.l.n.r.):
Astrid Siemens –
VISITATIS GmbH.

Cathrin Jo Ann Wind –
WINCOMMUNICATION
Werbeagentur,
Martina Herbst –
MH Gebäudereinigung

UNTERNEHMERINNEN AUF DRAHT!

Auszeichnung für unternehmerische Leistungen von Frauen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg.
Bewerben Sie sich!
Einsendeschluss: 14. Juli 2010

0241 4460-350 | www.gruenderregion.de

GRÜNDER
REGION
AACHEN

ZEITUNGSVERLAG
AZ/AN AACHEN

BIRON & JANSEN
ELEKTROGROSSHANDEL GmbH

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Techniker
Krankenkasse

Go!
Das Gründungsnetzwerk NRW.

eXIST

Weltmarktführer zu verkaufen

Der IHK Nachfolger-Club hilft Unternehmern und ihren potentiellen Nachfolgern, zusammen zu finden

Der eine will in den Ruhestand gehen, der andere sucht eine neue Herausforderung. Doch damit sich ein Firmeninhaber und sein potentieller Nachfolger finden, braucht es oft einen Vermittler. Eine Möglichkeit, in Kontakt zu kommen, ist der Nachfolger-Club der IHK. Zwei Unternehmer aus der Aachener Region berichten von ihren Erfahrungen mit dem Nachfolger-Club.

„Soll ich einen Weltmarktführer übernehmen?“ Genau das war die Frage, die sich Henri Engel vor drei Jahren stellte. Mittlerweile ist der Maschinenbauingenieur Eigentümer der RBP Bauer GmbH, eines Unternehmens, das zwar nur einen Nischenmarkt bedient, in diesem aber seit seiner Gründung 1981 ganz vorne mitspielt. Doch damit die beiden überhaupt zusammen kommen konnten, war zunächst ein Kontaktforum nötig: Der IHK Nachfolger-Club. 2006 suchte Henri Engel, der bis dahin erfolgreich in einem Ingenieurbüro tätig war, nach einer neuen Herausforderung. Im nur 50 Kilometer entfernten Monschau wollte sich Dirk Bauer derweil langsam aus seinem Unternehmen zurückziehen, doch vor dem Schritt in den Ruhestand seinen Betrieb auch in sicheren und kompetenten Händen wissen. Über den IHK Nachfolger-Club kamen beide in Kontakt. „Ich habe mir das Unternehmen vor Ort angesehen, was ich auch jedem Anderen empfehle. Kennzahlen und Prognoseprüfungen sind die eine Seite der Medaille, aber sich die realen



Foto: Lars Odenkirchen

Abläufe im Unternehmen anzuschauen, ist etwas ganz anderes“, weiß Henri Engel. Von Anfang an stimmte dabei die Chemie zwischen dem Unternehmer Bauer und seinem potentiellen Nachfolger, und so war es auch einzig die Finanzierung der Übernahme, die ein wenig Zeit brauchte. „Ich habe währenddessen schon ein halbes Jahr im Unternehmen mitgearbeitet, was sehr sinnvoll war, auch um die Kunden kennenzulernen.“

Einarbeiten konnte sich Engel so auch in das ungewöhnliche Geschäftsfeld des Unternehmens. RBP Bauer konstruiert und baut Maschinen zur so genannten „Blisterentleerung“. „Blister“ werden die Verpackungen genannt, in denen zum Beispiel Tabletten eingeschweißt werden. Die Maschinen der Firma RBP Bauer können fehlerhafte Blister, bei denen etwa eine Kapsel fehlt, automatisch entleeren, so dass die Produkte in den Produktionsprozess zurückgeführt werden können und nicht entsorgt werden müssen. Langfristig können die Pharmaunternehmen so eine Menge Geld einsparen. Da verwundert es kaum, dass die Geräte im Prinzip weltweit bei jedem wichtigen Pharmakonzern im Einsatz sind.

Für Engel erwies sich die Übernahme durchaus als Volltreffer: „Es fasziniert mich einfach, dass hier die Bereiche Entwicklung, Konstruktion, Technik und Mechanik zusammentreffen. Hinzu kommen natürlich der rege Kundenkontakt und die internationale Komponente.“ Den Kontakt



zum vormaligen Inhaber hält Henri Engel immer noch aufrecht und profitiert so vom Know-how seines erfahrenen Vorgängers. Mit seinen eigenen Ideen hat er zudem den Markt des Unternehmens erweitert: „Wir haben eine eigene Produktlinie für Apotheken und Krankenhausstationen entwickelt, die etwa dabei helfen kann, Medikamente speziell für einzelne Patienten abzupacken.“ Positiv schaut auch Christian Roszak in die Zukunft, der mit seinem Unternehmen „Theis Consult“ „auf Wachstum eingestellt“ ist. Wie Henri Engel fand auch Christian Roszak seinen heutigen Betrieb über den IHK Nachfolger-Club. „Die Firma Theis war das erste Angebot, das mich richtig interessiert hat“, erinnert sich Roszak. Auch er schnupperte zunächst in das Unternehmen hinein und entschloss sich erst danach zur Übernahme von „Theis Consult“. Mit der Vermittlung über den Nachfolger-Club ist Roszak dabei durchaus zufrieden: „Im Vorfeld ist genau herausgearbeitet worden, was in Frage kommt, was für mich passt. Da arbeitet der Nachfolger-Club besser als viele vergleichbare Branchenportale.“ Einzig eine etwas intensivere Betreuung und Moderation nach dem ersten Kontakt hätte Roszak zusätzlich noch als hilfreich erachtet. Ein Wort der Kritik hat auch Henri Engel für den Nachfolger-Club übrig: „Anfangs war die Filterung der Angebote noch nicht optimal – ich habe auch schon einmal ein Angebot für eine Kegelbahn bekommen.“

Die Übernahme selbst gestaltete Roszak gemeinsam mit dem Firmengründer Theis als Prozess auf Raten. Vertraglich legten die beiden fest, anderthalb Jahre im Unternehmen gemeinsam zu arbeiten und die Anteilsübernahme stückweise zu vollziehen. Wichtig war dabei vor allem, die Kunden kennenzulernen, wie Roszak erläutert: „So konnte ich die wesentlichen Kontakte übernehmen“. Gerade auf dem Nischenmarkt, den „Theis Consult“ bedient, ist dies von Bedeutung: Planung und Konzeption im Bereich Verkehrsmanagement und intelligenter Verkehrssysteme stehen im Mittelpunkt der Unternehmenstätigkeit. Die Firma arbeitet sozusagen an der „intelligenten Straße“ mit Sensoren und dynamischen Anzeigen, die Verkehrsfluss und Sicherheit optimieren. Auch die Integration der Fahrzeugtelematik in kooperative Systeme gehört zum Geschäftsfeld. Was die Stolpersteine angeht, sind sich Roszak und Engel trotz der völlig unterschiedlichen

Unternehmenssparten grundsätzlich einig. Zunächst einmal ist die Finanzierung natürlich der zentrale Schwerpunkt, „für die Suche nach der richtigen Bank sollte man sich da schon etwas Zeit nehmen“, rät Engel. Und aus der schwierigen Marktlage, die Theis Consult zwischenzeitlich zu bewältigen hatte, hat Roszak gelernt: „Nie ans Limit gehen. Eine gute Liquidität hilft, schwierigere Zeiten zu überstehen.“ Gerade auch die Frage nach dem Unternehmenswert spielt da eine wichtige Rolle, wie Roszak weiß: „Da müssen beide Seiten flexibel sein. Oft hat das Unternehmen ja auch für den Gründer noch einen ideellen Wert, der eine realistische Wertschätzung erschwert.“ Unternehmerische Vorerfahrung erleichtert dabei natürlich den Einstieg in die Führung des eigenen Unternehmens, sollte aber kein KO-Kriterium sein, wie Roszak meint: „Was zählt“, erklärt er, „ist am Ende, dass man unternehmerisch denken kann.“ Eines stand im Übrigen weder bei „Theis Consult“ noch bei „RBP Bauer“ zur Diskussion: Der Name. Denn verspielen wollten weder Roszak noch Engel das Renommee, das sich ihre Vorgänger schon erarbeitet haben.

Lars Odenkirchen

Ein Unternehmen.

Gemeinsame Werte.

Neue Ziele im Visier.

Ihre Unternehmensnachfolge soll neue Energien freisetzen? Sprechen Sie mit Ihrem regionalen Partner für Beteiligungskapital.

Gründung | Frühphase | Wachstum
Gesellschafterwechsel | Nachfolge | Going Public



S-UBG Aachen
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft
und Risikokapital-Fonds www.s-ubg.de



II Horst Gier und Harald Heidemann, Vorstandsmitglieder der S-UBG AG

Gute Unternehmen haben ihren Preis

Die Unternehmensnachfolge ist oft ein schwieriger und langwieriger Prozess, der neben Kapital auch Management-Erfahrung und eine individuelle Strategie erfordert. Die Wirtschaftlichen Nachrichten fragten dazu Horst Gier und Harald Heidemann, Vorstandsmitglieder der S-UBG AG:

Wirtschaftliche Nachrichten (WN): Wie hilft eine Beteiligungsgesellschaft wie die S-UBG bei der Übernahme?

Horst Gier: Eine Form ist das Management Buyout (MBO). Dabei übernehmen ein oder mehrere Mitglieder aus der Geschäftsführung oder dem erweiterten Management die Gesellschaftsanteile eines Unternehmens. Gute Unternehmen haben ihren Preis. Das macht es dem neuen Management in der Regel schwer, die benötigten Finanzmittel ohne Partner aufzubringen. Es ist auch wegen des Risikos meist nicht zu empfehlen. Ebenso ist eine Kaufpreisfinanzierung überwiegend mit Kreditmitteln üblicherweise nicht seriös darstellbar. Eigenkapital in durchaus beachtlicher Höhe ist also keine Alternative zum Kredit, sondern geradezu unverzichtbare Voraussetzung für das Zustandekommen einer Gesamtfinanzierung. Häufig wird ein MBO unter der Einbindung von Beteiligungsgesellschaften wie der S-UBG vollzogen, die dieses Eigenkapital bereitstellen und die gesamte Übernahme strategisch begleiten.

WN: Was ist der Vorteil gegenüber einem Kredit?

Horst Gier: Ein Kredit deckt nur einen Teilbereich ab, wir dagegen strukturieren die gesamte Transaktion und bieten als „Sparringspartner“ des Nachfolgers neben unserem finanziellen Beitrag das individuelle Beteiligungskonzept, umfangreiches Know-how und wertvolle Kontakte. Hinzu kommt, dass die Anforderungen an einen klassischen Bankkredit für Unternehmen, gerade im mittelständischen Bereich größer geworden sind. Somit ist das Engagement einer Beteiligungsgesellschaft bei der Finanzierung von Unternehmensnachfolgen geradezu als Voraussetzung für den ergänzenden Bankkredit zu sehen.

WN: Worin besteht die Begleitung des Übernahmeprozesses konkret?

Horst Gier: Zunächst wird mit Hilfe der üblichen Unternehmensbewertungsmethoden auf Basis eines Businessplans ein marktgerechter Kaufpreis für das zu übernehmende Unternehmen ermittelt. Als Käufer für das Unternehmen tritt eine Erwerbengesellschaft (NewCo, in der Regel in der Rechtsform einer GmbH) auf, die vom Management gemeinsam mit einer oder mehreren Beteiligungsgesellschaften gegründet wird. Bei der Finanzierung ist ein passender, risikoadäquater Finanzierungsmix zum Beispiel aus Eigenkapital, Bankkredit und Mezzanine-Kapital wichtig. Nach Gestaltung der Beteiligungsstruktur und ausreichender Kapitalausstattung der NewCo erwirbt diese als Erwerbengesellschaft 100 Prozent des Unternehmens.

Im Vorfeld sondieren wir die Interessen aller Beteiligten, damit es im Übergabeprozess nicht zu Differenzen kommt. Wir entwerfen eine Strategie für einen reibungslosen Führungswechsel und für die Zeit danach. Häufig geht eine Nachfolgeregelung auch damit einher, dass sich ein Unternehmen im Markt neu aufstellt, expandiert oder bestimmte Geschäftsbereiche stärker vorantreibt.

WN: Für welche Betriebe lohnt es sich, über eine Beteiligung bei der Übernahme nachzudenken?

Harald Heidemann: Eine Grundvoraussetzung dieses Finanzierungskonzeptes ist die ausreichende

Ertragskraft und die Generierung stabiler Cash-flows durch das Unternehmen. Denn die Erwerbengesellschaft benötigt ihrerseits diese Mittel, um den oft nicht unerheblichen Kapitaldienst wie Zinsen oder Tilgung zu leisten. Die Ertragskraft des Unternehmens dient somit letztlich der Finanzierung des Kaufpreises für sich selbst.

Grundsätzlich sind für uns alle Unternehmen interessant, die mit innovativen Produkten gut im Markt aufgestellt sind und überdurchschnittliche Wachstumschancen aufweisen.

WN: Die S-UBG trägt ein Risiko bei der Übernahme „auf Zeit“ mit – wie muss man sich das vorstellen?

Harald Heidemann: Durch unsere Beteiligung werden wir zu Mitgesellschaftern auf Zeit, das heißt, in der Regel fünf bis sieben Jahre und tragen während dieser Zeit das unternehmerische Risiko insgesamt mit. Meist wird bereits bei Beteiligungseingang der S-UBG mit den Mitgesellschaftern ein mögliches Ausstiegsszenario festgelegt. Für diesen sogenannten Exit gibt es mehrere Möglichkeiten; er kann beispielsweise über einen späteren Rückkauf der S-UBG-Beteiligung durch die Mitgesell-

schafter, einen Börsengang oder den Gesamtverkauf des Unternehmens erfolgen. Als Anteilseigner ist uns natürlich sehr daran gelegen, die gesteckten Ziele zu erreichen und eine damit verbundene Unternehmenswertsteigerung zu erzielen. Da wir stets als Minderheitsgesellschaftler auftreten, müssen wir letzten Endes die Entscheidungen im Unternehmen mittragen und können nicht alleine bestimmen. Wir müssen sozusagen mit dem Unternehmer in die gleiche Richtung schauen und verstehen uns als Sparringspartner der Geschäftsführung in wichtigen strategischen Entscheidungen.

WN: Was sind die Vorteile einer lokal verankerten Beteiligungsgesellschaft wie der S-UBG im Verhältnis zu anderen Investoren?

Harald Heidemann: Regionale Beteiligungsgesellschaften wie die S-UBG sind von ganz anderen Faktoren abhängig als große nationale und internationale Private Equity-Fonds: Unser Fonds zum Beispiel hat keine Laufzeitbegrenzung. Insofern haben wir - im Vergleich zu einigen anderen Fonds - keinen großen Druck, aus unseren Investments nach einer bestimmten Zeit wieder auszusteigen. Wir bleiben so lange beim Unternehmen wie es für alle Beteiligten sinnvoll ist. Bei einigen unserer Partnerunternehmen sind wir seit über 20 Jahren beteiligt.

Außerdem kennen wir die heimische Wirtschaft, Chancen und Risiken unserer Region ganz genau. Wir können wie kaum ein anderer Investor auf die „Nähe zum Kunden“ und auf persönliche Betreuung setzen. Innerhalb der Region vermitteln wir den Unternehmen wertvolle Kontakte, und diese können so von einem regionalen Netzwerk profitieren. Wir teilen und verstehen einfach die hiesige Mentalität – all das schafft Verständnis und Vertrauen.

Dürfen es auch ein paar Kunden mehr sein?

Individuelle Akquise-Lösungen vom Profi →

www.peter-broicher.de

der richtige Dreh...



BROICHER
Beratung für Kundenakquisition

Unternehmenssicherung - Unternehmensnachfolge strategisch planen

Um eine erfolgreiche Unternehmensübertragung vollziehen zu können, sollten sich Inhaber sowie auch Nachfolger frühzeitig und umfassend mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen.

Hierzu bietet die IHK Aachen am Donnerstag, 29. April, von 14 bis 18 Uhr eine kostenfreie Informationsveranstaltung an.

Sowohl aus Sicht des Unternehmers als auch des potenziellen Übernehmers werden die grundlegenden Fragen der Nachfolgeregelung behandelt und die rechtlichen und steuerlichen Aspekte ausgeleuchtet.



Foto: Peter Winandy

 Eine Anmeldung ist per E-Mail: recht@aachen.ihk.de oder per Fax: 0241 4460-153 möglich.



Ausbildung sichert Zukunft

Auf in Ihre Zukunft

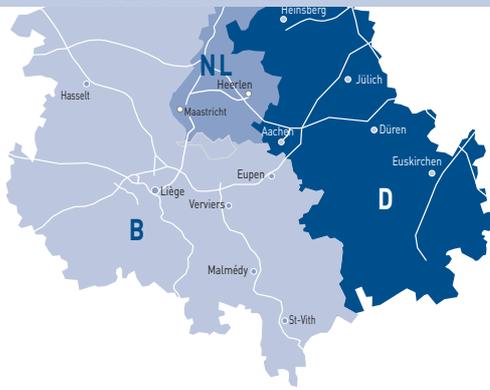
Bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungspartner ist die Agentur für Arbeit Ihr erster Ansprechpartner. Melden Sie sich! Mit Ihnen gemeinsam werden wir den für Sie richtigen Weg finden. Unsere qualifizierten Berater helfen Ihnen bei der Realisierung Ihres Berufswunsches und der Suche einer/s geeigneten Auszubildenden.

Agentur für Arbeit Aachen
Roermonder Str. 51 · 52072 Aachen
Tel. 01801/555111 (Arbeitnehmer)*
Tel. 01801/664466 (Arbeitgeber)*
www.arbeitsagentur.de

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend. Ab 01.03.2010 gilt: Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.



Bundesagentur für Arbeit



365 Tage belgische Touristenangebote

Ein Ziel für jeden Tag im Jahr: Die Internetseite www.365.be stellt Reiseziele und Attraktionen in ganz Belgien vor. Die insgesamt 365 Anregungen reichen von Kajakfahrten in den Ardennen bis zu den schönsten Abteien Belgiens. Reiselustige können die Internetseite unter verschiedenen Kriterien durchstöbern oder direkt als komplette Broschüre herunterladen. Mit www.365.be verleihen die Organisation „Attractions et tourisme“ und deren flämisches Pendant „Toeristische attracties“ ihrem Projekt „Touristische Attraktionen und Museen in Belgien“ ein neues Gewand.



Foto: belgischer Tourismusverband

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Verdienstkreuz für ostbelgischen Ministerpräsidenten

Der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, hat bei einer Verleihung in Eupen das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Das von Bundespräsident Horst Köhler verliehene Verdienstkreuz wurde durch den deutschen Botschafter in Belgien überreicht. Köhler würdigte Lambertz für seine jahrelangen Verdienste um die deutsch-belgischen Beziehungen und seine Leistungen auf dem Gebiet der bilateralen und europäischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Kunstfestival „Manifesta“ 2012 in Hasselt

Manifesta, die durch Europa wandernde Biennale für zeitgenössische Kunst, wechselt alle zwei Jahre ihren Austragungsort. Nach Rotterdam, Frankfurt, San Sebastian und Luxemburg ist 2012 Hasselt im belgischen Limburg stolzer Ausrichter des wichtigen Kunstevents. Die Provinz Belgisch-Limburg stattet das zum neunten Male stattfindende Festival mit einem Budget von drei Millionen Euro aus.

Geplante Veranstaltungsorte sind neben dem Z33 Arts Center in Hasselt auch diverse Gebäude und Monumente aus der Zeit des Bergbaus, die heute noch an die limburgische Industriegeschichte erinnern. Auch die alte Philips Fabrik in Hasselt, in der CD-Player und Kassettenrekorder gefertigt wurden, wird als ungewöhnlicher Ausstellungsort für visuelle Kunst genutzt werden.

@ www.manifesta.org

Wechsel im Vorsitz der Euregio Maas-Rhein

Ab 1. Januar 2010 nimmt die Provinz Belgisch-Limburg den Vorsitz der Stichting Euregio Maas-Rhein (EMR) wahr. Für den Zeitraum 2010 bis 2013 wird Gouverneur Herman Reynnders den Vorstandsvorsitz der EMR übernehmen. Die vergangenen drei Jahre hatte die Provinz Niederländisch-Limburg den Vorsitz über eine der ältesten grenzüberschreitenden Kooperationsverbände Europas. Eine tiefgreifende Strukturreform, die Entwicklung eines mittelfristig ausgelegten euregionalen Gesamtkonzeptes und die intensive Projekt-

förderung im Rahmen des INTERREG IV-Programms sind die Bilanz des Vorstandsvorsitzes von Gouverneur Léon Frissen. Der Vorsitzwechsel wurde formal bei der ersten Dreijahreskonferenz der Euregio Maas-Rhein Anfang März in Eupen durchgeführt. Als Zeichen der Anerkennung für besondere Verdienste um die Euregio Maas-Rhein und ihrer Bevölkerung wird Dr. Jürgen Linden, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Aachen, und Léon Frissen, Gouverneur der Provinz Niederländisch-Limburg, die Euregio-Rosette verliehen.

Ritterturnier auf Kasteel Hoensbroek

Kasteel Hoensbroek in der Nähe von Heerlen wird an zwei Maiwochenenden wieder Schauplatz eines Ritterturniers: Am Himmelfahrtswochenende, 15. und 16. Mai, und zu Pfingsten am 23. und 24. Mai. Mit einem Ritterturnier zu Pferd, Bodengefechten, in denen die Ritter mit dem Schwert gegeneinander antreten, einem großen mittelalterlichen Markt mit Kunsthandwerk aus Holz und Leder, Musikern, Gauklern und Narren ist für kurzweilige Unterhaltung – vor allem für Familien – gesorgt.

In einem Ritterlager können Kinder wie Erwachsene das Bogenschießen üben und in der Herberge mittelalterlich essen. Ein Gänsehüter und ein Kinderbauernhof machen die Idylle komplett. Der Eintritt zum Ritterturnier kostet 10 Euro (Erwachsene) und für Kinder von 4 bis 12 Jahren 7,50 Euro. Kasteel Hoensbroek gehört mit mehr als vierzig historisch eingerichteten Räumen zu den größten und schönsten Schlossanlagen der Niederlande und ist ganzjährig geöffnet.

@ www.kasteelhoensbroek.de



Foto: Kasteel Hoensbroek

Niederlande-Knigge

„In Holland ist alles ganz locker“. „Setzen Sie mal meinen Dokortitel unter die Mail, das wirkt besser“. Sätze wie diese könnten von vielen Unternehmen stammen, die in den Niederlanden Geschäfte machen. „Wer eine Verhandlung auf Deutsch beginnt, sein Gegenüber unterschätzt und meint, mit Titeln und persönlichen Errungenschaften um sich werfen zu können, hinterlässt bei niederländischen Geschäftspartnern keinen guten Eindruck“, weiß jedoch Marlies Komorowski von der Deutsch-Niederländischen Handelskammer (DNHK) in Den Haag. Während sich deutsche Geschäftsleute bei einem Engagement in China, Indien oder Osteuropa auf die Kulturunterschiede vorbereiten, wird die kulturelle Hürde Richtung Niederlande nur allzu oft unterschätzt. „Wichtig sei, die kleinen Unterschiede zu erlernen und diese Kenntnisse für sich zu nutzen“, sagt Janet Antonissen, Trainerin bei Interkulturelle-trainer.com.

Niederländer legen weniger Wert auf Äußerlichkeiten. Wird ein Deutscher von einem niederländischen Geschäftsmann ohne Krawatte oder gar in Jeans erwartet, sollte das nicht als Desinteresse oder Beleidigung gewertet werden. Auch das weit verbreitete Duzen hat eine andere Bedeutung als in Deutschland. „Du zu sagen, bezieht sich in den Niederlanden eher auf das Alter als auf eine persönliche Nähe. Bis heute ist es mancherorts üblich, dass Niederländer ihre Großeltern oder sogar Eltern siezen, aber Geschäftspartner duzen“, erklärt Marlies Komorowski. Deutsche denken dann oft irrtümlicherweise, sie hätten ein persönliches Band aufgebaut: „Sie wundern sich dann, wenn es in der anschließenden Verhandlung plötzlich hart zur Sache geht.“ Die Deutsch-Niederländische Handelskammer veranstaltet regelmäßig „Niederlande-Knigge“-Seminare in Nordrhein-Westfalen. Alle Termine und mögliche Anmeldungen unter:

@ www.dnhk.org/seminars

Neuer Gastro Guide Euregio erschienen

► Ende März ist in achter Auflage der jährlich erscheinende Gastro Guide Euregio in den Buch- und Zeitschriftenhandel gekommen. Neben den regelmäßig aktualisierten 550 Profilen von Restaurants, Sterne-Küchen und Cafés wurden von der Redaktion 160 Lokale zwischen Aachen, Maastricht, Eupen, Heerlen und Lüttich aktuell und anonym getestet – so das Château Nercanne in Maastricht, das Justus K. in Aachen und das Art de Vivre in Spa – und mit einem Top 5 Ranking wurden die besten Häuser in der Euregio bewertet. Weitere Schwerpunkte im 140 Seiten starken Magazin sind eine unterhaltsame Einkaufstour mit Christof Lang vom Aachener La Becasse auf dem Lütticher Großmarkt ISPC oder viele Antworten auf die Frage: Wie unterscheiden sich eigentlich Gäste aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden beim Restaurantbesuch? Der neue Gastro Guide Euregio weiß mehr dazu.



|| Sterne-Koch Christof Lang vom Aachener La Becasse auf dem Großmarkt ISPC, der neben Lüttich auch eine Filiale in Gent unterhält.

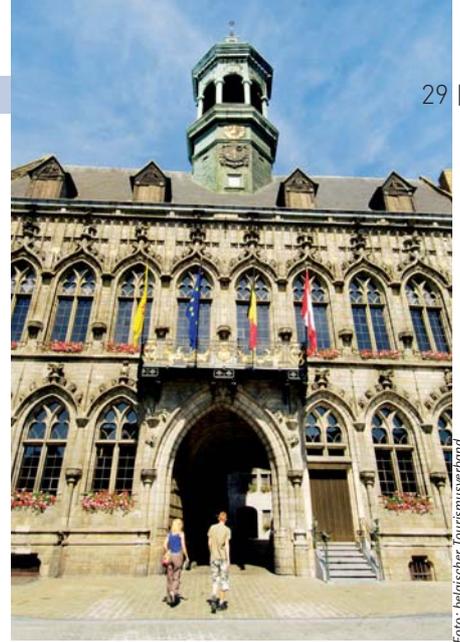


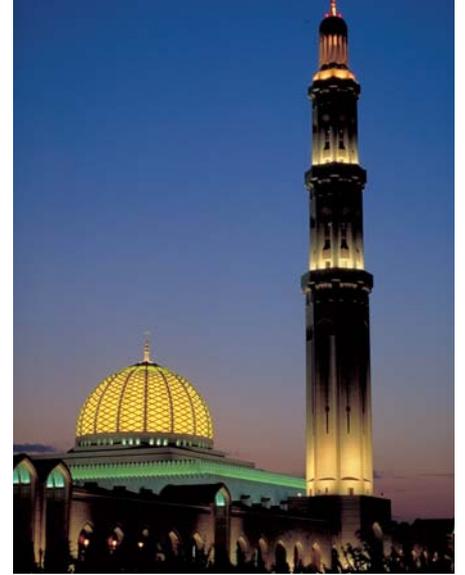
Foto: belgischer Tourismusverband

Wird Mons 2015 Kulturhauptstadt?

Antwerpen war es 1993, Brüssel im Jahre 2000 und Brügge 2002 – die belgische Stadt Mons hat die vorletzte Hürde genommen und steht jetzt neben den weiteren zur Auswahl stehenden tschechischen Städten Pilsen und Ostrau kurz vor dem Ziel, neue Kulturhauptstadt Europas zu werden: Nachdem die Städte Mechelen und Lüttich ihre Bewerbung zurückgezogen hatten, stiegen die Chancen für die ehemalige wallonische Tuchermacherstadt Mons. Für die Feier als Kulturhauptstadt will die Stadt mit 90.000 Einwohnern ein Budget von 78 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Unterstützt von der Französischen Gemeinschaft, der Provinz Hennegau sowie der Stadt selbst stehen auch private Geldgeber bereit, die dann mit weiteren Bauvorhaben – etwa ein von dem Spanier Calatrava entworfener TGV-Bahnhof – beginnen könnten. Die Entscheidung durch den EU-Ministerrat und die offizielle Ernennung ist für November 2010 geplant.

Negative Geschäftsentwicklung in Ostbelgiens Wirtschaft

Nach einer aktuellen Umfrage der Industrie- und Handelskammer Ostbelgiens für das Jahr 2009-2010, bei der 170 Unternehmen mit 6.000 Beschäftigten befragt wurden, sind die Prognosen zum Konjunkturklima nicht besser ausgefallen. Zu einer ausreichenden bis schlechten Bewertung der Wirtschaftslage kommen immerhin 37 Prozent der befragten Unternehmen. Das ist der schlechteste Wert seit Einführung der Erhebung im Jahr 1995. Jedes zweite Unternehmen spricht von einer negativen Geschäftsentwicklung im Vergleich zu 2008. Für 2010 wird auch keine wesentliche Verbesserung des Konjunkturklimas erwartet. (rm)



Oman: Delegationsreise sucht Wirtschaftskontakte

Kooperationsgespräche mit omanischen Unternehmen, Besichtigung von Technologie Parks und Industriezonen sowie ein Besuch der GUtech, ein Ableger der RWTH Aachen, standen auf dem Programm einer Fachinformationsreise in den Oman.

„Der Oman mit seinen rund drei Millionen Einwohnern, wird häufig auch als Schweiz der Golfregion bezeichnet“, sagte Sousann Al-Heureithi vom Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft Oman. Seit 1970, dem Zeitpunkt der Machtübernahme von Sultan Qabus bin Said, hat das Land eine sehr strukturierte Entwicklung durchlaufen. Gab es 1970 acht Kilometer asphaltierte Straßen und drei Schulen im ganzen Land, bildet heute ein Straßennetz von rund 20.000 Kilometern die Grundlage einer funktionierenden Infrastruktur. Alle Kinder besuchen die Schule und die Gesundheitsversorgung für alle Einwohner ist gesichert. Der Öl- und Gassektor generiert mit 78,3 Prozent den größten Teil der staatlichen Haushaltseinnahmen.



Foto: IHK Aachen

Im Oman wurde die Delegation von Professor Dr. Burkhard Rauhut und Dr. Judith Jütte-Rauhut begrüßt.

„Oman schätzt deutsche Produkte und Dienstleistungen. Wir laden Sie ein, Geschäfte mit unserem Unternehmen zu machen und uns so beim Aufbau unseres Landes zu unterstützen“, sagte Khalil Abdullah Mohammed Al Khoonji, Präsident der omanischen Industrie- und Handelskammer, zur Eröffnung eines Kooperationstreffens mit den Unternehmern der Delegation aus der Region Aachen. Zum Teil fanden im Anschluss an die erste Begegnung im Laufe des Aufenthaltes noch weitere Gespräche und Besuche in den Unternehmen der omanischen Partner statt. „Die omanischen Unternehmer haben sehr klare Vorstellungen von dem, was sie wollen und kommen sehr schnell zur Sache“, sagte IHK Präsident Bert Wirtz.

Bildung hat Vorfahrt

Ziel der omanischen Regierung: Alle Omaner sollen in allen Beschäftigungsbereichen eine führende Rolle spielen. Deshalb haben Bildung und berufliche Ausbildung höchste Priorität. Dabei baut man auch auf deutsche Expertise. 2007 wurde die GUtech, German University of Technology, in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen gegründet. Den Aufbau dieser Bildungseinrichtung zu einer Universität leitet der ehemalige RWTH Rektor Professor Dr. Burkhard Rauhut. Derzeit studieren 200 Omanis in vier Bachelor Studiengängen. Es geht darum, eine eigene Universität aufzubauen, die Platz für 2.000 Studierende bietet. Die Pläne dafür stammen vom Aachener Architekten Ernst Höhler,



der gemeinsam mit einem omanischen Partner derzeit die Teilplanung für einen neuen Campus erarbeitet.

Am Rande eines Empfanges in der deutschen Botschaft traf die Aachener Gruppe auch mit einer Delegation der Fachhochschule Aachen zusammen. FH Rektor Professor Dr. Marcus Baumann hielt sich zum gleichen Zeitpunkt im Oman auf, um in Abstimmung mit dem Bildungsministerium ein Angebot für die Ausbildung von Fachkräften für ein Industriekomplex im Raume von Sohar zu machen. Dort entsteht ein neuer Tiefwasserhafen mit einem chemisch-industriellen Komplex. Aber nicht nur bei Ingenieuren ist deutsche Expertise gefragt, auch im gewerblich-technischen Bereich. Antonius Jax, von der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, berichtete über die Zusammenarbeit beim Aufbau von dualen Ausbildungsgängen. Hier kommt es darauf an, die omanischen Unternehmen an diese Form der Ausbildung heranzuführen.

Abgerundet wurde das Programm durch einen Besuch in der Knowledge Oasis Muscat, einem Technologiezentrum, in dem Existenzgründer unterstützt werden.

@ www.ahkuae.com

12. Lateinamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft

Die Anmeldungen zur Lateinamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft vom 16. – 18. Juni 2010 in Mexiko-Stadt sind in vollem Gange. Dabei geht es um einen Lagebericht Lateinamerikas aus wirtschaftlicher Sicht und um Wachstumspotenziale in dieser Region nach der Krise. Im Fokus sind etwa Innovationen im Bereich Energie, Gesund-

heitswirtschaft, Umwelt sowie Sicherheitstechnik. Dazu wird vertieft in parallelen Foren gearbeitet. Deutsche und lateinamerikanische Unternehmerdelegationen beteiligen sich außerdem auf der B2B-Kooperationsbörse.

@ www.lateinamerika-konferenz.de

IHK-Veranstaltung zum Thema Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Im Geschäftsverkehr verwenden Unternehmer/innen gegenüber ihren Vertragspartnern häufig AGB.

Zu diesem Thema bietet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen am Donnerstag, 22. April, von 15 bis 18 Uhr eine kostenfreie Informationsveranstaltung an.

Der Referent, Rechtsanwalt Manfred Heitmeier der Kanzlei Sina Maassen, wird im Rahmen dieser Veranstaltung zunächst erläutern, was AGB sind und wie diese wirksam in einen Vertrag einbezogen werden. Anschließend werden besonders praxisrelevante Klauseln für den kaufmännischen und den nichtkaufmännischen Verkehr aufgezeigt. Auch das rechtliche Risiko von fehlerhaften AGB wird eingehend erörtert.

 **Anmeldungen bei der IHK Aachen,**
E-Mail: recht@aachen.ihk.de oder Fax.: 0241 4460-153

Bestellung erloschen

Die Bestellung des Sachverständigen Prof. Dr. Hans Gipper, Aachen, Sachgebiet „Informationsverarbeitung im kaufmännischen – administrativen Bereich (außer Großrechner) und Personalcomputer“ ist aus Altersgründen nach der Sachverständigenordnung der Kammer erloschen.

Branchen international

Wie entwickelt sich Ihre Branche weltweit?
Unser Internet-Special „Branchen international“
bietet aktuelle Branchenentwicklungen in
68 Ländern.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website:
www.gtai.de/branchen-international



**GERMANY
TRADE & INVEST**

RWTH Innovation soll längste Seebrücke der Welt für 100 Jahre sichern

An der RWTH entwickelte Sensoren sollen der längsten Seebrücke der Welt eine Lebensdauer von 100 Jahren sichern. Die Investition für die 36 Kilometer lange Brücke quer durch die Hangzhou Bay, die den Weg von Ningbo nach Shanghai verkürzt, rechnet sich nur bei einer Lebensdauer von 100 Jahren. Dafür muss der Beton besonders langlebig sein und die zur Stabilität eingebauten Stahlelemente dürfen nicht rosten. Zur Kontrolle wurden daher die am Institut für Bauforschung (iback) der RWTH entwickelten Sensoren zur Langzeitüberwachung in den Beton eingegossen. Sie

messen eindringende Feuchtigkeit in die im Mai 2009 fertig gestellte Brücke. Hierbei werden die Messergebnisse regelmäßig zwischen Professor Michael Raupach von der RWTH und seinem Kollegen Professor Gan Weizhong, Professor an der Technischen Universität Ningbo diskutiert. Der Kontakt hatte sich ergeben, als Weizhong seine Ausbildung an der FH Aachen absolvierte. Als Anerkennung für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit ernannte die Technische Universität Ningbo Professor Raupach jetzt zum Ehrenprofessor.

Foto: Felicitas Gebner



Energieforscher aus Oak Ridge und Jülich kooperieren

Zwei der renommiertesten Forschungszentren wollen beim Thema Energieforschung künftig enger zusammenarbeiten. Im Beisein von Bundesforschungsministerin Annette Schavan unterschrieben im US-Außenministerium Professor Harald Bolt vom Forschungszentrum Jülich und Dr. Thom Mason vom Oak Ridge National Laboratory eine entsprechende Vereinbarung. Ziel der Kooperation ist es, gemeinsam neue Materialien für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung zu entwickeln.

@ www.fz-juelich.de

|| Im Beisein von Bundesministerin Annette Schavan (Mitte), dem deutschen Botschafter Klaus Scharioth und der Abteilungsleiterin im US-Außenministerium Kerri-Ann Jones unterschrieben Professor Harald Bolt (vorne re.), Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich, und Dr. Thom Mason, Direktor des Oak Ridge National Laboratory, den Kooperationsvertrag.



Foto: FZ-Jülich



Foto: Felicitas Gebner

70. Geburtstag der ehemaligen Prorektorin der FH Aachen

14 Jahre lang war Professor Gisela Engeln-Müllges, die jetzt ihren 70. Geburtstag feierte, Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der FH Aachen. In dieser Zeit führte sie die Hochschule in die Spitzengruppe unter den bundesdeutschen Hochschulen bei der anwendungsnahen Forschung und Entwicklung. Die promovierte Mathematikerin wurde 1997 in den Wissenschaftsrat berufen, der die Bundesregierung und die Länder in Fragen der Berufsbildung und Forschungsförderung berät. 1992 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seit 2008 ist Engeln-Müllges Mitglied des Hochschulrates der FH Aachen.



Foto: Felicitas Gebner

Klinikum Aachen: Neuer Chef der Neuroradiologie

Professor Martin Wiesmann ist neuer Direktor der neu geschaffenen Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie. Der 44-Jährige war zuletzt Chefarzt der Abteilung für Neuroradiologie der Helios Klinik in Schwerin. Zu den wissenschaftlichen Schwerpunkten von Wiesmann gehören Untersuchungen zum Geruchs- und Geschmackssinn des Menschen mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomografie sowie die Optimierung von Verfahren zum Nachweis von Hirnblutungen. In Aachen hat er es sich zum Ziel gesetzt, die Behandlung beim Schlaganfall weiter zu verbessern.



II Verabschiedung der Absolventen der Medizinischen Fakultät.

Foto: Stefan Esser

Erste Absolventen des Modellstudienganges Medizin verabschiedet

Insgesamt 99 Studierende haben den Modellstudiengang Medizin jetzt erfolgreich beendet. Das völlig neu strukturierte Studienmodell der Mediziner an der RWTH Aachen wurde erst durch die Novellierung der Approbationsordnung 2003 möglich und gestattete es, das Studium vor allem praxisnah zu gestalten.

Professor Johannes Noth, Dekan der Medizinischen Fakultät, betonte bei der Verabschiedung der ersten Absolventen des Modellstudienganges, dass die Medizinstudenten der RWTH mit ihren schriftlichen Examensergebnissen deutschlandweit unter den Top 10 liegen.

„Team Aachen“ gewinnt Bronze bei Branchenwettbewerb

Beim 15. Junior Agency Wettbewerb des Gesamtverbands der Kommunikationsagenturen (GWA) belegten jetzt angehende Marketingexperten von RWTH und Kommunikationsdesigner der FH Aachen als „Team Aachen“ den dritten Platz. Mit der Idee „Built your own Club“ für die Marke Ramazzotti überzeugten die Studierenden die Jury des etablierten Branchenwettbewerbs.

FH Aachen präsentiert Projekte zur Elektromobilität

Wie sehen die Autos von morgen aus? Fahren wir weiterhin mit Benzin und Diesel oder satteln wir auf Elektroautos um? Fragen wie diese beschäftigen derzeit viele Menschen. Und die Antworten werden hier gesucht und gefunden: Forscher und Unternehmer aus Nordrhein-Westfalen sind führend, wenn es um die Zukunft der Mobilität geht. Aus diesem Grund hat das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen das „Network of Automotive Excellence“ (NoAE) ins Leben gerufen, um die landesweiten Aktivitäten im Bereich Automotive zu bündeln. In Düsseldorf fand ein Projekttag zum Thema Elektromobilität statt. Auch in der FH Aachen spielt das Thema eine besondere Rolle, insbesondere die Bereiche Infrastruktur, Energieübertragung und Leichtbau. Bei dem NoAE-Projekttag waren mehrere Mobilitätsexperten der Hochschule vertreten: Prof. Dr. Holger Heuermann, Prof. Dr. Thilo Röth und Prof. Dr. Andreas Gebhardt stellten ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor.

@ www.noae.de

(F.G.)



Foto: Felicitas Gefner

Klinikum Aachen: Neuer Chef der Chirurgie ist Leberexperte

Professor Ulf Neumann ist neuer Direktor der Chirurgischen Klinik am Universitätsklinikum Aachen. Der 42-Jährige ist Nachfolger des langjährigen Klinikchefs Professor Volker Schumpelick, der emeritiert wurde. Ulf Neumann war zuletzt stellvertretender Klinikdirektor an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie am Chirurgischen Zentrum der Charité in Berlin. Er gilt als ausgewiesener Experte für Lebertransplantationen, einem Gebiet, das am Aachener Klinikum neu aufgebaut wird.

RWTH-Studierende holen den Carolo-Cup 2010

Das Aachener Team GalaXis hat zum zweiten Mal in drei Jahren den Carolo-Cup für autonom fahrende Modellfahrzeuge gewonnen. Die fünf Informatikstudierenden der RWTH konnten hierfür ein Preisgeld von 5.000 Euro entgegennehmen. Der Carolo-Cup ist ein in der TU Braunschweig seit 2008 ausgetragener Wettbewerb, den Studierende mit selbst konstruierten Autos im Modellmaßstab bestreiten. Sie müssen dabei einen vorher unbekanntem Parcours mit stehenden und bewegten Hindernissen möglichst schnell und ohne Fernsteuerung umrunden.

Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

alpharoll – Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



alpharoll

Telefon 0241/90 39 039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com

Studie: Fraunhofer IPT untersucht Qualität in Unternehmen

Das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT hat die zweite deutschlandweite Studie zum Qualitätsmanagement gestartet. Sie wendet sich gezielt an produzierende Unternehmen. Ziel der Untersuchung ist es, Erfolgsfaktoren für das unternehmerische Qualitätsmanagement zu ermitteln und die entscheidenden Maßnahmen abzuleiten. Zudem soll festgestellt werden, wie sich das Verständnis von qualitätsbezogenen Aufgaben

in den vergangenen Jahren gewandelt hat. Unternehmen, die an der Befragung teilnehmen, erhalten nach der anonymisierten Auswertung ein kostenloses Exemplar der Studienergebnisse.

Produzierende Unternehmen können noch bis zum 15. Mai unter folgender Adresse an der Studie teilnehmen:

@ www.studie.ipt.fraunhofer.de

Ford startet Forschungsprojekt „InteractiVe“

Aktive Sicherheitssysteme gelten als Schlüsseltechnologien für den gefahrlosen Straßenverkehr. Um die Entwicklung und Markteinführungen dieser Systeme zu beschleunigen und zu unterstützen, hat das Ford Forschungszentrum Aachen das europäische Forschungsprojekt „Accident Avoidance by Active Intervention of Intelligent Vehicles“ (Umfallvermeidung durch aktives Eingreifen intelligenter Fahrzeuge, interactiVe) gestartet. Für das Projekt haben 29 Partner ein Konsortium gebildet, darunter Forschungseinrichtungen, Unternehmen aus der Automobilindustrie und dem Zuliefererbereich. Unter den Einrichtungen ist auch die RWTH Aachen.

Das Gesamtbudget des Projekts beträgt rund 30 Millionen Euro und wird größtenteils von der Europäischen Kommission gefördert.

Lasertechnik-Jubiläum in Aachen

Bereits zum 8. Mal treffen sich Laserhersteller und Laseranwender unterschiedlicher Branchen auf dem alle zwei Jahre stattfindenden International Laser Technology Congress (AKL). Diesmal aber feiert das Team des Fraunhofer ILT sein 25-jähriges Jubiläum und das zum 50. Geburtstag der Lasertechnik. Für die Veranstalter Grund genug, ein Feuerwerk von lasertechnischen Innovationen zu zünden, welche die kommenden Jahre der Branche prägen sollen. Das Fraunhofer ILT, Veranstalter des „AKL'10“, erwartet über 400 Gäste, die sich drei Tage intensiv über Trends und Anwendungen der Lasertechnik informieren können. Das Jubiläum wird am 6. Mai 2010 im Ludwig Forum für internationale Kunst gefeiert.

Vor 25 Jahren gründete Professor Gerd Herziger am Technologiestandort Aachen das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT mit fünf Mitarbeitern. Innerhalb kürzester Zeit avancierte die Forschungseinrichtung unter dem Dach der Fraunhofer-Gesellschaft zum größten Laserzentrum in Europa und beschäftigt mittlerweile rund 300 Mitarbeiter. Unter der Leitung von Professor Reinhart Poprawe entwickeln sie heute Verfahren, Systeme und Strahlquellen zum Einsatz in der Laserfertigungs- und Lasermesstechnik für Industriekunden aus den unterschiedlichsten Branchen von der Medizintechnik über die Automobil- bis hin zur Luftfahrtindustrie.

Im Rahmen des „AKL'10“ können sich die Besucher auf der Veranstaltung Lasertechnik Live intensiv mit den Experten des Forschungsinstituts austauschen. In den Räumlichkeiten des Fraunhofer ILT führen die Experten gemeinsam mit den kooperierenden Lehrstühlen der RWTH Aachen dem Publikum innovative Laseranwendungen in über 60 Präsentationen live vor. Zu den Höhepunkten zählen das Laserpolieren dreidimensionaler Bauteile sowie das Laserauftragsschweißen zum Instandsetzen von Turbinen.

Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer Aachen können Unternehmen der Region den Programmteil „Lasertechnik Live“ am Nachmittag des 7. Mai 2010 kostenfrei besuchen. Dazu müssen sie sich bis zum 30. April 2010 unter intus@aachen.ihk.de anmelden.

Austauschprogramm der HAWtech

Unter dem Motto „Starke Regionen, starke Hochschulen – Interessen verbinden“ haben die Rektoren und Präsidenten der HochschulAllianz für Angewandte Wissenschaften (HAWtech) bei ihrer Sitzung in Aachen ein gemeinsames Austauschprogramm beschlossen. Schon zum kommenden Wintersemester 2010/11 können die ersten Studierenden der Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik das neue Angebot nutzen und jeweils für ein Semester an eine der sechs Partnerhochschulen wechseln. Zur Auswahl stehen die FH Aachen, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, die Hochschule Darmstadt, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, die Hochschule Esslingen und die Hochschule Karlsruhe. Die Austauschsemester sind dabei Teil der bestehenden Studiengänge, die Studienleistungen werden im vollen Umfang angerechnet.

@ www.hawtech.de



Foto: ILT

@ www.lasercongress.org

EU-Zulassung für Jülicher Neurostimulator gegen Tinnitus

Es gibt einen Hoffnungsträger für Tinnitus-Patienten. Seit Ende Februar ist ein neues Gerät zur Behandlung von chronischem Tinnitus auf dem europäischen Markt zugelassen: der Tinnitus-Neurostimulator T30CR. Er bekämpft das Klingeln im Ohr durch gezielte akustische Reize. Eine klinische Studie lieferte erste positive Ergebnisse, eine Auswahl von HNO-Fachärzten wird derzeit für die Anwendung geschult. Der Stimulator basiert auf Forschungsergebnissen aus dem Forschungszentrum Jülich. Entwickelt hat ihn die Jülicher Firma Adaptive Neuromodulation GmbH (ANM).

Academy Week: Automobiltechnisches Fortbildungsprogramm

Die Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen (fka) bietet in Kooperation mit dem Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen Seminare für Ingenieure aus der Automobilindustrie an. Namenhafte Experten geben spannende Einblicke in die aktuellen und zukunftsweisenden Themen „Fehler-Möglichkeiten- und Einflussanalyse in der fahrzeugtechnischen Produkt- und Prozessentwicklung“, „Quality Function Deployment“ und „Projektmanagement für die Automobilindustrie“. Um die Vorträge erlebbar zu machen, werden Versuche dargeboten und Fahrversuche auf Teststrecken durchgeführt.

@ www.fka.de/Academy/seminare

i Die Academy Week findet am 20. und 21. April statt. Informationen bei Brigitte Gardemann, Tel. 0241 8861-106

Workshop: Erfolgsgories von Start-up Unternehmern

Unternehmer aus der Region berichten über ihre erfolgreiche Entwicklung vom start-up Unternehmen zum etablierten Betrieb in den Bereichen Fluidtechnik, Software und Ingenieurwesen. Interessierte Diplomanden, Doktoranden, Absolventen sowie start-up Unternehmer von Hochschulen können kostenfrei am Workshop teilnehmen. Zudem rundet die Generaloberin des Schiever-Ordens, der seine Räumlichkeiten für den Workshop zur Verfügung stellt, den Abend mit einem Vortrag „aus anderer unternehmerischer Sicht“ ab.

i Der Workshop findet am 27.04.2010 von 18.00 bis 20.15 Uhr im Mutterhaus der Armen-Schwester vom heiligen Franziskus statt.

Anmeldung: marita.schall@office1996.com

Druck deine Idee. Schnell. Gut. Günstig.



1.000 Aufkleber DIN A6
67,12 €*

BIN NOCH SOLO
TEL.: 0931 - 465840

Sie haben auch eine Idee?

- 1.000 Flyer DIN A6, 250g, 4/4-farbig 29,52 €*
- 2.500 Visitenkarten, 300g matt 39,27 €*
- 1.000 Briefbögen DIN A4, 90g, 4/0 farbig 38,56 €*

u.v.m. unter www.flyeralarm.de

*inklusive MwSt. und Versand

www.flyeralarm.de – DIE Online-Druckerei – Schnell. Gut. Günstig.



flyeralarm®
DIE Online-Druckerei

4. Ball der Wirtschaft am 29. Mai 2010

Am 29. Mai 2010 lädt die IHK ein ins Seecasino des Forschungszentrums Jülich zum vierten Ball der Wirtschaft.

Den Wirtschaftsball haben Mitglieder des IHK-Juniorenkreises zusammen mit der Geschäftsführerin des Büros für Veranstaltungsorganisation CO-RE-LI, Renate Buxbaum-Calin und IHK-Mitarbeitern organisiert. Hier einige Stimmen aus dem Vorbereitungsteam:

|| Renate Buxbaum-Calin,
CO-RE-LI Limited:



„Der Ball der Wirtschaft ist eine Herausforderung, der wir uns jedes Mal mit Verve, Phantasie und Unternehmungsgeist stellen. Deshalb konnte aus dem Ball des Jahres 2004, dem Jubiläumsball zum 200-jährigen Bestehen der IHK, eine feste Institution werden. Ich freue mich auf Jülich!“

|| Christian Bender,
Deutsche Bank
Private Wealth Management Aachen:



„Ich freue mich auf den Ball der Wirtschaft im Mai 2010 und einen brillanten Abend in einzigartiger Atmosphäre.“

|| Hartmut Blumberg,
INITS Institut für IT-Sicherheit GmbH:



„Beim Ball der Wirtschaft bin ich zum vierten Mal dabei, weil es ein spannendes Projekt ist und ich gern in diesem sympathischen Organisationsteam mitarbeite.“

|| Dieter Claßen,
Eco-Express Waschsalons GmbH:



„Ich bin von Anfang an dabei. Allein die Lichtinszenierung am Abend ist eine Teilnahme wert.“

|| Gunter Blumenau,
A & K Finanzplanung GmbH



„Die Wirtschaftsjunoren haben es erneut geschafft: Wir konnten viele Sponsoren finden. Dadurch wird sich der Ball der Wirtschaft 2010 wieder selbst tragen. Wir sind stolz darauf, dieses Event auszurichten.“

|| Petra Grossmann,
averto GmbH:



„Das Seecasino Jülich bietet die einmalige Möglichkeit, in einem außergewöhnlichen Rahmen stimmungsvoll zu feiern. Wir freuen uns auf Sie!“

|| Bernd Steinbrecher,
POWER+RADACH werbeagentur gmbh:



„Es ist die perfekte Mischung aus Genuss, Gespräch und Gala. Ich freue mich auf viele bekannte und unbekannte Gesichter, tolle Musik und eine mitreißende Ballatmosphäre an ungewohnter Stelle im Forschungszentrum Jülich.“

|| Jürgen Winands,
Sparkasse Aachen:



„Ein ausgefallener Veranstaltungsort, interessante Gäste, Ballatmosphäre, Unterhaltung, Musik und dazu noch Tanz – alle Voraussetzungen für einen schönen Abend sind gegeben.“

|| Marco Zimmermann,
clever + smart kommunikation GmbH:



„Meine Prognose: Es wird eine beeindruckende Veranstaltung, an die alle noch lange zurückdenken werden. Die engagierte Arbeit im Vorfeld hat sich wirklich gelohnt.“

Unternehmerinnen auf Draht:

Foto: GründerRegion Aachen

Bewerbung für VISIONplus – Unternehmerinnenpreis 2010 startet



Die GründerRegion Aachen sucht Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg, die „auf Draht sind“, sprich mit neuen Produkten oder Dienstleistungen, pfiffigen Ideen und Engagement in den letzten Jahren erfolgreich ein eigenes Unternehmen aufgebaut oder als Nachfolgerin ein Unternehmen übernommen haben. „Unternehmensgründungen von Frauen haben an der Entstehung neuer Arbeitsplätze und an der regionalen Entwicklung einen wesentlichen Anteil,“ so Michael F. Bayer, Geschäftsführer der GründerRegion Aachen. Mit der Verleihung des VISIONplus Unternehmerinnenpreises soll deshalb die Bedeutung von erfolgreichen Unternehmerinnen für die regionale Wirtschaft sichtbar gemacht werden. „Gleichzeitig soll der Preis anderen Frauen Mut machen, ihre eigene unternehmerische Idee erfolgreich zu verwirklichen“, so Bayer. Die sechs Nominierten für den VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2010 erhalten in jedem Fall ein „Plus“ – drei kostenfreie professionelle Beratertage. Die drei Gewinnerinnen werden zudem öffentlich prämiert und mit Geldpreisen in Höhe von 3.000, 1.500 und 750 Euro ausgezeichnet.

Die Organisatoren des VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2010: v.l.n.r. Katrin Matheis (GründerRegion), Gerti Steffens (Wirtschaftsförderung StädteRegion Aachen), Susanne Knorr (Gleichstellungsbeauftragte Kreis Heinsberg), Kerstin Steffens (Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH), Gerd Schäfer (Wirtschaftsförderung Kreis Euskirchen), Andrea Hilger (Agentur für Arbeit Aachen), Elke Schreeck (Wirtschaftsförderung Kreis Heinsberg), Monika Hennes (GründerRegion)

Bewerben können sich Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen aller Branchen – unabhängig von der Unternehmensgröße – die im Zeitraum Januar 1999 bis Dezember 2008 ihr Unternehmen gegründet oder ein bestehendes Unternehmen übernommen haben.

Für die Teilnahme genügt es, einen Teilnahmebogen auszufüllen und die Bewerbungsunterlagen mit einem Lebenslauf und Informationsmaterial zu ergänzen. Alle Teilnehmerinnen haben bis zum 14. Juli Gelegenheit, ihre Wettbewerbsunterlagen einzureichen. Die öffentliche Preisverleihung findet am 30. September in der IHK Aachen statt.

 GründerRegion Aachen, Michael F. Bayer, Tel.: 0241 4460-362
info@gruenderregion.de, www.gruenderregion.de

Stadtwerke Düren sind Top-Lokalversorger

Bereits das dritte Mal in Folge hat das Neusser Energieverbraucherportal die Stadtwerke Düren (SWD) ausgezeichnet. Nach 2008 und 2009 belegte der Dürener Energiedienstleister auch im Jahr 2010 den ersten Platz. Mit dem Top-Lokalversorger-Siegel ehrt das unabhängige Energieverbraucherportal herausragende Anbieter mit verbraucherfreundlichen Angeboten. Dabei wird der Titel in den Sparten Strom und Erdgas verliehen. In die Bewertung fließen neben dem Preis besonders das Umweltengagement, das regionale Engagement und die Servicequalität der Lieferanten ein. Für das Siegel 2010 gingen über 250 Anmeldungen ein. Insgesamt konnten sich 78 Unternehmen als TOP-Lokalversorger auszeichnen.

Förderung für erneuerbare Energien

Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Das findet auch der Umweltausschuss der Städteregion. Mit den Stimmen von CDU, SPD, Grünen und Linkspartei hat er deshalb das 230.000 Euro schwere Förderprogramm „Regenerative Energien“ verabschiedet. Mit dem Geld sollen die Errichtung und Erweiterung von solarthermischen Anlagen, Mini-Blockheizkraftwerken sowie von Anlagen zur Nutzung von Biomasse, Geothermie und Umweltwärme gefördert werden. Die FDP und UWG stimmten gegen das Programm.

Online-Auskunft über Erdbebengefahr

Ein neues webbasiertes Informationssystem hilft, mögliche Gefahren im Untergrund frühzeitig zu erkennen. Den neuen Service entwickelte der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen. Interessierte können sich damit kostenfrei über die räumliche Verteilung von Erdbebengefährdung informieren sowie Angaben zu Bergbau, Methan-Ausgasung, Verkarstung und Auslaugung abrufen. Bei Bedarf kann online zusätzlich eine geologische und bergbauliche Stellungnahme über die Bodenbeschaffenheit in Auftrag gegeben werden.

 www.gdu.nrw.de

Mehr Chancen für ältere Arbeitslose

Das Bundesprogramm „Perspektive 50plus“ des Bundesministerium für Arbeit und Soziales präsentiert sich mit einer überarbeiteten Homepage. Unternehmen können nun durch die Optimierung der Nutzerführung schneller Informationen zum entsprechenden regionalen Pakt finden, der sie bei der Suche nach qualifizierten, älteren Arbeitskräften unterstützt. Das Programm möchte die Beschäftigungsfähigkeit und -chancen älterer Arbeitssuchender verbessern und hat bereits innerhalb der letzten zwei Jahre 50.000 älteren Arbeitslosen zu einer Beschäftigung verholfen.

Eifeltouristen bevorzugen Heimbach und Simmerath

Heimbach und Simmerath sind die bevorzugten Touristenziele in der Eifel. Sie registrierten im vergangenen Jahr jeweils 16 Prozent mehr Besucher als noch 2008. Den größten Rückgang verzeichneten Nettersheim und Bad Münstereifel mit einem Minus von jeweils sieben Prozent. Wie das Statistische Landesamt festgestellt hat, bleiben Touristen am längsten in Dahlem.

Rureifel: Zahl der Touristen steigt

Im vergangenen Jahr begrüßten die vier Rureifel-Kommunen Heimbach, Nideggen, Hürtgenwald und Kreuzau 166.000 Übernachtungsgäste. Dies ist die höchste Zahl seit 1991. Vor allem der Zuwachs ausländischer Gäste um 30 Prozent führte zum größten Anstieg in Heimbach. Der positive Trend ist laut Gotthard Kirch, Geschäftsführer des Rureifel-Tourismus e.V., auf den Nationalpark und andere interessante Angebote der Rureifel zurückzuführen. Auch die Kommunen Nideggen und Kreuzau sind mit ihren Ergebnissen zufrieden. Lediglich in Hürtgenwald registrierte man rückläufige Übernachtungszahlen.

Mehr Eifeler Gerichte im Schnabuleum



|| Thomas Herrig, Sprecher „Eifel Kulinarisch“ (2.v.l.), überreicht Guido und Ruth Breuer (3. und 4.v.l.) das Zertifikat. Als Bianca Lanio, Monschau Touristik (1.v.l.) und Markus Pfeifer, Geschäftsführer der Regionalmarke Eifel (hinter Ruth Breuer), gratulieren.

Monschau. – Die Inhaber des Monschauer Restaurants „Schnabuleum“ erhielten das Zertifikat „Eifel Kulinarisch“ der Regionalmarke Eifel GmbH. Um zur Angebotsgruppe zu gehören, müssen mindestens 50 Prozent der angebotenen Gerichte aus der Region stammen. Zudem versprechen die Inhaber Ruth und Guido Breuer, qualitative Produkte aus der Eifel zu verwenden. „Für den Touristen ist „Eifel Kulinarisch“ wie ein Leitfaden, an dem sie sich orientieren können. Zudem benutzen wir die regionalen Produkte, um die Eifel weiter nach vorne zu bringen“, erklärt Ruth Breuer. Auch regionalen Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- und Touristenbetriebe profitieren von dem Angebot.

4. Private Equity Konferenz NRW

Am 20.5.2010 veranstaltet die NRW.BANK ihre 4. Private Equity Konferenz NRW.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern BVK e.V. und dem Private Equity Forum NRW lädt die NRW.BANK nach Düsseldorf ein, um über diverse Aspekte der Eigenkapitalfinanzierung zu diskutieren. Dabei werden renommierte Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Beteiligungsindustrie das Thema im Rahmen von Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen erörtern.

Wie sich die Private Equity-Landschaft entwickelt und wer weiterhin den Mittelstand finanziert, fördert und unterstützt, soll im ersten Teil der Konferenz thematisiert werden.

Der zweite Teil der Konferenz beschäftigt sich mit der globalen Herausforderung des Klimawandels als Ansatzpunkt für Clean Technologies und deren Finanzierung.

Zwischen den Beiträgen wird es für die Konferenzteilnehmer immer wieder Gelegenheit geben, sich im Rahmen persönlicher Gespräche untereinander und mit den Vortragenden auszutauschen. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein Networking-Dinner.

Die Konferenz wird in enger Zusammenarbeit mit dem NRW-Wirtschaftsministerium unter der Schirmherrschaft von Ministerin Christa Thoben durchgeführt.



4. Private Equity Konferenz NRW
Congress Center Düsseldorf (CCD)
Stockumer Kirchstr. 61, 40474 Düsseldorf
Beginn der Veranstaltung ist um 13.00 Uhr
Weitere Infos unter www.nrwbank.de/beteiligungen

Die NRW.BANK ist die Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen. Neben der Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung ist sie auf den Feldern Bildungsfinanzierung, Wohnraumförderung, Kommunal- und Infrastrukturfinanzierung tätig.

Inside: Deutscher Marktführer im E-Learning

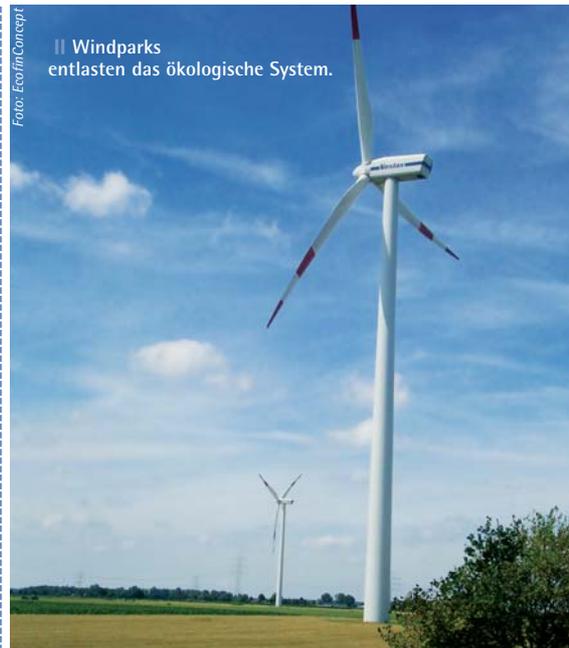
Aachen. – Bei Deutschlands erstem Kundenvotum zur deutschen E-Learning-Branche konnte inside gleich in zwei von fünf Kategorien überzeugen: In der Kategorie „Standard-Content Business Skills“ wurde die Unternehmensgruppe zum Anbieter des Jahres 2010 gekürt. Einen dritten Platz belegte sie im Bereich „Individuelle Content Entwicklung“.

Für die Auszeichnung analysierten CHECK.point eLearning und das Consultingbüro Salespotential die Leistungsfähigkeit des E-Learning-Marktes anhand einer Kundenzufriedenheitsstudie. Gefragt wurde unter anderem nach der Produktqualität, der Einhaltung von Zeitplänen und der Budgettreue. Zum Thema E-Learning bietet der Marktführer regelmäßig Veranstaltungen an. So können Weiterbildungsverantwortliche, Personalentscheider sowie Unternehmen mit Informations- und Schulungsbedarf am 22. und 23. April beim inside Symposium informative Vorträge zum Thema „Betriebliche Bildung 2.0“ hören. Peter Baumgartner der Donau-Universität Krems und Andrea Back der Universität St. Gallen werden neben weiteren interessanten Referenten über „Networking und Collaboration“ sowie über „Videobasiertes Lernen 2.0“ informieren. Am Abend des ersten Tages lädt inside alle Teilnehmer zur Feier des 15-jährigen Firmenjubiläums ein, bevor das Symposium am nächsten Tag mit einem Workshop abschließt. Die Teilnahmegebühr für das Symposium beträgt 299 Euro pro Person.

@ Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.inside-online.de

Sparkasse Düren zieht Bilanz

Kreis Düren. – Das Geschäftsjahr 2009 bezeichnet die Sparkasse Düren trotz Finanzkrise insgesamt als positiv. Bei einem Kreditvolumen von 2.373 Millionen Euro sei von einer Kreditklemme keine Rede. Die Sparkasse Düren vergab im vergangenen Jahr insgesamt 471 Millionen Euro Kredite an den Mittelstand sowie an Privatkunden. Trotz vieler verschobener Investitionen war sie mit 61 Millionen Euro der wichtigste Kreditgeber für kleine und mittelständische Firmenkundschaft im Kreis Düren. Die Reduktion der Kundeneinlagen auf 2.419 Millionen Euro geht vor allem auf den deutlichen Rückgang der Termineinlagen zurück. Die Zahl der klassischen Spareinlagen stieg hingegen auf 1.188 Millionen Euro an. Insgesamt erzielte die Sparkasse Düren einen Gewinn von 2,6 Millionen Euro. Sie musste jedoch das Eigenkapital von 20 auf 187 Millionen Euro als Vorsorge gegen drohende Verluste der WestLB erhöhen. Zudem unterstützte die Sparkasse wiederholt Einrichtungen und Vereine aus der Umgebung mit 1.730.000 Euro getreu ihrem Motto „Gut für die Region“. Der Vorstandsvorsitzende Adolf Terfloth betonte: „Wir leben für und durch die Region.“ Auch an dieser Stelle möchte die Sparkasse Kontinuität beweisen und setzt 2010 ihr Engagement fort. Vorstandsmitglied Udo Zimmermann bestätigte: „Auch in der Zukunft wollen wir alle wirtschaftlich sinnvollen Investitionen unterstützen und Kredite vergeben.“ Die Sparkasse Düren setzt auch im neuen Geschäftsjahr auf solide Geschäfte und Kundennähe.



|| Windparks entlasten das ökologische System.

EcofinConcept: Auf Erfolgskurs mit Windenergie

Hückelhoven. – Die auf erneuerbare Energien fokussierte EcofinConcept GmbH schloss den Auftrag über drei Windparks erfolgreich ab. Die Unternehmensberatung identifizierte das geeignete Projekt für die deutschen und internationalen Investoren und begleitete sie aktiv bei den Kauf- und Vertragsverhandlungen. Die in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern stehenden Anlagen produzieren gemeinsam jährlich 37,5 Millionen Kilowattstunden CO₂-freien Strom. Damit beweist EcofinConcept, dass gute Cleantech-Projekte trotz schwieriger Wirtschaftslage für alle Beteiligten zufriedenstellend durchzuführen sind. Die Unternehmensberatung bereitet derzeit schon weitere Windparkprojekte auf.



Er hat gut zu tun und braucht keine Probleme.
Wir haben Spaß an kniffligen Themen. Und halten Termine, Kosten, Versprechen. Auch schwierige **Baumaßnahmen** erledigen wir **schlüsselfertig**.
Frauenrath baut ... Ihre Zukunft!

Wir entwickeln. Wir bauen. Wir betreiben. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de



Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!

→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- ▶ Frankenberg GmbH, Würselen
- ▶ DIRKA Sondermaschinenbau GmbH, Stolberg
- ▶ Heinrich Loevenich, Aachen
- ▶ Krings + Sieger GmbH, Düren
- ▶ RUPPEL & Co. GmbH, Würselen
- ▶ Palmen GmbH, Aachen

ETHEN ROHRE ist zugelassener Wirtschaftsbeteiligter

Aachen. – Als eines der ersten deutschen Unternehmen hat die ETHEN ROHRE GmbH den Status eines zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO: Authorised Economic Operator) erhalten. Mit diesem Titel gilt der Hersteller von Präzisions- und Kapillarrohren als besonders zuverlässig und vertrauenswürdig. Er genießt daher bei der Zollabfertigung Vergünstigungen und Vereinfachungen. Die Einführung des AEO ist eine Maßnahme im Rahmen der Zollsicherheitsinitiative der EU. Ziel ist der durchgängige Schutz internationaler Lieferketten, vom Hersteller bis zum Endverbraucher. Unternehmen, die in der EU ansässig und am Zollgeschehen beteiligt sind, können den AEO-Status beantragen.

Trianel und Carpus erzielen Hat trick bei „Deutschlands beste Arbeitgeber“

Aachen. – Zum dritten Mal in Folge gehören die Aachener Trianel GmbH und ihre Kraftwerksgesellschaften in Hamm, Lünen und Krefeld sowie die Gasspeichergesellschaft in Gronau-Epe zu den 100 besten Arbeitgebern in Deutschland. Neben Trianel hat auch das Aachener Beratungs- und Planungsunternehmen Carpus+Partner AG den begehrten Titel erhalten. Die Carpus+Partner AG aus Aachen wurde jetzt zum zweiten Mal mit dem Great Place to Work Award „Deutschlands beste Arbeitgeber“ ausgezeichnet.

Ausschlaggebend für die Bewertung der Unternehmen ist die anonyme Befragung der Mitarbeiter. Im Mittelpunkt stehen dabei rund 60 Fragen, die sich auf Kriterien wie Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist beziehen.

Durchgeführt wird die jährliche Studie und der Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ vom Great Place to Work® Institute Deutschland in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Die prämierten Unternehmen sind für den europaweiten Wettbewerb „Europas Beste Arbeitgeber“ qualifiziert.



|| Zum dritten Mal in Folge: Die Trianel GmbH zählt zu Deutschlands besten Arbeitgebern. Die Auszeichnung nahmen in Berlin Personalchefin Britta Buchhorn, Geschäftsführer Jörg Vogt und Referentin Kerstin Mania entgegen (v.l.n.r.).

50 Jahre Motorrad Meyer

Aachen. – Am 31. März 1960 legte Kfz-Meister Wilhelm Meyer den Grundstein für die Firma Motorrad Meyer: Er pachtete in der heutigen Goerdelerstraße eine Hoftankstelle mit Garagenbetrieb und Reparaturwerkstatt und startete mit den Werksvertretungen für NSU, Zündapp und Vespa. Trotz wenig Interesse der Bevölkerung an Zweirädern erhielt Wilhelm Meyer Wartungsverträge von der Post, den lokalen Zeitungsverlagen und dem Aachener Unternehmer Otto Geilenkirchen, der die ansässigen Apotheken auf Zündapps belieferte. Mit diesen Wartungsverträgen konnte somit das Unternehmen über Wasser gehalten werden. Im Jahr 1970 fand nach einem aufwendigen Umbau zweier Geschäftshäuser auf dem Adalbertsteinweg 252/254 der Umzug in großzügige Verkaufs- und Lagerräume statt. Partnerschaften mit Honda und Yamaha wurden geschlossen, die mittlerweile 40 Jahre andauern.

1976 zog sich der Firmengründer Willi Meyer aus dem Geschäftsleben zurück und übergab das Unternehmen seinem Stiefsohn Manfred Porps. 1976 war auch das Gründungsjahr der „Motorrad Meyer Renngemeinschaft“.

1993 zog Motorrad Meyer in das am Stadtrand gelegene Gewerbegebiet Grüner Weg und präsentiert sich seither auf einer Fläche von 2.500 Quadratmetern mit sechs Mechanikern.

QM-CONSULTING GMBH

Komplett-Betreuung bundesweit
seit 1996

ZERTIFIZIERUNG ISO 9001

Aufbau und Pflege von:

- Qualitäts-Management
- Umwelt-Management
- Arbeits-Sicherheit
- CE-Kennzeichnung

Industriestraße 9
D-52457 Aldenhoven
Tel. 02464/905247
Fax 02464/905248
E-Mail: karl-heinz.menten@haarmann-gruppe.de

www.qm-consulting-gmbh.de

Großauftrag für Aixtron

Herzogenrath. – Der Herzogenrather Spezialanlagenhersteller Aixtron verbucht einen seiner größten Aufträge aus China. Laut Aixtron habe das Unternehmen Lattice Power im viertel Quartal mehrere Crius-Anlagen zur Herstellung von Hochleistungs-LED bestellt, die jeweils rund 1,5 Millionen Euro kosten. Das lokale AIXTRON-Service-Team wird die Anlagen in der eigens dafür errichteten Betriebsstätte in Nanchang im Laufe des dieses Jahres in die Produktion überführen.

Florack Bauunternehmung investiert in moderne Technik

Heinsberg. – Mit einer großen Investition rüstet sich die Florack Bauunternehmung GmbH für die Zukunft: Im Fertigteilwerk der Heinsberger Firma werden vier über 40 Jahre alte Schaltische durch vier neue, leistungsfähige Tische ersetzt. Damit reagiert Florack auf die große Nachfrage nach Stahlbetonfertigteilen aus Hochleistungsbeton, denen im Büro-, Gewerbe- und Industriebau die Zukunft gehört. Neben der verbesserten Produktion sichert Florack mit der Investition auch die Arbeitsplätze seiner Mitarbeiter im Fertigwerk.



Foto: Florack GmbH

Millionen-Auftrag für Habau GmbH

Heinsberg. – Im März wurde das von der Habau GmbH fertiggestellte Audi Zentrum in Mainz eröffnet. Dies ist bereits das dritte von vier Autohäusern, die von dem Randerather Unternehmen auf der neuen Automeile der Landeshauptstadt gebaut werden. Im April wird ein VW-Zentrum die 50.000 Quadratmeter große Fläche komplettieren. Die Löhr-Gruppe vergab den Auftrag bewusst an die Habau GmbH als alleinigen Generalunternehmer, da sie für die genaue Umsetzung des Corporate-Designs bekannt ist. Das Unternehmen, das auf den Bau von Autohäusern spezialisiert ist, trotz der Krise in der Automobilbranche und fährt einen zweistelligen Millionenbetrag ein.

|| Perfekte Umsetzung des Corporate-Designs im neuen Audi Zentrum.



Foto: Habau GmbH

Folienhersteller alesco gründet Tochterunternehmen

Langerwehe. – Der Langerweher Folienhersteller alesco bekommt Verstärkung bei seinem Engagement für nachhaltige Folienprodukte: Das neu gegründete Tochterunternehmen alesco green packaging GmbH soll sich auf umweltfreundliche Folienverpackungen spezialisieren. Alesco hatte bereits im vergangenen Jahr mit immer dünneren Folien aus Polyethylen, Biofolie aus nachwachsenden Rohstoffen und mit Wasserfarben-Druck Grundsteine für nachhaltige Folienverpackungen gelegt. Die Tochterfirma alesco Green Packaging soll weitere Strategien für die Entwicklung und Vermarktung umweltfreundlicher Folienprodukte entwickeln. Neben neuen Produkten stehen dabei auch klimaneutrale Angebote sowie die Förderung des Umweltschutzes durch schonende Herstellungsverfahren im Mittelpunkt.

Zum verstecken süß verpackt, nur finden ist schöner. Wenn Hasen Eier legen, legt **digitaler Etikettendruck** süße Überraschungen mit ins Nest. Für kleine und mittlere Auflagen spart der direkte Weg der Daten zum Druck Zeit und Kosten. Qualität und Effizienz für die bunte Vielfalt neuer Osterfreuden.

Einzigartig in der Aachener Region: Maximale Gestaltungsfreiheit durch höchste Druckbrillanz in sieben Farben, mehr technischer Spielraum durch universelle Flexibilität bei Materialauswahl, Formgebung und Veredelung. allflex bringt Ostern schnell ins Geschäft, da kommen Hasen auf Trab.

>>> Wir bringen Ideen schneller aufs Produkt.



Schmucketiketten- und Labeldruck by allflex:

Mehr Qualität und Flexibilität für kleine Serien

allflex
flexible packaging

Kellershaustraße 22 | 52078 Aachen
Telefon 0241-92 889-46 | label@allflex.de
www.allflex.de

GKD erzeugt kontrollierten Wind

Düren. – Derzeit baut die Gebrüder Kufferath AG (GKD) zwei neue Klima-Kanäle für den Autohersteller Daimler-Benz. Der Geschäftsbereich Solid WEAVE der GKD entwickelt mit Hilfe einer speziellen Webtechnik präzise Siebweben, die konstante Wind- und Strömungsverhältnisse im Klima-Kanal gewährleisten. Neben Engineering und Weben ist Solid WEAVE auch für die Montage und regelmäßige Wartung ihrer Kanäle zuständig. Auch andere namenhafte Hersteller aus der Automobil- und Flugzeugindustrie, zahlreiche Formel-1-Teams und Forschungseinrichtungen bis hin zur NASA vertrauen auf die ganzheitlichen Lösungen der GKD.

Erkelenzer Baumesse erzielt Ausstellerrekord

Erkelenz. – 41 ansässige Unternehmen und Handwerksbetriebe aus den Bereichen Bauen, Sanieren, Modernisieren und Finanzieren stellen ihre Produkte auf der sechsten Erkelenzer Baumesse aus. Der neue Ausstellerrekord sorgt für eine ausgebuchte Stadthalle. Nur im Freigelände sind noch wenige Flächen zu vergeben. Diese Plätze eignen sich vor allem für Unternehmen, die große Exponate präsentieren wollen.

i Die Erkelenzer Baumesse ist am 10. und 11. April von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

@ www.energieundbaumesse.de/erkelenz

Alternative zu SAP-Strategien

Aachen. – Auf den Infotagen 2010 des Seestern IT Forums stellen SAP-Anwender Wege aus der gefühlten Abhängigkeit vom Software-Lieferanten SAP vor. Aus erster Hand erfahren die Besucher, wie kostengünstiges Bewirtschaften von Software-Lizenzen möglich ist. Das Seestern IT Forum ist eine Interessengemeinschaft von Software-Anbietern. Die Infotage finden am 26. und 27. April im Technologiezentrum am Europaplatz in Aachen statt.

i Die detaillierte Agenda und das Anmeldeformular finden Sie unter www.infotage2010.de

Angela Merkel besucht Lancom-Stand

Würselen. – Bundeskanzlerin Angela Merkel informierte sich auf der Cebit am Stand des Würselener Netzwerkspezialisten Lancom. Sie folgte interessiert den Erklärungen des Geschäftsführers Ralf Koenzen, wie Lancom ländliche Gebiete flächendeckend mit Internet versorgt. Koenzen freute sich über Merkels Besuch: „Mit ihrem Besuch wollte die Kanzlerin wohl unser Engagement für ländliche Gebiete würdigen.“

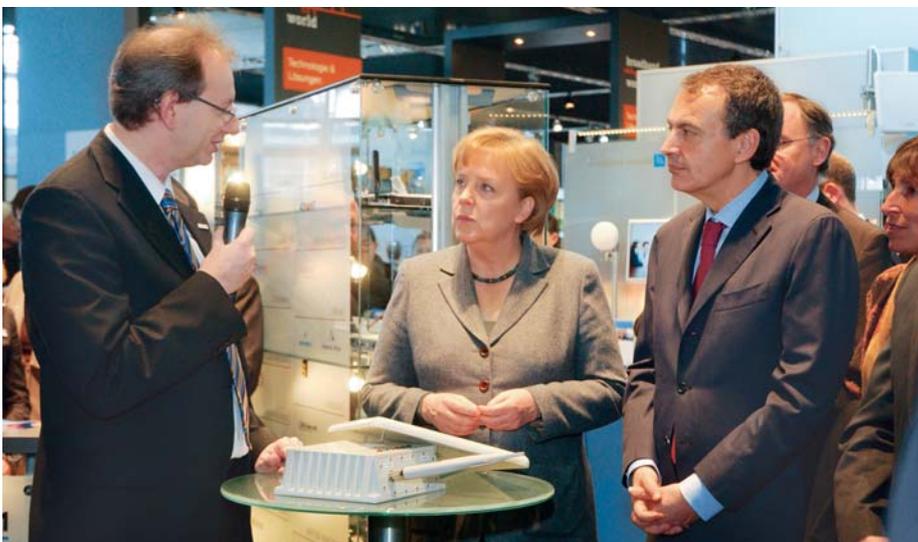


Foto: Achim Werner

|| Kanzlerin Merkel hörte interessiert zu.

GEFA-FLUG gewinnt Ausschreibung zu SchachtZeichen

Aachen. – 350 Heliumballone mit Innenbeleuchtung – made in Aachen – fliegen für das Kulturhauptstadt-Projekt der RUHR.2010 durch die Luft. Bei diesem Großprojekt der RUHR.2010 „SchachtZeichen“ ist unter anderem die GEFA-FLUG GmbH beteiligt. Als Spezialist für ungewöhnliche aufblasbare Textilkonstruktionen hat sich GEFA-FLUG bei einer europaweiten Ausschreibung durchgesetzt. Im Team SchachtZeichen verantworten die Aachener außerdem die gesamte Ballontechnik, die Wetterberatung und die Ausbildung der 1.000 Helfer.

Diese spektakuläre Kunstinstallation über der Metropole Ruhr steht symbolisch für den Strukturwandel im Ruhrgebiet. Die Orte, an denen große Schachtanlagen standen, werden am Himmel so kilometerweit sichtbar markiert.

|| Beim Kulturhauptstadt-Projekt SchachtZeichen schweben die großen gelben Heliumballons vom 22. bis 30. Mai 2010 bis zu 80 m hoch über ehemaligen Schachtanlagen.



Foto: GEFA-FLUG

Stadtwerke Düren beteiligen sich an ‚Green Gecco‘

Düren. – Gemeinsam mit 25 weiteren Stadtwerken aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen haben die Stadtwerke Düren (SWD) eine Gesellschaft zur erneuerbaren Energieerzeugung mit dem Namen Green Gecco gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, nationale wie auch internationale Projekte in den Bereichen Wind- und Wasserkraft, Geothermie und Biogasanlagen zu realisieren. Mit einer Biogasanlage und einem Windpark sind nun die ersten nachhaltigen Projekte auf den Weg gebracht worden.

Allein die SWD werden bis zum Jahr 2020 voraussichtlich rund 13 Millionen Euro im Rahmen dieser Projekte in die weltweite klimaneutrale Energiegewinnung investieren.

Bundeskanzlerin übernimmt Schirmherrschaft für den Girls' Day

Zum zehnten Mal findet der bundesweite Berufsorientierungstag unter dem Namen „Girls' Day“ statt. Schirmherrin Angela Merkel unterstützt die Initiative, bei der Mädchen für naturwissenschaftliche und technische Berufe begeistert werden sollen. Bundesweit öffnen am 22. April technische Unternehmen, Hochschulen und Forschungszentren ihre Türen. So können die Mädchen zukunftsorientierte Berufe im Bereich Technik, IT, Naturwissenschaften und Handwerk kennen lernen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind. Auch in der Region Aachen werden viele Veranstaltungen für Mädchen angeboten.

@ Weitere Informationen und Anmeldung auf www.girls-day.de

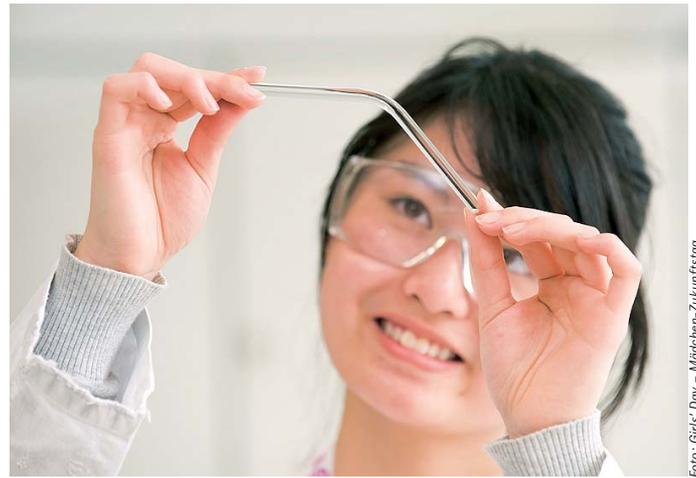


Foto: Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag

|| Beim Girls' Day entdecken Mädchen spannende technische und naturwissenschaftliche Berufe.

KURS hilft Schülern mit Behinderung praxisnah zu arbeiten

Für junge Menschen mit Behinderung ist der Übergang von der Schule ins Arbeitsleben ein langer und schwieriger Prozess. Die Schüler der Sankt-Nikolaus Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ haben jetzt einen neuen Partner aus der Wirtschaft, der sie auf das Berufsleben vorbereiten wird: Schreinermeister Kurt Wiesen aus Hellenthal wird die Sankt-Nikolaus-Schüler im Rahmen der KURS-Partnerschaft (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) unterstützen.

Wiesen kooperiert bereits seit dem Herbst 2009 mit den Schülern aus Kall. Einmal pro Woche simuliert der engagierte Schreinermeister mit den jungen Menschen in der schuleigenen und gut ausgestatteten Holzwerkstatt die Arbeit in einer Schreinerei. Die Schüler lernen neben ablängen, bohren, schrauben und schleifen auch den sicheren Umgang mit elektrischen Werkzeugen. Auf diese Weise bekommen sie einen Einblick in eine mögliche spätere Tätigkeit.

Bei der Unterzeichnung des KURS-Vertrags am 9. März begrüßte Günter Rosenke, Landrat des Kreises Euskirchen, die neue Lernpartnerschaft sehr: „Menschen mit Behinderung wollen ein selbstbestimmtes Leben

führen und als gleichberechtigte Partner angesehen werden. Für viele scheinen schon Alltagsprobleme als unüberwindbare Hürde. Mit der neuen Lernpartnerschaft erhalten die Schülerinnen und Schüler konkrete Hilfestellung auf dem Weg in die Berufswelt.“

Andrea Luxemburger-Schlösser, Schulleiterin der Sankt-Nikolaus-Schule, sieht den Gewinn der Kooperation darin, dass „Arbeitskompetenzen für die zukünftige Arbeit in der Berufswelt hier vermittelt werden und Schülern ermöglicht wird, Arbeitsprozesse unter echten Bedingungen zu organisieren, durchzuführen und fertigzustellen.“



Foto: Bettina Ismar

Auch Bettina Ismar aus dem Büro für Lernpartnerschaften im Kreis Euskirchen freut sich über die Zusammenarbeit: „Jeder Förderschwerpunkt der KURS-Initiative ist nicht nur mit einem Lernpartner verbunden. Mittlerweile hat sich die Kooperation einzelner Schulen auf mehrere Bereiche ausgedehnt. So arbeitet die Sankt-Nikolaus-Schule bereits seit Jahren mit den Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt zusammen und kann nun die Arbeitswelt nicht nur im Dienstleistungsbereich, sondern auch im Handwerk in die Schule holen.“



Volkswagen für Selbstständige

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.
Kraftstoffverbrauch l/100km: innerorts 6,2 / außerorts 4,2 / kombiniert 4,9; CO₂-Emission g/km: kombiniert 128
*Nettopreise zzgl. MwSt., Ein Angebot der Volkswagen Bank

Passat CC fahren. Mit Professional Class.

Jetzt das viertürige Coupé erleben und bis zu 3.000,- € Volkswagen-Prämie sichern.

Der Passat CC 2.0 TDI (DPF) Blue Motion, 103 kW (140 PS), 6-Gang, Leichtmetallräder, Durchlademöglichkeit in der Rücksitzlehne, elektr. FH, Klimaanlage, Kopfairbag-System, Lederlenkrad, MFA „Plus“, Sportsitze u.v.m.
Optional mit Wartungs- und Verschleiß-Aktion.



Unser Leasingangebot:

Anzahlung: 0,-€
Laufzeit: 42 Monate
Fahrleistung: 15.000 km/Jahr

monatl. Rate: 299,- €*
zzgl. Überführungskosten in Höhe von 569,-*

Volkswagen Zentrum Aachen

Trierer Straße 169, 52078 Aachen
Telefon: (0241) 9777-111

www.volkswagen-zentrum-aachen.de

Die IHK Aachen ehrete 105 „sehr gute“ Prüflinge

Ein „sehr gut“ erreichten in der Winterprüfung 2009/2010 105 Prüflinge. Am 11. März 2010 wurden sie vor rund 200 Gästen geehrt. Unter ihnen ist die Zahl der Unternehmer weiter gewachsen. Firmen verfolgen somit noch deutlicher als bisher die Entwicklung von hervorragendem Fachpersonal. Der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen, Jürgen Drewes, gratulierte den Prüflingen und überreichte ihnen Zeugnis, Ehrenurkunde und ein Präsent der Kammer.

Dies sei seine schönste Aufgabe, so Drewes. Schön auch deshalb, weil die betriebliche Berufsausbildung im internationalen Ansehen eines der größten deutschen Erfolgsmodelle sei, „um das uns das Ausland beneidet“. Diese Kaufleute und Facharbeiter seien ganz weit vorne und die „sehr guten“ Prüflinge die Crème der dualen Ausbildung. „Mit einem solchen Abschluss kann man auch in wirtschaftlich schweren Zeiten positiv in die Zukunft blicken“. Die Wirtschaft brauche junge gut aus-

gebildete Menschen, um auf den international ausgerichteten Märkten wettbewerbsfähig sein zu können.

Drewes wies auf die Bedeutung der Weiterbildung hin. „Der Bildungsweg ist mit dem jetzt Erreichten nicht zu Ende. Auch die sehr Guten müssen sich auf ein lebenslanges Lernen einstellen“, so der IHK-Hauptgeschäftsführer. Die Kammer bietet Fachseminare, Weiterbildungen oder auch Auslandsaufenthalte an, die für die „sehr guten“ Prüflinge vom Bund teilweise mitfinanziert werden.

Zum Schluss dankte Drewes den Ausbildern aus den Unternehmen sowie den Lehrern der Berufskollegs, die die Auszubildenden mit hohem Fachwissen und pädagogischem Geschick unterstützt und motiviert haben. Sein Dank galt ebenso vielen ehrenamtlichen Prüfern, deren großer Einsatz – oft in der Freizeit – die duale Ausbildung erst ermöglichen.



|| Nachstehend die Prüflinge und ihre Ausbildungsbetriebe

Foto: Andreas Herrmann



Anzeigen Hotline

Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253, E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Prüflinge und ihre Ausbildungsbetriebe:

Daniel Backhaus,
Kaufmann im Einzelhandel,
Stadt Aachen Der Oberbürgermeister

Thomas Backhaus,
Kaufmann im Einzelhandel,
OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. KG,
Eschweiler

Andreas Becker,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Division Prym Inovon GmbH & Co. KG,
Stolberg

Bernd Beckhöfer, Bankkaufmann,
Sparkasse Aachen

Anna Behrin, Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Rene Bergs, Bankkaufmann,
Sparkasse Aachen

Andy Besau, Kaufmann im Einzelhandel,
Deutsche Telekom AG, Aachen

Daniela Beurskens, Industriekauffrau,
ZENTIS GmbH & Co. KG, Aachen

Evelyn Bieg, Fachkraft für Süßwarentechnik,
Fachrichtung: Konfekt,
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH,
Aachen

Christina Birke,
Kauffrau für Bürokommunikation,
Institut für Industrieofenbau u. Wärmetechnik
im Hüttenwesen u. Lehrstuhl für
Hochtemperaturtechnik,
Öl-Wärme-Institut, Aachen

Ken Campmann,
Kaufmann im Einzelhandel,
Job-Placement GmbH Gesellschaft zur
beruflichen Qualifikation und Integration,
Heinsberg

Lucien Caspers, Chemielaborant,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Manuel Christ,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Forschungszentrum Jülich GmbH

Kai Coenen, Chemikant,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Raquel Coenen,
Kauffrau im Groß- und Außenhandel,
Fachrichtung: Großhandel,
Aachener Chemische Werke,
Gesellschaft für glastechnische Produkte
und Verfahren mbH,
Würselen

Christian Creten,
Kaufmann im Einzelhandel,
Heinrich Urfey Radio HiFi Video TV, Zülpich

Christoph Erdweg, Bankkaufmann,
COMMERZBANK AG, Filiale Aachen

Kristina Esser, Kauffrau im Einzelhandel,
Deutsche Telekom AG, Aachen

Thomas Fischer,
Kaufmann im Einzelhandel,
LIDL Vertriebs GmbH & Co. KG, Mechernich

Vera Föllmer, Bankkauffrau,
VR-Bank eG, Würselen

Ingo Frenzel, Informations- und Telekom-
munikationssystem-Elektroniker,
Deutsche Telekom AG, Aachen

Andre Geiser, Industriemechaniker,
Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG,
Erkelenz

Michael Gras, Mathematisch-technischer
Softwareentwickler,
Laboratorium für Werkzeugmaschinen und
Betriebslehre WZL, RWTH Aachen

Frederic Hahn,
Elektroniker für Geräte und Systeme,
Philips Technologie GmbH, Business Center
Automotive, Aachen

Eric Happe, Bankkaufmann,
Volksbank Düren eG

Maika Hauch, Hotelfachfrau,
ACCOR Hotellerie Deutschland GmbH,
Novotel Aachen City

Sebastian Heer,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft

Florian Heitzer,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Enrichment Technology Company Limited
Zweigniederlassung Deutschland, Jülich

Sandra Herber, Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Michael Herzner,
Kaufmann im Einzelhandel,
Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Aachen

Michael Hinzen,
Elektroniker für Betriebstechnik,
RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Düren

Annika Höfchen,
Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Nina Jeanette Hogen, Industriekauffrau,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Sabrina Holländer,
Kauffrau für Bürokommunikation,
Adecco Personaldienstleistungen GmbH,
Aachen

Thorsten Hompesch, Industriekaufmann,
DALLI-WERKE GmbH & Co. KG, Stolberg

Sebastian Jansen, Mechatroniker,
RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Düren

Sören Jost, Elektroniker für Betriebstechnik,
Forschungszentrum Jülich GmbH

Michaela Kalis, Verkäuferin,
Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,
Stolberg

Danny Kanwischer,
Kaufmann im Einzelhandel,
Sporthaus Drucks KG, Aachen

Michael Klein, Bankkaufmann,
Kreissparkasse Euskirchen

Julia Klingbeil, Bankkauffrau,
Volksbank Euskirchen eG

Jochen Klinkenberg, Industriemechaniker,
tedrive Germany GmbH, Düren

Raphael Klüttermann,
Elektroniker für Betriebstechnik,
RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Düren

Sebastian Knie,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Kreis-Energie-Versorgung Schleiden,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kall



www.dammer.de



Gewerbe- und Industriebauten
individuell, wirtschaftlich, innovativ.

peter dammer

Industriestr. 3 · 41334 Nettetal · Tel.: 02157.12970

Hannes Krünägel,
Elektroniker für Betriebstechnik,
RWE Power Aktiengesellschaft, Eschweiler

Anita Kühnel, Kauffrau im Einzelhandel,
Stadt Aachen Der Oberbürgermeister

Björn Lacroix, Kaufmann im Einzelhandel,
Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,
Aachen

Markus Lampe,
Kaufmann im Einzelhandel,
Möbel Kochs GmbH & Co. KG, Aachen

Tim Leidgswendner,
Automobilkaufmann,
Kohl automobile Vertriebs GmbH, Aachen

Lars Linberg,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Continental Reifen Deutschland GmbH,
Werk Aachen

Manuel Lindemann, Bankkaufmann,
Aachener Bank eG

Jennifer Lürken, Kauffrau im Einzelhandel,
BWS - Ihre Chance e.V., Düren

Jens Maaßen, Bankkaufmann,
Sparkasse Aachen

Dennis Mai, Verkäufer,
Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,
Heinsberg

Stefan Mandelartz, Bankkaufmann,
Sparkasse Aachen

Katharina Melis,
Kauffrau für Bürokommunikation,
RWTH Aachen,
Akademische Angelegenheiten

Pascal Merkes,
Elektroniker für Geräte und Systeme,
Berufsbildungs- und Gewerbeförderungsein-
richtung (BGÉ) der Handwerkskammer
Aachen

Thomas Metzmacher, Bankkaufmann,
Volksbank Euskirchen eG

Michael Moers,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Forschungszentrum Jülich GmbH

Alexander Mügge, Industriekaufmann,
Smurfit Kappa RapidCorr GmbH, Euskirchen

Miriam Müller, Bankkauffrau,
Kreissparkasse Euskirchen

Stefanie Müller, Biologielaborantin,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Komman-
ditgesellschaft, Aachen

Sabine Nagel, Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH Aachen

Anita Neufeld,
Verpackungsmittelmechanikerin,
SIG Combibloc GmbH, Linnich

Sabrina Offermanns,
Bankkauffrau, VR-Bank eG, Würselen

Gregory Ophoven,
Kaufmann im Einzelhandel,
Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Aachen

Anne Pätow, Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Andre Pawlowski, Fachinformatiker, Fach-
richtung: Systemintegration,
RWTH Aachen, ISEA Institut für Stromrich-
tertechnik und Elektrische Antriebe

Marcel Peters,
Elektroniker für Betriebstechnik,
RWE Rheinland Westfalen Netz AG, Düren

Alexander Plugge, Fachinformatiker,
Fachrichtung: Systemintegration,
CYCOS Aktiengesellschaft, Alsdorf

Robert Peter Pohl, Bürokaufmann,
IHK-Externenlehrgang

Stephanie Reul, Bankkauffrau,
Sparkasse Aachen

Viktoria Riefert, Kauffrau im Einzelhandel,
Deutsche Telekom AG, Aachen

Vera Sanfleber, Bankkauffrau,
Sparkasse Düren

Sebastian Sauer,
Kaufmann im Einzelhandel,
Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,
Stolberg

Michael Schampera,
Kaufmann im Einzelhandel,
Kaufland Vertrieb KDSG GmbH & Co. KG,
Erkelenz

Marieke Scheffen, Biologielaborantin,
Forschungszentrum Jülich GmbH

Andre Schleypen, Chemikant,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Komman-
ditgesellschaft, Aachen

Christoph Schmitz, Bankkaufmann,
Kreissparkasse Heinsberg – Zweckverbands-
sparkasse des Kreises Heinsberg
und der Stadt Erkelenz –, Erkelenz

Jan Schröder,
Elektroniker für Geräte und Systeme,
Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co.
KG, Aachen

Lars Schröder,
Elektroniker für Geräte und Systeme,
RWTH Aachen, Berufsbildungszentrum Elek-
trotechnik

Martin Alexander Schroeder,
Elektroniker für Geräte und Systeme,
NetAachen GmbH, Aachen

Martin Schwartz, Bankkaufmann,
VR-Bank eG, Würselen

Julia Sczarnowski,
Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Tina Senff, Biologielaborantin,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Komman-
ditgesellschaft, Aachen

Eva Spekl, Mediengestalterin Digital und
Print, Fachrichtung: Gestaltung und Technik,
Giftgrün GmbH, Aachen

Maria Steglich, Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Andre Steioff, Industriemechaniker,
Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG,
Erkelenz

Dana Stockhofe,
Kauffrau im Einzelhandel,
Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Jasmin Stoll, Biologielaborantin,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Komman-
ditgesellschaft, Aachen

Kristin Stuth,
Kauffrau für Versicherungen und Finanzen,
Fachrichtung: Versicherung,
AachenMünchener Lebensversicherung AG,
Aachen

David te Strake, Chemielaborant,
SAINT-GOBAIN SEKURIT Deutschland
GmbH & Co. KG, Herzogenrath

Michael Rene Thamer, Bürokaufmann,
IHK-Externenlehrgang

Hendrik Thiele,
Elektroniker für Geräte und Systeme,
Institut fuer Bauforschung Lehrstuhl für
Baustoffkunde, Aachen

Christian Tieben,
Verfahrensmechaniker in der Hütten- und
Halbzeugindustrie,
Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg

Bogdan Ufimzew,
Verpackungsmittelmechaniker,
SIG Combibloc GmbH, Linnich

Alexander Vakhrushev,
Kaufmann im Einzelhandel,
Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft,
Aachen

Christoph Vaßen, Bankkaufmann,
VR-Bank eG, Würselen

Patrick Vinage, Konstruktionsmechaniker,
Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co.
KG, Aachen

Sabrina Völl, Chemielaborantin,
Grünenthal Pharma GmbH & Co. Komman-
ditgesellschaft, Aachen

Thomas Wagenplatz,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft,
Aachen

Matthias Werner,
Elektroniker für Geräte und Systeme,
Philips Technologie GmbH, Business Center
Automotive, Aachen

Silke Ziegler, Industriekauffrau,
Walki GmbH, Jülich

Kevin Zurmahr, Zerspanungsmechaniker,
Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG,
Erkelenz

Junior-Ingenieur-Akademie am Gymnasium Haus Overbach

Schüler der Sekundarstufe I können in Theorie und Praxis erfahren, wie Ingenieure und Wissenschaftler arbeiten. Die Deutsche Telekom Stiftung fördert die Junior-Akademie mit insgesamt 35.000 Euro. Durch den frühen Kontakt mit den Berufsinhalten sollen die Schüler für Technik und Naturwissenschaften begeistert werden. Die als Wahlpflichtfach angebotene Akademie ermöglicht den Schülern unter anderem den Einblick in die Robotik, Haus- und Medizintechnik sowie Grundlagen der Steuerungstechnik. Viele Unterrichtsstunden finden außerhalb der Schule statt. So besuchen die Schüler beispielsweise das Forschungszentrum Jülich, das Science College, die RWTH sowie die Fachhochschule Aachen. Dies ist bereits die 15. Junior-Ingenieur-Akademie, die von der Deutschen Telekom Stiftung unterstützt wird.

@ www.telekom-stiftung.de/junior-ingenieur-akademie

|| Sara Maria und Katharina präsentieren das Modell einer Parkhausschranke.



Foto: Deutsche Telekom Stiftung

Databay AG: E-Learning bei der Bundesagentur für Arbeit

Im Jahr 2009 ergänzte die Bundesagentur für Arbeit (BA) ihr Qualifizierungsangebot für Arbeitssuchende um eine E-Learning Plattform. Auf Basis des Open Source Learning Management Systems „ILIAS“ werden hier Lerninhalte zu Themen wie Bewerbung, Existenzgründung und

Fremdsprachen über das Internet vermittelt.

Da die funktionalen Möglichkeiten von ILIAS die Anforderungen der BA in vielerlei Hinsicht übertrafen, andere Wünsche jedoch neu umzusetzen waren, wurde das Aachener IT-Unternehmen Databay AG mit der Anpassungs- und Erweiterungsprogrammierung betraut. Die Realisierung des Projekts erfolgte als Portallösung in Verbindung mit dem von der Databay entwickelten Content Management System MAXcms. So sind die Lerninhalte auch für unbedarfte Internetnutzer bequem zu erreichen. Ohne Anwenderschulung können die Lernenden sich auf ihrer persönlichen Übersichtsseite individuelle Lernszenarien zusammenstellen und die Zusatzqualifikation durch Zertifikate bestätigen lassen. Ralf Schenk, Mitgründer der Databay, zur neuen ILIAS-Installation: „Dem Open Source Gedanken folgend stehen die Erweiterungen nun wieder lizenzkostenfrei allen Nutzern der Software zur Verfügung.“

Mit einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2009 im Rücken blickt die Databay AG zuversichtlich auf das 10-jährige Firmenjubiläum in diesem Jahr. „Die effiziente Qualifikation und Schulung von Mitarbeitern oder Kunden durch E-Learning hat gerade in der Wirtschaftskrise an Bedeutung gewonnen. Die Nachfrage durch Industrie, Handel und öffentliche Institutionen ist weiter ansteigend und lässt uns positiv in die Zukunft blicken,“ so Schenk.

@ www.ilias.de und www.databay.de



KRANTZ CENTER verkehrsgünstig, preiswert.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheit ca. 65 m²
Hallen mit großen Toren, Kran, Nasszellen, Büro ca. 233 m², 345 m² und 573 m²

Rufen Sie bitte die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.

H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen

Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - E-Mail: Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

IHK Aachen

Ansprechpartner
für redaktionelle Beiträge:
Dr. Karla Sponar

Tel. 0241 4460-232,
Fax 0241 4460-148
E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit
ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Aktualisierte Prüfungsordnung für Fortbildungs- und AEVO-Prüfungen

Die Industrie- und Handelskammer Aachen erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 3. Dezember 2009 als zuständige Stelle nach § 47 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I, Seite 931), zuletzt geändert durch Artikel 9 b des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I, Seite 2246), folgende Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungs- und AEVO-Prüfungen.

Diese Prüfungsordnung gilt für die Durchführung von Prüfungen gemäß § 56 Abs. 1 in Verbindung mit § 47 Berufsbildungsgesetz (BBiG) und ist für die Durchführung von Prüfungen nach den aufgrund des § 30 Abs. 5 Berufsbildungsgesetz erlassenen Rechtsverordnungen über den Nachweis über den Erwerb berufs- und arbeitspädagogischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend anzuwenden.

Erster Abschnitt: Prüfungsausschüsse

§ 1 Errichtung

- (1) Für die Durchführung von Prüfungen im Bereich der beruflichen Fortbildung errichtet die zuständige Stelle Prüfungsausschüsse (§ 56 Abs. 1 Satz 1 BBiG).
- (2) Soweit die Fortbildungsregelungen nach §§ 53 und 54 BBiG selbstständige Prüfungsteile beinhalten, können zur Durchführung der Teilprüfungen eigene Prüfungsausschüsse gebildet werden.
- (3) Mehrere zuständige Stellen können bei einer von ihnen gemeinsame Prüfungsausschüsse errichten.

§ 2 Zusammensetzung und Berufung

- (1) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mitglieder von Prüfungsausschüssen sind hinsichtlich der Beurteilung der Prüfungsleistungen unabhängig und nicht an Weisungen gebunden. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein (§ 40 Abs. 1 BBiG).
- (2) Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in gleicher Zahl sowie mindestens eine Person, die als Lehrkraft im beruflichen Schul- oder Fortbildungswesen tätig ist, angehören. Mindestens zwei Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder müssen Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sein (§ 40 Abs. 2 Sätze 1 und 2 BBiG).
- (3) Die Mitglieder werden von der zuständigen Stelle für eine einheitliche Periode, längstens für fünf Jahre berufen (§ 40 Abs. 3 Satz 1 BBiG).

(4) Die Beauftragten der Arbeitnehmer werden auf Vorschlag der im Bezirk der zuständigen Stelle bestehenden Gewerkschaften und selbstständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung berufen (§ 40 Abs. 3 Satz 2 BBiG).

(5) Lehrkräfte im beruflichen Schul- oder Fortbildungswesen werden im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle berufen (§ 40 Abs. 3 Satz 3 BBiG). Soweit es sich um Lehrkräfte von Fortbildungseinrichtungen handelt, werden sie von den Fortbildungseinrichtungen benannt.

(6) Werden Mitglieder nicht oder nicht in ausreichender Zahl innerhalb einer von der zuständigen Stelle gesetzten angemessenen Frist vorgeschlagen, so beruft die zuständige Stelle insoweit nach pflichtgemäßem Ermessen (§ 40 Abs. 3 Satz 4 BBiG).

(7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung der an ihrer Berufung Beteiligten aus wichtigem Grunde aberufen werden (§ 40 Abs. 3 Satz 5 BBiG).

(8) Die Mitglieder haben Stellvertreter oder Stellvertreterinnen (§ 40 Abs. 2 Satz 3 BBiG). Die Absätze 3 bis 7 gelten für sie entsprechend.

(9) Die Tätigkeit im Prüfungsausschuss ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe von der zuständigen Stelle mit Genehmigung der obersten Landesbehörde festgesetzt wird (§ 40 Abs. 4 BBiG).

(10) Von den Absätzen 2 und 8 darf nur abgewichen werden, wenn andernfalls die erforderliche Zahl von Mitgliedern des Prüfungsausschusses nicht berufen werden kann (§ 40 Abs. 5 BBiG).

§ 3 Ausschluss von der Mitwirkung

(1) Bei der Zulassung und Prüfung dürfen Angehörige der Prüfungsbewerberinnen/Prüfungsbewerber nicht mitwirken. Angehörige im Sinne des Satz 1 sind:

1. Verlobte,
2. Ehegatten,
3. eingetragene Lebenspartner,
4. Verwandte und Verschwägerter gerader Linie,
5. Geschwister,
6. Kinder der Geschwister,
7. Ehegatten der Geschwister und Geschwister der Ehegatten,
8. Geschwister der Eltern,
9. Personen, die durch ein auf längere Dauer angelegtes Pflegeverhältnis mit häuslicher Gemeinschaft wie Eltern

und Kind miteinander verbunden sind (Pflegeeltern und Pflegekinder).

Angehörige sind die im Satz 2 aufgeführten Personen auch dann, wenn

1. in den Fällen der Nummern 2, 3, 4 und 7 die die Beziehung begründende Ehe oder die Lebenspartnerschaft nicht mehr besteht;
2. in den Fällen der Nummern 4 bis 8 die Verwandtschaft oder Schwägerschaft durch Annahme als Kind erloschen ist;
3. im Falle der Nummer 9 die häusliche Gemeinschaft nicht mehr besteht, sofern die Personen weiterhin wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind.

(2) Hält sich ein Prüfungsausschussmitglied nach Absatz 1 für ausgeschlossen oder bestehen Zweifel, ob die Voraussetzungen des Absatzes 1 gegeben sind, ist dies der zuständigen Stelle mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss. Die Entscheidung über den Ausschluss von der Mitwirkung trifft die zuständige Stelle, während der Prüfung der Prüfungsausschuss. Im letzteren Fall darf das betroffene Mitglied nicht mitwirken. Ausgeschlossene Personen dürfen bei der Beratung und Beschlussfassung nicht zugegen sein.

(3) Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einer Prüfungsteilnehmerin/einem Prüfungsteilnehmer das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der zuständigen Stelle mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss. Absatz 2 Sätze 2 bis 4 gelten entsprechend.

(4) Personen, die gegenüber der Prüfungsteilnehmerin/dem Prüfungsteilnehmer Arbeitgeberfunktionen innehaben, sollen, soweit nicht besondere Umstände eine Mitwirkung zulassen oder erfordern, nicht mitwirken.

(5) Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung des Prüfungsausschusses nicht möglich ist, kann die zuständige Stelle die Durchführung der Prüfung einem anderen oder einem gemeinsamen Prüfungsausschuss übertragen. Erforderlichenfalls kann eine andere zuständige Stelle ersucht werden, die Prüfung durchzuführen. Das Gleiche gilt, wenn eine objektive Durchführung der Prüfung aus anderen Gründen nicht gewährleistet erscheint.

§ 4 Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung

(1) Der Prüfungsausschuss wählt ein Mitglied, das den Vorsitz führt, und ein weiteres Mitglied, das den Vorsitz stellvertretend übernimmt. Der Vorsitz und das ihn stellvertre-

tende Mitglied sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören (§ 41 Abs. 1 BBiG).

- (2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder, mindestens drei, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitgliedes den Ausschlag (§ 41 Abs. 2 BBiG).

§ 5 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführung des Prüfungsausschusses liegt in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss bei der zuständigen Stelle. Einladungen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Protokollführung und Durchführung der Beschlüsse werden im Einvernehmen mit dem Vorsitz des Prüfungsausschusses geregelt.
- (2) Zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses sind die ordentlichen Mitglieder rechtzeitig einzuladen. Stellvertretende Mitglieder werden in geeigneter Weise unterrichtet. Kann ein Mitglied an einer Sitzung nicht teilnehmen, so soll es dies unverzüglich der zuständigen Stelle mitteilen. Für ein verhindertes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied einzuladen, welches derselben Gruppe angehören soll.
- (3) Die Sitzungsprotokolle sind von der protokollführenden Person und dem Vorsitz zu unterzeichnen. § 23 Abs. 1 bleibt unberührt.

§ 6 Verschwiegenheit

Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber dem Berufsbildungsausschuss, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befassten Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

Zweiter Abschnitt: Vorbereitung der Fortbildungsprüfung

§ 7 Prüfungstermine

- (1) Die zuständige Stelle legt die Prüfungstermine je nach Bedarf fest.
- (2) Die zuständige Stelle gibt die Prüfungstermine einschließlich der Anmeldefristen in geeigneter Weise öffentlich mindestens einen Monat vor Ablauf der Anmeldefrist bekannt. Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die zuständige Stelle die Annahme des Antrags verweigern.
- (3) Werden für schriftlich durchzuführende Prüfungsbereiche einheitliche überregionale Aufgaben verwendet, sind dafür entsprechende überregional abgestimmte Prüfungstage anzusetzen.

§ 8 Zulassung zur Fortbildungsprüfung

- (1) Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist schriftlich nach den von der zuständigen Stelle bestimmten Fristen und Formularen zu stellen. Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen.

1. Angaben zur Person und
2. Angaben über die in den Absätzen 2 bis 4 genannten Voraussetzungen.

- (2) Örtlich zuständig für die Zulassung zur Fortbildungsprüfung ist die zuständige Stelle, in deren Bezirk die Prüfungsbewerberin/der Prüfungsbewerber

- a. an einer Maßnahme der Fortbildung teilgenommen hat oder
- b. in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbstständig tätig ist oder
- c. seinen/ihren Wohnsitz hat.

- (3) Zur Fortbildungsprüfung ist zuzulassen, wer die Zulassungsvoraussetzungen einer Fortbildungsregelung nach § 53 oder § 54 BBiG erfüllt.

- (4) Sofern die Fortbildungsordnung (§ 53 BBiG) oder eine Regelung der zuständigen Stelle (§ 54 BBiG) Zulassungsvoraussetzungen vorsieht, sind ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland zu berücksichtigen (§ 55 BBiG).

§ 9 Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen

- (1) Die Prüfungsteilnehmerin/ der Prüfungsteilnehmer ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die zuständige Stelle zu befreien, wenn sie/ er eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt hat und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von fünf Jahren nach Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt (§ 56 Abs. 2 BBiG).

- (2) Anträge auf Befreiung von Prüfungsbestandteilen sind zusammen mit dem Zulassungsantrag schriftlich bei der zuständigen Stelle zu stellen. Die Nachweise über Befreiungsgründe im Sinne von Abs. 1 sind beizufügen.

§ 10 Entscheidung über die Zulassung und über Befreiungsanträge

- (1) Über die Zulassung sowie über die Befreiung von Prüfungsbestandteilen entscheidet die zuständige Stelle. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen oder die Befreiungsgründe nicht für gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 46 Abs. 1 BBiG).
- (2) Die Entscheidungen über die Zulassung und die Befreiung von Prüfungsbestandteilen sind der Prüfungsbewerberin/dem

Prüfungsbewerber rechtzeitig unter Angabe des Prüfungstages und -ortes einschließlich der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel mitzuteilen. Die Entscheidungen über die Nichtzulassung und über die Ablehnung der Befreiung sind der Prüfungsbewerberin/dem Prüfungsbewerber schriftlich mit Begründung bekannt zu geben.

- (3) Die Zulassung und die Befreiung von Prüfungsbestandteilen können von der zuständigen Stelle bis zur Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses widerrufen werden, wenn sie aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen wurde.

§ 11 Prüfungsgebühr

Die Prüfungsteilnehmerin/ der Prüfungsteilnehmer hat die Prüfungsgebühr nach Aufforderung an die zuständige Stelle zu entrichten. Die Höhe der Prüfungsgebühr bestimmt sich nach der Gebührenordnung der zuständigen Stelle.

Dritter Abschnitt: Durchführung der Fortbildungsprüfung

§ 12 Prüfungsgegenstand, Prüfungssprache

- (1) Soweit keine Fortbildungsordnungen nach § 53 BBiG erlassen sind, regelt die zuständige Stelle die Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses, Ziel, Inhalt und Anforderungen der Prüfungen, die Zulassungsvoraussetzungen sowie das Prüfungsverfahren durch Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 BBiG.
- (2) Die Prüfungssprache ist Deutsch soweit nicht die Fortbildungsordnung oder die Prüfungsregelung der zuständigen Stelle etwas anderes vorsieht.

§ 13 Gliederung der Prüfung

Die Gliederung der Prüfung ergibt sich aus den Fortbildungsordnungen oder Fortbildungsprüfungsregelungen gemäß §§ 53, 54 BBiG (Prüfungsanforderungen).

§ 14 Prüfungsaufgaben

- (1) Der Prüfungsausschuss beschließt auf der Grundlage der Prüfungsanforderungen die Prüfungsaufgaben.
- (2) Überregional oder von einem Aufgabenerstellungsausschuss bei der zuständigen Stelle erstellte oder ausgewählte Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen, sofern diese Aufgaben von Gremien erstellt oder ausgewählt und beschlossen wurden, die entsprechend § 2 Abs. 2 zusammengesetzt sind und die zuständige Stelle über die Übernahme entschieden hat.

§ 15 Besondere Verhältnisse behinderter Menschen

Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdensprachdolmetscher für hörbehinderte Menschen (§ 65 Abs. 1 BBiG). Die Art der Behinderung ist mit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung (§ 8 Abs. 1) nachzuweisen.

§ 16 Nichtöffentlichkeit

Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Vertreter und Vertreterinnen der obersten Landesbehörden, der zuständigen Stelle sowie die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der zuständigen Stelle können anwesend sein. Der Prüfungsausschuss kann im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle andere Personen als Gäste zulassen. An der Beratung über das Prüfungsergebnis im Sinne des § 22 Abs. 1 Satz 2 dürfen nur die Mitglieder des Prüfungsausschusses beteiligt sein.

§ 17 Leitung, Aufsicht und Niederschrift

- (1) Die Prüfung wird unter Leitung des Vorsitzes vom gesamten Prüfungsausschuss unbeschadet der Regelungen in § 22 Abs. 3 abgenommen.
- (2) Die zuständige Stelle regelt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss die Aufsichtsführung, die sicherstellen soll, dass die Prüfungsleistungen selbstständig und nur mit erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln durchgeführt werden.
- (3) Störungen durch äußere Einflüsse müssen von Prüfungsteilnehmern ausdrücklich gegenüber der Aufsicht oder dem Vorsitz gerügt werden. Entstehen durch die Störungen erhebliche Beeinträchtigungen, entscheidet der Prüfungsausschuss über Art und Umfang von geeigneten Ausgleichsmaßnahmen. Bei der Durchführung von schriftlichen Prüfungen kann die Aufsicht über die Gewährung einer Zeitverlängerung entscheiden.
- (4) Über den Ablauf der Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen.

§ 18 Ausweispflicht und Belehrung

Die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer hat sich auf Verlangen des Vorsitzes oder der Aufsichtsführung über ihre/seine Person auszuweisen. Sie/er ist vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, die Folgen von Täuschungshandlungen, Ordnungsverstößen, Rücktritt und Nichtteilnahme zu belehren.

§ 19 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es eine Prüfungsteilnehmerin/ein Prüfungsteilnehmer, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet sie/er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass eine Prüfungsteilnehmerin/ein Prüfungsteilnehmer eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die von der Täuschungshandlung betroffene Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet. In schweren Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann der Prüfungsausschuss den Prüfungsteil oder die gesamte Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewerten.
- (4) Behindert eine Prüfungsteilnehmerin/ein Prüfungsteilnehmer durch ihr/sein Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, ist sie/er von der Teilnahme auszuschließen. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsichtsführung getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für die Prüfungsteilnehmerin/ den Prüfungsteilnehmer hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Absatz 3 gilt entsprechend. Gleiches gilt bei Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften.
- (5) Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses nach den Absätzen 3 und 4 ist die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer zu hören.

§ 20 Rücktritt, Nichtteilnahme

- (1) Die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer kann nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung (bei schriftlichen Prüfungen vor Bekanntgabe der Prüfungsaufgaben) durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt.
- (2) Versäumt die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer einen Prüfungstermin, so werden bereits erbrachte selbstständige Prüfungsleistungen anerkannt, wenn ein wichtiger Grund für die Nicht-

teilnahme vorliegt. Selbstständige Prüfungsleistungen sind solche, die thematisch klar abgrenzbar und nicht auf eine andere Prüfungsleistung bezogen sind sowie eigenständig bewertet werden.

- (3) Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so wird die Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet.
- (4) Der wichtige Grund ist unverzüglich mitzuteilen und nachzuweisen. Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich.

Vierter Abschnitt: Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses

§ 21 Bewertungsschlüssel

Die Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

Eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung
= 100-92 Punkte = Note 1 = sehr gut;

eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung
= unter 92-81 Punkte = Note 2 = gut;

eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung
= unter 81-67 Punkte = Note 3 = befriedigend;

eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
= unter 67-50 Punkte = Note 4 = ausreichend;

eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
= unter 50-30 Punkte = Note 5 = mangelhaft;

eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen
= unter 30-0 Punkte = Note 6 = ungenügend.

Der Hundert-Punkte-Schlüssel ist der Bewertung aller Prüfungsleistungen sowie der Ermittlung von Zwischen- und Gesamtergebnissen zugrunde zu legen.

§ 22 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

- (1) Jede Prüfungsleistung ist von jedem Mitglied des Prüfungsausschusses selbstständig zu bewerten. Beschlüsse über die Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, der Prüfung insgesamt sowie über das Bestehen und Nichtbestehen der Prüfung werden vom Prüfungsausschuss gefasst. Bei der gemeinsamen Feststellung der Ergebnisse dienen die Einzelbewertungen

der Prüfungsausschussmitglieder als Grundlage.

- (2) Bei der Feststellung von Prüfungsergebnissen bleiben Prüfungsleistungen, von denen der Prüfling befreit worden ist (§ 9), außer Betracht.
- (3) Zur Vorbereitung der Beschlussfassung nach Abs. 1 kann der Vorsitz mindestens zwei Mitglieder mit der Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen beauftragen. Die Beauftragten sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören. Die beauftragten Mitglieder dokumentieren die wesentlichen Abläufe und halten die für die Bewertung erheblichen Tatsachen fest (§ 42 Abs. 2 und 3 BBiG). Die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind bei der Beschlussfassung nach Absatz 1 nicht an die Einzelbewertungen der beauftragten Mitglieder gebunden.
- (4) Soweit eine Prüfungsleistung in programmierter Form durchgeführt wird, kann die Auswertung maschinell erfolgen.

§ 23

Ergebnisniederschrift, Mitteilung über Bestehen oder Nichtbestehen

- (1) Über die Feststellung der einzelnen Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift auf den Formularen der zuständigen Stelle zu fertigen. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und der zuständigen Stelle unverzüglich vorzulegen.
- (2) Die Prüfung ist vorbehaltlich der Fortbildungsregelungen nach §§ 53, 54 BBiG insgesamt bestanden, wenn in jedem der einzelnen Prüfungsteile mindestens ausreichende Leistungen erbracht worden sind.
- (3) Der Prüfungsteilnehmerin/dem Prüfungsteilnehmer soll unmittelbar nach Feststellung des Gesamtergebnisses der Prüfung mitgeteilt werden, ob sie/er die Prüfung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ hat. Kann die Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht am Tag der letzten Prüfungsleistung getroffen werden, so hat der Prüfungsausschuss diese unverzüglich zu treffen und der Prüfungsteilnehmerin/dem Prüfungsteilnehmer mitzuteilen.
- (4) Über das Bestehen eines Prüfungsteils erhält die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer Bescheid, wenn für den Prüfungsteil ein eigener Prüfungsausschuss gemäß § 1 Abs. 2 gebildet werden kann.

§ 24

Prüfungszeugnis

- (1) Über die Prüfung erhält die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer von der zuständigen Stelle ein Zeugnis (§ 37

Abs. 2 BBiG). Der von der zuständigen Stelle vorgeschriebene Vordruck, soweit keine Bestimmungen der Fortbildungsordnungen nach § 53 BBiG entgegenstehen, ist zu verwenden.

- (2) Das Prüfungszeugnis enthält
 - die Bezeichnung „Zeugnis“ und die Angabe der Fortbildungsregelung,
 - die Personalien der Prüfungsteilnehmerin/des Prüfungsteilnehmers (Name, Vorname, Geburtsdatum),
 - die Bezeichnung der Fortbildungsprüfung mit Datum und Fundstelle,
 - die Ergebnisse der Fortbildungsprüfung nach Maßgabe der jeweiligen Fortbildungsregelung sowie Angaben zu Befreiungen von Prüfungsbestandteilen,
 - das Datum des Bestehens der Prüfung,
 - die Namenswiedergaben (Faksimile) oder Unterschriften des Vorsitzes des Prüfungsausschusses oder eines anderen Prüfungsausschussmitglieds und der beauftragten Person der zuständigen Stelle mit Siegel.
- (3) Dem Zeugnis ist auf Antrag der Prüfungsteilnehmerin/des Prüfungsteilnehmers eine englischsprachige und eine französischsprachige Übersetzung beizufügen (§ 37 Abs. 3 Satz 1 BBiG).

§ 25

Bescheid über nicht bestandene Prüfung

- (1) Bei nicht bestandener Prüfung erhält die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer von der zuständigen Stelle einen schriftlichen Bescheid. Darin ist anzugeben, welche Prüfungsleistungen in einer Wiederholungsprüfung nicht mehr wiederholt werden müssen (§ 26 Abs. 2 bis 3). Die von der zuständigen Stelle vorgeschriebenen Formulare sind zu verwenden.
- (2) Auf die besonderen Bedingungen der Wiederholungsprüfung gemäß § 26 ist hinzuweisen.

Fünfter Abschnitt: Wiederholungsprüfung

§ 26

Wiederholungsprüfung

- (1) Eine Fortbildungsprüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden. Ebenso können Prüfungsteile, die nicht bestanden sind, zweimal wiederholt werden. Es gelten die in der Wiederholungsprüfung erzielten Ergebnisse.
- (2) Hat die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer bei nicht bestandener Prüfung in einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 20 Abs. 2 Satz 2) mindestens ausreichende Leistungen erbracht, so ist diese auf Antrag der Prüfungsteilnehmerin/des Prüfungsteilnehmers nicht zu wiederholen, sofern die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer sich in-

nerhalb von zwei Jahren – gerechnet vom Tage der Feststellung des Ergebnisses der nicht bestandenen Prüfung an – zur Wiederholungsprüfung anmeldet. Die Bewertung einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 20 Abs. 2 Satz 2) ist im Rahmen der Wiederholungsprüfung zu übernehmen.

- (3) Die Prüfung kann frühestens zum nächsten Prüfungstermin (§ 7) wiederholt werden.

Sechster Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 27

Rechtsbehelfsbelehrung

Maßnahmen und Entscheidungen der Prüfungsausschüsse sowie der zuständigen Stelle sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an die Prüfungsbewerberin/den Prüfungsbewerber beziehungsweise die Prüfungsteilnehmerin/den Prüfungsteilnehmer mit einer Rechtsbehelfsbelehrung gemäß § 70 VwGO zu versehen.

§ 28

Prüfungsunterlagen

- (1) Auf Antrag ist der Prüfungsteilnehmerin/dem Prüfungsteilnehmer binnen der gesetzlich vorgegebenen Frist zur Einlegung eines Rechtsbehelfs Einsicht in seine Prüfungsunterlagen zu gewähren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gemäß § 23 Abs. 1 zehn Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Zugang des Prüfungsbescheides nach § 24 Abs. 1 beziehungsweise § 25 Abs. 1. Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (2) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen. Landesrechtliche Vorschriften zur Archivierung bleiben unberührt.

§ 29

Inkrafttreten, Genehmigung

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag der Veröffentlichung in den Wirtschaftlichen Nachrichten in Kraft. Gleichzeitig treten die bisherige Fortbildungsprüfungsordnung und die Prüfungsordnung für die Durchführung von Prüfungen zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Qualifikation außer Kraft.

Aachen, ausgefertigt: 08.12.2009

Bert Wirtz
Präsident

Jürgen Drewes
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, genehmigt: 18.01.2010

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
i. A. R. Matzdorf



Industrie- und Handelskammer Aachen		IHK		Weiterbildungsveranstaltungen	
Arbeitstechnik – Zeitmanagement					
19.05.2010	Ziel- und Zeitmanagement für Führungskräfte				220 Euro
20.05.2010	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement				380 Euro
27.05.2010	Professionell und effizient protokollieren				220 Euro
Assistenz – Sekretariat					
20.04.2010	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch die Sekretärin				400 Euro
22.04.2010	Moderner Briefstil – Geschäftsbriefe mit Pfiff				200 Euro
07.05.2010	Management-Assistenz im Chefsekretariat				1.200 Euro
Ausbildung					
19.04.2010	Ausbildung der Ausbilder				450 Euro
05.05.2010	Kommunikation und Gesprächsführung für Auszubildende				150 Euro
Außenwirtschaft					
26.05.2010	Warenursprung und Präferenzen – Ausfuhr nach Drittländern				150 Euro
29.05.2010	Verfahren des Exports und Imports				340 Euro
24.06.2010	Exportkontrollrecht in der Praxis				240 Euro
Besondere Branchen und Zielgruppen					
25.06.2010	Grundlagen der Logistik				440 Euro
Einkauf - Materialwirtschaft					
12.04.2010	Grundlagen der Einkaufs- und Materialwirtschaft				350 Euro
15.06.2010	Verhandlungstraining im Einkauf				450 Euro
IT-Technologien					
31.05.2010	Linux-Grundlagen				290 Euro
31.05.2010	Office-Aufbaukurs: Word – Excel – Access				390 Euro
Kommunikation - Rhetorik					
04.05.2010	Effektive Kommunikation im Team				380 Euro
10.05.2010	Professionell Telefonieren				340 Euro
20.05.2010	Berührungängste abbauen – sicheres Verhalten am Telefon				150 Euro
Mitarbeiterführung					
06.05.2010	Konfliktmanagement				220 Euro
16.06.2010	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter				450 Euro
17.06.2010	Basiskompetenz Führung				520 Euro
Marketing - Verkauf					
16.04.2010	Grundlagen des Vertriebs				440 Euro
17.04.2010	Grundlagen des Marketings				360 Euro
07.05.2010	Erfolgreiches Verkaufen – eine erlernbare Fähigkeit				450 Euro
Personalmanagement - Arbeitsrecht					
13.04.2010	Personalauswahlgespräche erfolgreich führen				200 Euro
08.06.2010	Arbeitszeugnisse erstellen und analysieren				220 Euro
Projektmanagement - Organisation					
19.04.2010	Projektmanagementunterstützung mit MS-Project				290 Euro
Rechnungswesen - Controlling					
14.04.2010	Einführung in die Buchführung				320 Euro
16.04.2010	Kosten- und Leistungsrechnung				620 Euro
26.04.2010	Buchführung und Bilanzierung				540 Euro
Unternehmensführung - Strategie					
21.04.2010	Die GmbH-Geschäftsführung – Pflichten, Haftung und neues GmbH-Recht				240 Euro
27.04.2010	Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung				240 Euro
19.05.2010	Beauftragung von Sicherheitsdienstleistungen				220 Euro
Unterrichtungsverfahren					
06.04.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe				405 Euro
27.05.2010	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe				405 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen					
07.04.2010	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)				190 Euro
08.06.2010	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)				190 Euro

Grundlagen der Einkaufs- und Materialwirtschaft

Der Lehrgang bietet einen umfassenden Überblick in die Aufgabenstellung der Materialwirtschaft. Die Teilnehmer erfahren, welches die Sofortmaßnahmen für die Steigerung ihrer materialwirtschaftlichen Kompetenz sind. Sie erkennen, wie sie Leistungs- und Kostentransparenz im Unternehmen durch konsequente Umsetzung der materialwirtschaftlichen Zielsetzungen aufbauen. Sie erhalten weiterhin wirksame Instrumente im Umgang mit Lieferanten.

Termin: 12.04.2010 - 21.06.2010
Dauer: 40 Unterrichtsstunden

Grundlagen des Vertriebs

Der Vertrieb von Waren und Dienstleistungen setzt – wie in anderen Bereichen eines Unternehmens auch – klare Strukturen, eine fundierte Planung und nachvollziehbare Strategien und Ziele voraus. Je genauer Prozesse definiert, Rahmenbedingungen gesetzt und Ziele umrissen sind, um so effizienter kann der Vertrieb seine Aufgaben erfüllen. Wie Vertriebsprozesse sinnvoll gestaltet und aufgebaut werden können, dies wird den Teilnehmern in diesem Lehrgang vermittelt.

Termin: 16.04.2010 - 28.05.2010
Dauer: 40 Unterrichtsstunden

Kosten- und Leistungsrechnung

Die betriebliche Kosten- und Leistungsrechnung liefert systematische Informationen für die Planung, Steuerung und Kontrolle der Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Im Mittelpunkt der Kosten- und Leistungsrechnung steht die Frage, welche Kosten anfallen und wie diese auf Produkte und Dienstleistungen im Unternehmen verrechnet werden. Die Teilnehmer lernen in diesem Lehrgang, wie entsprechendes Zahlen- und Datenmaterial zu gewinnen ist und wie diese Informationen für Steuerungszwecke eingesetzt werden können.

Termin: 16.04.2010 - 25.06.2010
Dauer: 60 Unterrichtsstunden

Grundlagen des Marketings

Marketingaktivitäten werden häufig mit Werbemaßnahmen gleichgesetzt. Dabei umfasst Marketing wesentlich mehr Prozesse, als nur das Schalten einer Anzeige oder der Entwicklung eines Radiospots. Erfolg oder Misserfolg des Marketings liegt in der sorgfältigen Planung einer auf die potentielle Zielgruppe abgestimmten Strategie. Welche Elemente für in eine erfolgreiche Marketingstrategie notwendig sind, ist Thema des Lehrgangs.

Termin: 17.04.2010 - 05.06.2010
Dauer: 40 Unterrichtsstunden

Detailinformationen, Kosten und eine Anmelde-möglichkeit zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: www.aachen.ihk.de/wbprogram



Anzeigenberatung

Susanne Royé
Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de





Hilfe für Haiti!

Spendenkonto 10 10 10 · Pax-Bank · BLZ 370 601 93

MISEREOR
IHR HILFSWERK

→ Seniorberatungsservice für Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.



IHK Aachen, Reinhard Bohrmann, Tel.: 0241 4460-290, E-Mail: reinhard.bohrmann@aachen.ihk.de

DRUCKEREI **STERMANN'S** GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND
SELBSTKLEBE-
Etiketten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24
www.stermanns.de info@stermanns.de

Laser- und Wasserstrahl schneiden
für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.
prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN
prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

Expertentipp: Factoring

Bankguthaben statt Außenstände – auch in schwierigen Zeiten

Wenn Hausbanken sich mit Zusatzkrediten zurückhalten und Zusatzsicherheiten gefordert werden, müssen Alternativen geprüft werden.

Eine sinnvolle Erweiterung des Finanzierungsspielraums kann durch Factoring erreicht werden. Diese Finanzierungsvariante hat sich gerade in den letzten Jahren sehr stark etabliert. Auch kleinere Unternehmen (Jahresumsatz ab 500T€ bzw. 1 Mio €) können diese interessante Finanzierungsform nutzen und sich dabei gleichzeitig gegen Forderungsausfälle schützen und ihren Verwaltungsaufwand senken.

Als mittelständischer Anbieter hat sich G.R. Factoring seit über 16 Jahren im Factoringmarkt etabliert und zählt heute zu den größten inhabergeführten Gesellschaften in Deutschland.

Das Angebot der G.R. Factoring GmbH bietet einige besondere Vorteile:



100 % Finanzierung Ihrer Forderungen
(ohne den für Factoring üblichen Einbehalt von 10–20 %)



Ein einfaches transparentes Abrechnungsverfahren



100 % Ausfallschutz bei Insolvenz Ihrer Kunden



Kalkulierbare Kosten im Skontobereich

Der partnerschaftliche Umgang mit Interessenten und Kunden gehört ebenso zur Geschäftsphilosophie von G.R. Factoring – von Mittelstand zu Mittelstand.

Kontaktdaten: G.R. Factoring GmbH
Friedrichshöhe 5
42799 Leichlingen
Tel. 02174/3077-0
Ansprechpartner: Gert Rees und Walter Solder



→ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum,
Tel: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149,
E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
<http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Deutsch-Polnisches Metallbau Unternehmen sucht bundesweit Kooperationspartner / Vertriebspartner für den Vertrieb unserer Produkte wie Schmiede-Zäune, Doppelstabmatten, Tore, Geländer, Vordächer, Anbaubalkone, Sonderkonstruktionen, usw. Wir bieten unsere Produkte nicht nur an selbständige Vertriebspartner oder Bauunternehmen sondern auch an Unternehmen die in dieser Branche bereits tätig sind

und seine Kapazitäten günstig erweitern wollen, sowie an Existenzgründer die mit kleinem Aufwand eine eigene Existenz aufbauen möchten, zu super Konditionen. Des Weiteren können wir auch die Montagearbeiten für Sie durchführen. Eigene Logistik ist vorhanden.

AC-0104-10-D

Flexibles Unternehmen im Raum Köln-Aachen bietet Dienstleistungen, bzw. Kooperationen in den Bereichen Pulverbeschichtung (bis 6600 mm Länge), Nasslackierung, Entfettung, Entlackung, Montage und Verpackung an, von Kleinmengen bis hin zu Großserien.

AC-0204-10-D

Die Firma Färber Elektrotechnik GmbH sucht eine Zusammenarbeit in Deutschland und Austria im Bereich der Elektromontage oder einfache Handmontage. Wir bauen Schaltschranken und Kabelkonfektionen. Stundensatz 5,- bis 10,- Euro.

AC-0304-10-D

Nach jahrzehntelanger Vorplanung dieses sehr lukrativen und außergewöhnlichen Projektes im Automobilumfeld liegen nunmehr konkrete Aufträge in mehrstelliger Millionenhöhe vor. Für die Projekterweiterung im Bereich Handel und Dienstleistung mit mehreren Komponenten und Geschäftsfeldern werden Investoren benötigt. Der Investor kann auch aktiv als Vorstand oder ähnlich mitwirken. Die Investition ist durch ein ausgefeiltes System nachweislich nahezu risikolos. Eine sehr gute Verzinsung des Kapitals plus Steigerung des Aktienwertes innerhalb weniger Jahre ist realistisch. Die AG ist eine geschlossene AG und geht nicht an die Börse. Integere und kaufmännisch saubere Abwicklung. Umsätze und Absatzmärkte sind für mehrere Jahre im Voraus garantiert.

AC-0404-10-D

→ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

i Auskunft erteilen Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104, Sabrina Bles, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de, Stichwort: Existenzgründung

Nachfragen

Dipl.-Ing. Maschinenbau sucht aktive Beteiligung / Übernahme an Produktionsunternehmen. Ideal als Nachfolgeregelung 25 Jahre Führungstätigkeit in Mittelstand und Konzern, Verantwortung für Kunden, Produktion und Technik, Personal Materialwirtschaft. Entwicklung von Geschäftsfeldern, Restrukturierung und Sanierung. Die Stärken: konzeptionelles Denken, direktes Handeln, Verantwortungsbereitschaft, Erfolgs- und Ergebnisorientierung. Kapitalnachweis kann erbracht werden.

AC-N-402-EX

→ Ausbildungsplatzbörse April

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de> in der Rubrik „Ausbildung“ die „Ausbildungsplatzbörse“ anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den „Wirtschaftliche Nachrichten“ werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die IHK Aachen leitet das Angebot unverzüglich an die Bewerber weiter. Unternehmen sollten die IHK Aachen auch anrufen, wenn sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Andrea Saß, Tel. 0241 4460-247, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Damien-Atilla Bayram, Linnich	111081	21	Kaufmann im Einzelhandel; Verkäufer	Fachoberschulreife; kontaktfreudig; gute Auffassungsgabe
Vanessa Beckers, Aachen	112204	18	Bürokauffrau; Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen; Verwaltungsfachangestellte	Fachoberschule und einjährige Berufsfachschule für Verwaltung und Wirtschaft; teamfähig; selbstständig; verantwortungsbewusst
Jessica Bein, Aachen	111439	20	Kauffrau im Einzelhandel; Verkäuferin; Tierpflegerin	Hauptschulabschluss; kontaktfreudig; Erfahrung im Verkauf; Führerschein vorhanden
David Hubert, Düren	112389	21	Bürokauffmann; Kaufmann für Bürokommunikation; Kaufmann für Versicherungen und Finanzen	Fachoberschulreife; teamfähig; selbstständig; zuverlässig
Eva Litzel, Baesweiler	111450	19	Industriekauffrau; Sozialversicherungsfachangestellte	Hochschulreife
Janine Sprung, Aachen	110573	20	Industriekauffrau; Kauffrau für Bürokommunikation; Steuerfachangestellte	Höhere Handelsschule; EDV-Kenntnisse; teamfähig; kommunikativ; gute Umgangsformen; zuverlässig
Christian Schwietek, Jülich	111259	19	Bauzeichner – Architektur; Mediengestalter Bild und Ton; Mediengestalter Digital und Print	Fachoberschulreife; kreativ; gutes räumliches Vorstellungsvermögen; teamfähig; Führerschein vorhanden
Ramona Staruß, Jülich	112141	18	Kauffrau im Einzelhandel	Fachoberschulreife; kontaktfreudig
Ralf Werker, Monschau	111771	23	Berufskraftfahrer; Dachdecker; Straßenbauer	Hauptschulabschluss; Führerschein vorhanden
Dennis Wolter, Aachen	112287	22	Fachlagerist; Fachkraft für Lagerlogistik; Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen	Fachoberschulreife (Handelsschule); Führerschein vorhanden

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.

Kompetenz seit 1975	kostenlose Beratung	wirtschaftliche Konzepte	individuelle Planung	schlüsselfertige Ausführung
				
				<ul style="list-style-type: none"> Hallenbau ■ Industriebau ■ Gewerbebau ■ Einzelhandel ■ Autohäuser ■
Besuchen Sie uns im Internet: www.gronau-gmbh-co-kg.de				
Gronau GmbH & Co. KG ■ Friedrich-List-Allee 61 ■ 41844 Wegberg ■ Tel.: 02432-933020 ■ Fax 02432-9330220 ■ info@gronau-gmbh-co-kg.de				

→ Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Anika Stoff, Tel.: 0241 4460-119 oder unter www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats- Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-2452-2	Kunststoffe	PVC, Lamine, Forex	wöchentlich	10 cbm	Imgenbroich
AC-A-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolysat)	wöchentlich	10 – 15 t	Wegberg
AC-A-1806-5	Holz	Schäl- und Frässpäne	monatlich	150 cbm	Wegberg
AC-A-2308-1	Chemikalien	Sylvares ZT 105 LT	einmalig	ca. 250 kg	Eschweiler/Aachen
BN-A-2226-4	Papier/Pappe	-	monatlich	0,5 t	Troisdorf
KR-A-2290-2	Kunststoffe	reines Polystyrol/EPS, Reste von Flachdachdämmungen	unregelmäßig	25 cbm	Viersen
Nachfragen					
AC-N-132	Sonstiges	Computeranlagen, unberaubt, komplett mit Tastatur	regelmäßig	jede	NRW
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, TPE, TPU	regelmäßig	zugweise / 20 t	Aachen
K-N-2241-2	Kunststoffe	LDPE 98/2 transparent	wöchentlich	25 Tonnen	Köln
BO-N-2150-13	pflanzliche/tierische Reststoffe	Grünabfall, Wurzeln	regelmäßig	ohne Angaben	Ruhrgebiet
BI-N-2256-3	Sonstiges	Bleibatterien	beliebig	ohne Angaben	NRW

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

→ Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Basisjahr	2005	
2010	Januar	107,1
	Dezember	107,8
	November	106,9
	Oktober	107,0
2009	Januar	106,3

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Infos zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

@ www.destatis.de/jetspeed/porta/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungsklauseln/Wertsicherungsklauseln.psm1
www.lfs.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/m/index.html

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr	2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2010	Januar	106,7	114,8	122,7	137,5	150,9	181,9
	Dezember	107,4	115,6	123,5	138,4	151,9	183,1
	November	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6
	Oktober	106,7	114,8	122,7	137,5	150,9	181,9
2009	Januar	105,9	114,0	121,8	136,5	149,8	180,6

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Ergebnisse für das neue und frühere Basisjahre („lange Reihen“) finden Sie im Internet unter :

@ www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Ab Berichtsmonat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr.

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Stadt Aachen

▶▶ Aufstellung eines Bebauungsplanes – Laurentiusstraße/Laurensberger Straße im Stadtbezirk Aachen-Laurensberg, im Bereich zwischen Laurentiusstraße, Laurensberger Straße und Gut Barriere

▶▶ Änderung Nr. 113 des Flächennutzungsplanes der Stadt Aachen bis einschließlich 09.04.2010
 Stadtverwaltung Aachen, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, Verwaltungsgebäude am Marschierort, Lagerhausstraße 20, 4. Stock, Zimmer 400, 52058 Aachen

Gemeinde Gangelt

▶▶ 38. Änderung des Flächennutzungsplanes „Sondernutzungsfläche zur energetischen Nutzung von Biomasse im Außenbereich der Ortslage Schümm
 ▶▶ 39. Änderung des Flächennutzungsplanes „Sondernutzungsfläche zur energetischen Nutzung von Biomasse im Außenbereich der Ortslage Birgden

bis einschließlich 22.04.2010
 Gemeinde Gangelt, Rathaus, Burgstr. 10, Zimmer 215/216, 52538 Gangelt

Stadt Geilenkirchen

▶▶ 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 34 für die Fläche im Bereich südöstlich der Wurm, zwischen der Straße In der Au und dem Rewe-Parkplatz (Haihover Straße) bis einschließlich 15.04.2010
 Stadtverwaltung Geilenkirchen, Markt 9, im Fuß des 1. Obergeschosses, vor Büro Nr. 206, 52511 Geilenkirchen

Stadt Mechernich

▶▶ Bebauungsplan Nr. 99 „An der Feyerermühle“ bis einschließlich 08.04.2010
 Stadt Mechernich, Rathaus, Fachbereich 2 - Stadtentwicklung, 1. Etage, 53894 Mechernich

Gemeinde Titz

▶▶ 2. Änderung des Bebauungsplanes Titz 30 – Ortslage Opherten, gelegen im Bereich Irmundusweg, Urbanstraße und ehemaliges Sportplatzgelände (Teilbereich I) bis einschließlich 15.04.2010
 Gemeindeverwaltung Titz, Landstraße 4, Zimmer 8, 52445 Titz

@ www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm



IHK Aachen

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge: Dr. Karla Sponar, Tel. 0241 4460-232, Fax 0241 4460-148, E-Mail: karla.sponar@aachen.ihk.de

Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -lösungen informiert werden? Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister“ der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/info-dienst/



**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

» Amtsgericht Aachen

» Neueintragungen

AC Ökostrom GmbH, Aachen, Am Hasselholz 15. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Energie aller Art, insbesondere Elektrizität, mit vorzugsweise ökologischer Herstellung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführerin: Anke Evenschor, Aachen. 22. Februar 2010, HRB 15986.

AIK BAU GmbH, Aachen, Oppenhoffallee 14. Gegenstand: Ausführung von schlüsselfertigen und teil-schlüsselfertigen Bauten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Rainer Volker Klämbt, Aachen. 26. Februar 2010, HRB 15997.

Anstrich Wilden GmbH & Co. KG, Würselen, Haaler Str. 15 a. Persönlich haftende Gesellschaft: Heinz-Dieter Wilden Verwaltungs-GmbH, Würselen. 17. Februar 2010, HRA 7647.

Assekuranzmakler Dominicus Wurm GmbH, Aachen, Theaterstr. 96. Gegenstand: Die Erstellung von Versicherungs- und Versorgungskonzepten sowie die Vermittlung von Versicherungen und Immobilienfinanzierungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dominicus Wurm, Aachen. 3. Februar 2010, HRB 13958.

A + C Immobilien Verwaltungen GmbH, Eschweiler, In der Krause 58. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Vermögen, Immobilien, unternehmerischen Beteiligung sowie die Übernahme der Geschäftsführung, der Haftung und der Vertretung als persönlich haftender Gesellschafter von Personengesellschaften sowie die Verwaltung eigene Vermögens. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Stefan Csukas sen., Aache und Stefan Csukas jun., Aachen. 3. März 2010, HRB 16017.

Barten Bau GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Tripsier Wäldchen 75. Barten Bau Verwaltungen GmbH, Geilenkirchen. 2. März 2010, HRA 7662.

Barten Bau Verwaltungen GmbH, Geilenkirchen, Am Tripsier Wäldchen 75. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung an der Barten Bau GmbH & Co. KG mit Sitz in Geilenkirchen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Werner Barten, Geilenkirchen. 27. Februar 2010, HRB 16004.

Betewis GmbH, Aachen, Muffeter Weg 49. Gegenstand: Die technische und wissenschaftliche Beratung im physikalisch-chemischen Bereich und insbesondere im Qualitätsmanagement. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Christoph Becker, Aachen. 3. März 2010, HRB 16013.

Beyers & Schmitz Haus- und Grundbesitz- Objekt Mönchengladbach GmbH & Co. KG, Seltkant, Am Gatter 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Beyers & Schmitz Verwaltungen GmbH, Seltkant. 4. Februar 2010, HRA 7643.

Beyers & Schmitz Haus- und Grundbesitz- Objekt Mönchengladbach GmbH & Co. KG II, Seltkant, Am Gatter 7. Persönlich haftende Gesellschaft: Beyers & Schmitz Verwaltungen GmbH, Seltkant. 8. Februar 2010, HRA 7644.

BK Bau UG (haftungsbeschränkt), Übach-Palenberg, Kirchstr. 24. Gegenstand: Der Betrieb einer Bauunternehmung und der Durchführung von Mauerwerk-, Beton- und Stahlbetonarbeiten. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Kaan Boztas, Alsdorf. 9. Februar 2010, HRB 15974.

Bougie Immobilien GmbH, Gangel, Magdalenenstr. 20. Gegenstand: Betrieb eines Immobilienbüros. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd Bougie, Gangel und René Bougie, Gangel. 4. Februar 2010, HRB 15959.

B+G Gastro GmbH, Heinsberg, Hochbrückerstr. 81. Persönlich haftende Gesellschaft: B+G Verwaltungen GmbH, Heinsberg. 3. Februar 2010, HRA 7642.

Centrum Bochum, Kortumstraße 79 – 81 GmbH, Aachen, Theaterstr. 1 – 3. Gegenstand: Der Besitz und die Verwaltung von Immobilien aller Art sowie der Handel mit Immobilien, insbesondere auch das Objekt Kortumstraße 79-81, Bochum. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Uwe Reppegarther, Lenagenfeld. 22. Februar 2010, HRB 15990.

C&L INT GmbH, Aachen, Friedlandstr. 18. Gegenstand: - Vertrieb und Entwicklung von Umwelttechnologien (z.B. Recycling-, Energie- und andere Umwelttechnologien) sowie die Beratung auf diesem Gebiet, - Vertrieb und Beratung von Bio- und Naturprodukten (Bio-Lebensmittel). Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Tay Hoa Choi, Aachen. 2. Februar 2010, HRB 15954.

C & S Metalldesign GmbH, Würselen, Adenauer Str. 6. Gegenstand: Die Metall- und Blech- Be- und Verarbeitung aller Art, die Herstellung von Schutzvorrichtungen, Metall- und Blechverkleidungen und Behälterbau, sowie der Handel von Metall- und Blechteilen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Marco Sanna, Aachen und Franz Carlier, Würselen. 3. März 2010, HRB 16014.

„Dentes“-Dental-Labor GmbH, Aachen, Schildstr. 12 – 14. Gegenstand: Die Durchführung von zahntechnischen Arbeiten aller Art. Stammkapital: 100.000,- DM. Geschäftsführer: Andre Heigl, Aachen. Sitzverlegung von Duisburg nach Aachen. 2. März 2010, HRB 16005.

DESSEL GmbH, Würselen, Talstr. 3. Gegenstand: Im- und Export sowie der Groß- und Einzelhandel mit Ersatzteilen für Maschinen, mit Haushaltswaren sowie mit Textilien und Schuhen, soweit keine Genehmigungspflicht besteht. Stammkapital: 30.000,- Euro. Geschäftsführer: Zhenhang Zhang, Würselen. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Würselen. 12. Februar 2010, HRB 15979.

Dialog Media GmbH, Herzogenrath, Am Boscheler Berg 4 a. Gegenstand: Betrieb eines Callcenters, insbesondere für den Bereich der Vermarktung von Tier-nahrung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Adel Riahi, Herzogenrath. Sitzverlegung von Neuss nach Herzogenrath. 3. März 2010, HRB 16019.

Die kleine Holzfee e.K., Eschweiler, Ekkehardstr. 35. Inhaberin: Vanessa Büttgen, Eschweiler. 19. Februar 2010, HRA 7654.

Die Gärtner kommen UG (haftungsbeschränkt), Wassenberg, Brabanterstr. 70. Gegenstand: Die Durchführung von Gärtnereiarbeiten und Gärtner-pflege sowie Lieferung von Blumen und Pflanzen sowie alle artverwandten Geschäfte. Stammkapital: 3.000,- Euro. Geschäftsführer: Oliver Hermanns, Wassenberg. 2. März 2010, HRB 16007.

Dura-Veritas UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Stich 127. Gegenstand: Die Erstellung von Planungsleistungen und Gutachten im Bereich der Haustechnik. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Marco Elia, Eschweiler. 2. Februar 2010, HRB 15956.

EKÜ-Holding GmbH, Aachen, Phippsstr. 8. Gegenstand: Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Geschäftsanteilen der EKÜ-Outsourcing GmbH Kompetenz in Industrie- und Personaldienstleistungen (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Aachen unter HRB 7485) und alle damit verbundenen Geschäfte und Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Erich Löhner, Langerwehe. Sitzverlegung von Langerwehe nach Aachen. 16. Februar 2010, HRB 15981.

Europa-Academie für Personalmanagement EAP UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Laurentiusstr. 16 – 20. Gegenstand: a) Die Erstellung von Bildungskonzepten und Curricular sowie die Organisation und Durchführung von Bildungsmaßnahmen aller Art b) die Qualifizierung von Fachpersonal mit DIN EN ISO-Personalzertifikat zum europaweiten Einsatz als Trainer / Berater. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Peter Neurohr, Mönchengladbach. 26. Februar 2010, HRB 16002.

Eventus GmbH, Aachen, Lonweg 13. Gegenstand: Der Einzelhandel mit Gütern und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Gastronomie, des Catering und Eventmanagements, insbesondere der Betrieb von SB-Bäckereien mit integriertem Café. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Marcel Moergel, Aachen. 26. Februar 2010, HRB 16003.

EVO-Tec Solar GmbH, Eschweiler, Tulpenweg 4. Gegenstand: Herstellung, Projektierung und Vermarktung von Energieerzeugungsanlagen für regenerative und erneuerbare Energien, Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien und Handel, Vertrieb, Im- und Export von Anlagen, aller Komponenten und Betriebsstoffe zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Rolf Maus, Eschweiler. 3. März 2010, HRB 16011.

Facility Management PLUS GmbH, Heinsberg, Otto-Hahn-Str. 12. Gegenstand: Die Beteiligung an anderen Gesellschaften, insbesondere an der M & H Trend Glas GmbH & Co. KG in Mönchengladbach. Stammkapital: 50.000,- Euro. Geschäftsführer: Damian Lenzen, Hückelhoven. Sitzverlegung von Hückelhoven nach Heinsberg. 9. Februar 2010, HRB 15971.

Fitz Leuchten Manufactur UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Grabenstr. 76. Gegenstand: Design, Herstellung und Vertrieb von Leuchten. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführerin: Susanne Fitz, Eschweiler. 5. Februar 2010, HRB 15965.

FSL GmbH Versicherungen- & Finanzmakler, Übach-Palenberg, Clara-Schumann-Weg 6. Gegenstand: Die Vermittlung von Versicherungsverträgen, Baufinanzierungen und Geldanlagen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Eugen Dionisius Wierzbicki, Übach-Palenberg. 17. Februar 2010, HRB 15982.

5-CC GmbH, Seltkant, Landstr. 31. Gegenstand: Ein- und Verkauf von Handelswaren jeglicher Art und von Softwareprodukten und die Schöpfung, die Entwicklung, die Marktführung und der Handel mit Geschäft-

sdeen sowie damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bastiaan Speekenbrink, Waalwijk/NL; Joannes Wijnvliet, Waalwijk/NL; Johannes van Daelen, Waalwijk/NL und Wouterus de Rooy, Waalwijk/NL. 22. Februar 2010, HRB 15987.

gadpib GmbH, Aachen, Burtscheider Str. 1. Gegenstand: Plattform im Internet zur Aufzeichnung, Übertragung, Wiedergabe von Ton u. Bild – Softwareentwicklung, Lizenzierung und Vertrieb – Software-Kundensupport – Werbung – Unternehmensberatung – Telekommunikation – Technische Dienstleistung – Fort und Weiterbildung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Torsten Kämper, Aachen. 3. März 2010, HRB 16012.

Gartenhof Backhaus UG (haftungsbeschränkt), Heinsberg, Aachener Str. 41. Gegenstand: Der Garten- und Landschaftsbau sowie der Handel mit Pflanzen und Gartenartikel. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Thorsten Busch, Wassenberg. 26. Februar 2010, HRB 16000.

Gebäudeservice Gutierrez GmbH, Aachen, Malinckrodtstr. 22. Gegenstand: Die Durchführung von Gebäude- und Treppenreinigung, die Grünflächenpflege sowie sämtliche Tätigkeiten des Winterdienstes. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Daniel Manuel Joseph Gutierrez-Bengochea, Aachen. 4. Februar 2010, HRB 15962.

Hammers & Heinz Advisory GmbH, Aachen, Pascalstr. 6. Gegenstand: Beratungsleistungen im Immobilienbereich sowie der Abschluss, die Vermittlung und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über den Erwerb oder die Nutzung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen oder Wohnräumen sowie die Verwaltung von Grund-, Haus- und Wohneigentum. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Peter Heinz, Roetgen und David Hammers, Aachen. 24. Februar 2010, HRB 15991.

HausPilot GmbH, Aachen, Dennewartstr. 25 – 27. Gegenstand: Die Erbringung von Dienstleistungen und die Vermittlung von Verträgen im Bereich des Gebäudemanagement für privat und geschäftlich genutzte Liegenschaften, insbesondere hinsichtlich der Energie- und Wasserversorgung, des Betriebs technischer Anlagen, Telekommunikation und Versicherungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Reinhard Goethe, Aachen. 3. März 2010, HRB 16010.

IBC AG, Aachen, Schloss-Rahe-Str. 15. Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere Beratung und die Durchführung von Schulungen in den Bereichen IT, Personal, Logistik, Finanzen und betriebliche Organisation. Die Gesellschaft wird keine Geschäfte tätigen, die gesetzlich einer Erlaubnis bedürfen, insbesondere nach § 34 c GewO, dem Rechtsberatergesetz, dem Steuerberatungsgesetz oder dem Kreditwesengesetz. Grundkapital: 50.000,- Euro. Vorstand: René Vaessen, Heerlen/NL und Thomas Pfeiffer, Heerlen/NL. 26. Februar 2010, HRB 16001.

iconia arts UG (haftungsbeschränkt), Roetgen, Uelenbenderweg 7. Gegenstand: Der Betrieb einer Werbeagentur, die Gestaltung von Werbeaufträgen im Internet sowie der Verkauf von elektronischen Konsumgütern im Internet. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Leo Nießen, Eschweiler. 26. Februar 2010, HRB 5999.

IDA UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Harscampstr. 78. Gegenstand: Der Handel und Vertrieb von Baustoffen aller Art, die Montage von genormten Baufertigteilen sowie alle artverwandten Geschäfte. Stammkapital: 2.000,- Euro. Geschäftsführer: Achim Zeimers, Aachen. 3. Februar 2010, HRB 15957.

Incelltec GmbH, Aachen, Steinbachstr. Gegenstand: Die Herstellung und Vermarktung von Spezialmikro-

skopen optischen Systemen und damit verbundenen Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Daniel Mahlmann, Aachen. Einzelprokura: René Mauer, Aachen. 9. Februar 2010, HRB 15973.

Internationale Möbeltransporte Ernst GmbH, Eschweiler, Auerbachstr. 21. Gegenstand: Die Übernahme und die Durchführung aller Arbeiten des Möbelnah- und Möbelfernverkehrs, die Möbelpedition und Möbelverschiffung, die Lagerung, Verpackung, Vermietung, Verkauf und der Transport von Büro-, Lager-, Sanitär- und Kühlcontainern, die Autovermietung sowie der Verkauf und die Vermietung von Anhängern. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ralf Krahe, Eschweiler. Einzelprokura: Karin Krahe, Eschweiler und Michael Morczinitz, Eschweiler. 17. Februar 2010, HRB 15983.

JM Transporte UG (haftungsbeschränkt), Würselen, Morsbacher Str. 34. Gegenstand: Der Transport mit Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Jeyhun Malikov, Würselen. 22. Februar 2010, HRB 15989.

KMS Mode GmbH, Heinsberg, Parkstr. 22 a. Gegenstand: Der Import und Export von Textilien aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Tseng-Yin - gen. Sunny - Chen, Taipei/Taiwan und Michael Kettler, Erkelenz. 4. Februar 2010, HRB 15960.

Jürgen Kowalewsky e.K., Aachen, Promenade 9. Inhaber: Jürgen Kowalewsky, Aachen. 24. Februar 2010, HRA 7658.

Maxi Media Entertainment GmbH & Co. KG, Aachen, Pommerotter Weg 12 a. Persönlich haftende Gesellschaft: PW Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln. 1. März 2010, HRA 7661.

Micro Surface Treatment GmbH, Übach-Palenberg, Carlstr. 50. Gegenstand: Das Erbringen von Dienstleistungen und Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Oberflächentechnik, insbesondere Anwendung und Entwicklung von Technologien, der Verkauf von Maschinen und Technologien, Werkzeugen und mechanischen Teilen sowie Strahlmedien zur Oberflächenbehandlung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Maria Mathilda Carharina - gen. Käthie - Senden-Beckers, Kerkrade/NL. 9. Februar 2010, HRB 15972.

MMS Messe Management und Services GmbH, Aachen, Roermonder Str. 112. Gegenstand: Das Eventmanagement sowie das Angebot von Vorträgen und Schulungen zur Weiterbildung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Nikolaos Kanonis, Aachen. 8. Februar 2010, HRB 15969.

Moton Deutschland UG (haftungsbeschränkt), Roetgen, Vennstr. 17. Gegenstand: Der Vertrieb von Stoßdämpfer für Automobile, insbesondere für Sport- und Rennfahrzeuge. Stammkapital: 5.000,- Euro. Geschäftsführer: Jeroen Maria van Gool, Bedburg-Hau. 26. Februar 2010, HRB 15998.

Multi Value GmbH, Aachen, Schloss-Rahe-Str. 15. Gegenstand: Die Marktforschung, das Mystery Shopping, Unternehmensberatung, die Durchführung von Werkstatt-Audits und Schulungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Wilhelmus Bernardus Martinus Maria Kahmann, Valkenwaard/NL. 2. Februar 2010, HRB 15955.

MURAT Bau UG (haftungsbeschränkt), Würselen, Bissener Str. 54. Gegenstand: Der Betrieb eines Hoch- und Tiefbau-Unternehmens, sowie alle im Zusammenhang stehenden Geschäftsbereiche. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Ilyas Sis, Würselen. 2. März 2010, HRB 16006.

Natursteine Rosenhügel e.K., Aachen, Vaalser Str. 339. Inhaber: Thomas Johnen, Aachen. 24. Februar

2010, HRA 7657.

Nauticus Real Estate Portofolio Service UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Karmeliterstr. 6. Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des Immobilienmanagement. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Klaus Jürgen Tiedke, Vaals/NL. 2. März 2010, HRB 16008.

nopak GmbH, Aachen, Pastor-Franzen-Str. 47. Gegenstand: Die Entwicklung und der Vertrieb von EDV-Software sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Controlling und EDV-Beratung, insbesondere für bzw. an Arztpraxen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Christoph Bacher, Aachen. 12. Februar 2010, HRB 15975.

noodlebox Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Aachen, Hof 6 - 8. Gegenstand: Die Herstellung und der Verkauf von Gerichten für die Gastronomie und die Systemgastronomie; insbesondere von Nudel- und Reisgerichten; die Verkaufsförderung und Werbung für Nahrungsmittel Getränke und Verpflegungsspezialitäten; die betriebswirtschaftliche Beratung über die Eröffnung und Führung von Restaurants; die Veröffentlichung und Herausgabe von Unterrichtsmaterial für die Führung von Restaurants in Form von Druckerzeugnissen, die Publikationen von Druckerzeugnissen (auch in elektronischer Form), Veranstaltung und Durchführung von Workshops (Ausbildung), die Erbringung technologischer Dienstleistungen und diesbezüglicher Designerleistungen, insbesondere technischer Beratung, Projektplanung und Bau- und Konstruktionsplanung und -beratung für Restaurants und Gaststätten. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Rafael Vives Araújo, Aachen. 19. Februar 2010, HRB 15985.

Nuon Power & Gas Assets GmbH, Heinsberg, Boos-Fremery-Str. 62. Gegenstand: Die unternehmerische Führung und das Asset-Management von Energieanlagen des Nuon-Konzerns in Deutschland als Holdinggesellschaft. Unter Energieanlagen sind dabei insbesondere Kraftwerke zur konventionellen Energieumwandlung und zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien (z.B. Windparks) sowie Biomassekraftwerke zu verstehen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ivo Cogiey Verdonkshot, Nootdorp/NL. Sitzverlegung von Berlin nach Heinsberg. 3. März 2010, HRB 16009.

Ursula Obersdorf GmbH & Co. Energie KG, Würselen, Oppenstr. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: poli oreo Geschäftsführungs GmbH, Würselen. 25. Februar 2010, HRA 7659.

Oldie-Schmiede GmbH, Herzogenrath, Bendstr. 16. Gegenstand: Der Handel mit Kraftfahrzeugen und die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Roman Johann Rojewski, Herzogenrath. 3. März 2010, HRB 16015.

Petry Bauaustrocknungen UG (haftungsbeschränkt), Wassenberg, St.-Johannes-Str. 125. Gegenstand: Durchführung von Bauaustrocknungen aller Art. Stammkapital: 800,- Euro. Geschäftsführer: Heinz-Josef Petry, Wassenberg. 12. Februar 2010, HRB 15976.

PMV Maschinenbau GmbH, Heinsberg, Gladbacher Str. 31 a. Gegenstand: Die Produktion, der Handel und Vertrieb, sowie das Engineering kompletter Maschinen und Maschinenanlagen. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens der Bereich Service und Entwicklung von und an Maschinen und technischen Anlagen im Sonder- und allgemeinen Maschinenbau. Dies betrifft sowohl den mechanischen als auch steuerungs- und elektrotechnischen Bereich. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Peter Alexander Geiser, Gangel. 12. Februar 2010, HRB 15978.

Präzisionsschleifen SzeKo, Monschau, Steinrötsch 11. Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen

sowie Zulieferung im Maschinenbaubereich, insbesondere bezogen auf Schleifen (Außenrundsleifen, Innenrundsleifen und Flachsleifen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Michael Szerbowski, Geilenkirchen und Frank Kochs, Monschau. 22. Februar 2010, HRB 15988.

Profit-Trade UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Lukasstr. 15. Gegenstand: Der Im- und Export und der Handel mit Telekommunikationsgütern und Fahrzeugen. Stammkapital: 5.000,- Euro. Geschäftsführer: Daniel Tränkle, Herzogenrath. 5. Februar 2010, HRB 15964.

PTM Partice Therapy Munich Investment and Management GmbH, Alsdorf, Otto-Wels-Str. 33. Gegenstand: Der Erwerb und Betrieb eines in München ansässigen Protonentherapiezentrum für eigene Rechnung, Vermietung und Veräußerung. Stammkapital: 100.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Heinz-Dieter Kals, Alsdorf. 3. März 2010, HRB 16018.

Rademacher Maschinenbau + Baumaschinen GmbH, Stolberg, Fleuth 25. Gegenstand: Der Handel mit Baumaschinen und der Maschinenbau. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dagmar Rademacher, Simmerath. 8. Februar 2010, HRB 15967.

RADIS UG (haftungsbeschränkt), Stolberg, Tuplpenweg 37. Gegenstand: Die Erbringung von Dienstleistungen und Verarbeitung im Bereich der Sekundärrohstoffe, die Verarbeitung von Kunststoffen, vermahlen, granulieren, waschen, sortieren und pressen sowie der Handel mit allen damit zusammenhängenden Produkten und Maschinen. Stammkapital: 5.000,- Euro. Geschäftsführer: Jörg Raddatz, Stolberg. 12. Februar 2010, HRB 15977.

RegioStaplerService GmbH, Aachen, I. Rote-Haag-Weg 52. Gegenstand: Verkauf und Service einschl. Fullservice für Flurförderfahrzeuge (Gabelstapler) aller Art sowie deren Vermittlung und Vermietung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Bernd Bourceau, Aachen. 5. Februar 2010, HRB 15966.

RET GmbH Rollers-Engineering-Technologie, Aachen, Dennenwartstr. 25 - 27. Gegenstand: Stahl, Blech und Metallbaudienstleistungen, der Vertrieb von Maschinen und Anlagen sowie die technische Beratung und Ingenieurdienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Silke Küpper, Stolberg. Sitzverlegung von Wegberg nach Aachen. 4. Februar 2010, HRB 15961.

SANCON Sanierungs- und Bauconsulting GmbH, Aachen, Burtscheider Markt 21. Gegenstand: Übernahme von Hausmeisterarbeiten aller Art sowie die Vermittlung von Aufträgen für handwerkliche Tätigkeiten. Stammkapital: 25.600,- Euro. Geschäftsführer: Herbert Egidius Goebels, Aachen. Sitzverlegung von Leipzig nach Aachen. 2. Februar 2010, HRB 15952.

Schiffers - Rätz Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, Aachen, Schurzelter Str. 27. Persönlich haftende Gesellschaft: Schiffers - Rätz Verwaltungs-/Steuerberatungsgesellschaft mbH, Aachen. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Schiffers - Rätz Steuerberatungsgesellschaft mbH, Aachen (Amtsgericht Aachen; HRB 2591) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 20.01.2010. 18. Februar 2010, HRA 7651.

SH GmbH, Aachen, Zeppelinstr. 78. Gegenstand: Die Vermittlung von Versicherungen, die Verwaltung eigenen Vermögens und der Erwerb und die Veräußerung von Immobilien sowie die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung in der SH-Makler GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Xiaolu Schmitz-Huang, Vaals/NL und Joachim Schmitz, Vaals/NL. 4. Februar 2010, HRB 15963.



Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

SH-Makler GmbH & Co. KG, Aachen, Zeppelinstr. 78. Persönlich haftende Gesellschaft: SH GmbH, Aachen. 12. Februar 2010, HRA 7646.

SK Automobile UG (haftungsbeschränkt), Heinsberg, Erkenler Str. 42. Gegenstand: Der Handel mit Neu- und Gebrauchtfahrzeugen sowie alle damit verbundene Tätigkeiten. Ausgenommen sind genehmigungsbedürftige Tätigkeiten, sofern eine Genehmigung nicht eingeholt wird. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Sascha Kokot, Swalmen/NL. 26. Februar 2010, HRB 15995.

Solarpark Aichtal 3 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 9. Februar 2010, HRA 7645.

Solarpark Mönchengladbach 2 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 18. Februar 2010, HRA 7650.

Solarpark Mülheim GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 25. Februar 2010, HRA 7660.

Solarpark Roeselare GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 19. Februar 2010, HRA 7655.

Solarpark Zemst GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 - 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 19. Februar 2010, HRA 7653.

Soletta GmbH, Eschweiler, Westerwaldstr. 44. Gegenstand: Die Beratung medizinisch-technischen Bereich, ebenso die Vermittlung von medizinisch-technischen Geräten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Christian Jean-Claude Franz, Eschweiler. 8. Februar 2010, HRB 15968.

Sportograf GmbH & Co. KG, Aachen, Dennenwartstr. 25 - 27. Persönlich haftende Gesellschaft: Sportograf Verwaltungs GmbH, Aachen. 8. Februar 2010, HRA 7652.

JUERGEN L. SOMMER GMBH, Erkelenz, Friesenstr. 17. Gegenstand: Das Coaching, das Erstellen und der Vertrieb von Weiterbildungskonzepten sowie das Erbringen von Dienstleistungen aus dem Bereich Consulting. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jürgen L. Sommer, Erkelenz. 29. Januar 2010, HRB 13622.

Standford Medienproduktion GmbH, Stolberg, Untere Donnerbergstr. 52. Gegenstand: Die Tätigkeiten eines Medienproduktionsunternehmens, insbesondere die Herstellung und Verbreitung von Medieninhalten, die Unterhaltung und Bereitstellung einer Informations- und Kommunikationsplattform sowie Unternehmensberatung und die Tätigkeit einer Werbeagentur, sofern die Tätigkeiten keiner behördlichen Erlaubnis bedürfen. Ferner hat die Gesellschaft die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung zum Gegenstand. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Tobias Tietje, Köln. Sitzverlegung von Blankenrath nach Stolberg. 16.

Dammers & Bittner
INKASSO **BÜRGELE**
Wirtschaftsinformationen

Außenstände, Forderungsausfälle?

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergele-aachen.de

Februar 2010, HRB 15980.

Trend Glas GmbH & Co. KG, Heinsberg, Otto-Hahn-Str. 12. Persönlich haftende Gesellschaft: Facility Management PLUS GmbH, Heinsberg. Sitzverlegung von Hückelhoven nach Heinsberg. 17. Februar 2010, HRA 7648.

VD Dienstleistungen e.K., Stolberg, Am Blankenberg 7 a. Inhaber: Thomas vom Dorp, Stolberg. 17. Februar 2010, HRA 7649.

Versicherungsmakler & Vermögensberater Waes UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Reinhardstr. 43. Gegenstand: Die Vermittlung und Verwaltung von Versicherungen aller Art, sowie die Vornahme von Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO Abs. 1 Satz 1 Nm. 1., 2. und 3. GewO. Stammkapital: 3.000,- Euro. Geschäftsführer: Pascal Waes, Aachen. 25. Februar 2010, HRB 15994.

Waldhausen Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Übach-Palenberg, Friedrich-Ebert-Str. 1 - 7. Persönlich haftende Gesellschaft: WT Grundstücksverwaltungs-GmbH, Übach-Palenberg. 23. Februar 2010, HRA 7656.

Heinz-Dieter Wilden Verwaltungs GmbH, Würselen, Haalerstr. 15 a. Gegenstand: Die Verwaltung des eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung (als Komplementärin) in der noch zu errichtenden Ansticht Wilden GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Heinz-Dieter Wilden, Aachen. 8. Februar 2010, HRB 15970.

XONGO GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Immobilienhandel und Übernahme von Generalübernehmerleistungen und Trockenbauarbeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Bernd J.J. Coir, Stolberg. 2. Februar 2010, HRB 15953.

XXL Aachener Immobilienkontor GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 40. Gegenstand: Der An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Michael Embgenbroich, Mechernich. 17. Februar 2010, HRB 15984.

Zentrum für Systemisches Fundraising GmbH, Aachen, Pfalzgrafenstr. 60. Gegenstand: Die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Organisationsentwicklung und -beratung, er strategischen Kommunikation und des Fundraisings im Zusammenhang mit gemeinnützigen oder karitativen, kirchlichen und kulturellen Tätigkeiten und Projekten sowie alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführerin: Susanne Reuter-Hens, Aachen. 26. Februar 2010, HRB 15996.

Gebrüder Zschiesche GmbH Dekorative Raume-

staltung, Übach-Palenberg, Holunderplatz 7. Gegenstand: Maler- und Lackiererarbeiten sowie dekorative Raumgestaltung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: René Rschiesche, Übach-Palenberg und Maik Zschiesche, Übach-Palenberg. 3. März 2010, HRB 16016.

Zweite MW Immobilien Aachen GmbH, Aachen, Pommerotter Weg 19. Gegenstand: Der An- und Verkauf, der Besitz, die Verwaltung und Vermietung von Immobilien und Grundbesitz aller Art. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Martin Wibelitz, Aachen. 25. Februar 2010, HRB 15993.

» Löschungen

A.B.R. Dienstleistungs-GmbH, Stolberg, Sitzverlegung nach Mannheim. 5. Februar 2010, HRB 15643

ACME aachener micro electronic GmbH, Aachen, 4. Februar 2010, HRB 13043

Aixonix Beteiligungs-KG, Aachen, 9. Februar 2010, HRA 4574

BC IMMO-CONSULT GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Duisburg. 10. Februar 2010, HRB 15739

BKI Brab & Kahl Ingenieurgesellschaft mbH, Aachen, 22. Februar 2010, HRB 9037

BLIMTEX - Handel mit Blumen und Textilien - Imbißbetrieb GmbH, Eschweiler, 22. Februar 2010, HRB 10946

Boerner Verwaltungs-GmbH, Eschweiler, 5. Februar 2010, HRB 10972

BONUS-Immobilien GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Velten. 17. Februar 2010, HRB 15691

City-Treff Spielhallen GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Kleve. 26. Februar 2010, HRB 10015

Classen & Kreuzer Inhaber Ilse Kreuzer GmbH, Heinsberg, 25. Februar 2010, HRB 10280

Draemann-Peill e.K., Inhaber Bernd Baurmann, Aachen, 3. März 2010, HRA 1212

E-POP Deutschland Visuelle Kommunikation GmbH, Aachen, 3. März 2010, HRB 7212

ETD Germany Limited, Herzogenrath, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 3. März 2010, HRB 13003

Euregiotax Aachen Limited, Aachen, Von Amts wegen nach § 142 Absatz 1 FGG eingetragen: Die Gesellschaft ist gelöscht, da bereits die Hauptniederlassung im englischen Register gelöscht ist. 16. Februar 2010, HRB 14514

Fili Handelsgesellschaft mbH, Würselen, 26. Februar 2010, HRB 11653

Fredo Mogk, Heinsberg, 19. Februar 2010, HRA 5313

H. Gömmel & Partner EDV-Logistik und Consulting GmbH, Wassenberg, 19. Februar 2010, HRB 9782

g.s.p. synergie mit system Gerhard Spanjersberg e.K., Stolberg, 3. März 2010, HRA 4799

G + H Garten- und Hausmeisterservice Limited & Co. KG, Stolberg, 22. Februar 2010, HRA 7041

Halle 13 GmbH, Simmerath, 19. Februar 2010, HRB 9063

Hammers Straßenbeleuchtung & Kabelauslegung GmbH, Herzogenrath, 10. Februar 2010, HRB 4027

Gebr. Hausmann GmbH, Eschweiler, Sitzverlegung nach Duisburg. 2. Februar 2010, HRB 12052

Haus und Grund Mangement HGM e.K., Aachen, 12. Februar 2010, HRA 6742

Heiliger Verwaltungs GmbH, Aachen, 26. Februar 2010, HRB 13408

HSE Heizung Sanitär und Elektro GmbH, Selfkant, Sitzverlegung nach Hamm. 9. Februar 2010, HRB 9889

Reinhold Hüttel GmbH Malerbetrieb, Nideggen, Sitzverlegung nach Bremen. 1. Februar 2010, HRB 15207

Idczak GmbH, Würselen, 23. Februar 2010, HRB 11826

Marc Jansen Grabmale & Steindesign GmbH, Alsdorf, 24. Februar 2010, HRB 13758

Je-Kü GmbH & Co. KG Fränkische Lebkuchen, Aachen, Die Lebkuchen Kühlwein Verwaltungs-GmbH ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 3. März 2010, HRA 7162

JP 1. Vermögensverwaltungs GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Köln. 18. Februar 2010, HRB 15253

M.A.A. GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Bochum. 3. März 2010, HRB 11907

Müller GmbH & Co. Energie KG, Aachen, Sitzverlegung nach Bad Rodach. 19. Februar 2010, HRA 7060

München, Hohenzollernstraße 12 GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Hamburg. 9. Februar 2010, HRB 15319

M. Moll Grundstücks Verwaltungs GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Düren, Rudolf-Diesel-Str 9. 4. Februar 2010, HRB 13457

OCV Germany GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Frankfurt am Main. 24. Februar 2010, HRB 11994

Oerlikon Enka Tecnic, Übach-Palenberg, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Uwe Gaedike Beteiligung GmbH mit dem Sitz in Bonn am 10.2.09 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 16. Februar 2010, HRB 13250

Pflegeheime Heinz-Günter Brell e.K., Geilenkirchen, Die Prokura Beatrix Bungardt-Brell ist erloschen. Die Firma ist erloschen. 25. Februar 2010, HRA 4946

Reformhaus Christine Lauer-Völkel e.K., Aachen, 10. Februar 2010, HRA 2207

Reha-Technik Classen GmbH & Co. KG, Eschweiler, 10. Februar 2010, HRA 6066

Schiffers - Rätz Steuerberatungsgesellschaft mbH, Aachen, Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 20.01.2010 im Wege des Formwechsels in die Schiffers - Rätz Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Aachen (Amtsgericht Aachen; derzeit AR 88/2010) umgewandelt. Der Formwechsel wird erst wirksam mit der Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (Amtsgericht Aachen; HRA 7651) am 18.02.2010 wirksam geworden. 18. Februar 2010, HRB 2591

Service Wohnpark Trierer Straße GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Gelsenkirchen. 5. Februar 2010, HRB 14794

Söhngen Beteiligungs GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, 26. Februar 2010, HRA 4682

SRP Sanierungs- & Renovierungsprojekt Limited &

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...

adronit®
...sicherheitshalber!

... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.

Infos kostenlos anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG

Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33
E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de

Ab sofort: 5 Jahre Garantie
auf elektrisch betriebene Tore, Schranken, Drehkreuze und Drehsperren

Co. KG, Aachen, 22. Februar 2010, HRA 7161

TSBC e.K., Inhaber Patrick Devoght, Aachen, 17. Februar 2010, HRA 7144

UD Media GmbH, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach Neuss. 22. Februar 2010, HRB 12151

vM Marketing GmbH, Aachen, 10. Februar 2010, HRB 12171

Winners World GmbH, Baesweiler, 5. Februar 2010, HRB 8373

▶ **Amtsgericht Bonn**

▶ **Neueintragungen**

BELKING GmbH, Mechernich, Am Eichenhang 2. Gegenstand: Die Verwaltung der der Gesellschaft zugeführten Einlagen und des eigenen sonstigen Vermögens der Gesellschaft. Stammkapital: 100.000,- Euro. Geschäftsführer: Rosemarie Besse, Mechernich und Karl Besse, Mechernich. 8. Februar 2010, HRB 17728.

BOCO TECH AG, Euskirchen, Dr. Lieser-Str. 2. Gegenstand: Die Vermarktung von Fertigungstechnologien zur Herstellung von Hygieneartikeln und anderen auf Textilien oder textiltähnlichen Materialien basierenden Artikeln. Grundkapital: 50.004,- Euro. Vorstand: Dr. Manfred Plichke, Steinbach. 23. Februar 2010, HRB 17763.

COSIMEX GmbH, Zülpich, Industriestr. 17. Gegenstand: Großhandel mit Kraftfahrzeugen sowie aller möglichen dazugehörigen Teile. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Rudolf van Vugt, Vettweiß. 8. Februar 2010, HRB 17726.

C+F Schmitz Gerüstbau GmbH, Bad Münstereifel, Dahlienweg 1. Gegenstand: Der Gerüstbau. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführerin: Claudia Schmitz, Bad Münstereifel. 5. März 2010, HRB 17786.

Detektei Clax OHG, Euskirchen, Stotzheimer Str. 51. Persönlich haftende Gesellschafter: Mario Adelbert Sautter, Euskirchen und Axel Treskatis, Euskirchen. 4. März 2010, HRA 7553.

Elektro-Anlagenbau Dieter Witschorek Verwaltungen GmbH, Zülpich, Büvener Str. 21. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der noch zu errichtenden Elektro-Anlagen Dieter Witschorek GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dieter Witschorek, Zülpich. 10. Februar 2010, HRB 17737.

Elektro-Anlagenbau Dieter Witschorek GmbH & Co. KG, Zülpich, Büvener Str. 21. Persönlich haftende Gesellschaft. Elektro-Anlagenbau Dieter Witschorek Verwaltungen GmbH, Zülpich. 11. Februar 2010, HRA 7546.

Friedabagg UG (haftungsbeschränkt), Weilerswist, Kessenicher Str. 1. Gegenstand: Der Handel mit Textilien und Taschen aller Art sowie Modeaccessoires. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführerin: Sandra Peters, Weilerswist. 23. Februar 2010, HRB 17766.

FTS Feuerfestprodukte GmbH, Bad Münstereifel, Kirchheimer Str. 9. Gegenstand: Die Planung, Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Feuerfestprodukten und Feuerfest-Recycling Produkten sowie Feuerfest-Fertigbauteilen für die Stahlindustrie und Gießereien. Hierzu gehören auch Service-Dienstleistungen incl. anwendungstechnischer Beratungen beim Einsatz von Feuerfest-Produkten, Feuerfest-Technologie und Feuerfest-Rohstoffen. Stammkapital:

30.000,- Euro. Geschäftsführer: Dietmar Radermacher, Mechernich. Sitzverlegung von Dreisen nach Bad Münstereifel. 1. März 2010, HRB 17776.

Christian Haller Werksvertretung GmbH & Co. KG, Weilerswist, In den Helten 34. Persönlich haftende Gesellschaft: Christian Haller GmbH, Weilerswist. Sitzverlegung von Ertstadt nach Weilerswist. 1. März 2010, HRA 7551.

Christian Haller GmbH, Weilerswist, In den Helten 34. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Firma Haller & Wehefritz Werksvertretung GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Ertstadt. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Christian Haller, Weilerswist. Sitzverlegung von Ertstadt nach Weilerswist. 5. Februar 2010, HRB 17723.

HBL Akustikbau UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, P.-C.-Ettiöhoffer Str. 20. Gegenstand: Bauunternehmen. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Dimitar Georgiev Velkov, Euskirchen. 5. März 2010, HRB 17787.

Paris Handelsgesellschaft mbH, Euskirchen, Virchowstr. 2. Gegenstand: Der Im- und Export von Waren aller Art, sofern hierfür keine besondere behördliche Genehmigung erforderlich ist, insbesondere der Handel mit Kosmetik und Nahrungsergänzungsmitteln sowie der An- und Verkauf und die Vermietung von Immobilien. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführerin: Ilona Paris, Euskirchen. 25. Februar 2010, HRB 17772.

Quattro UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Kommerner Str. 125. Gegenstand: Betrieb einer Gastwirtschaft. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Pierre Moussangana Panu Bule, Euskirchen. 8. Februar 2010, HRB 17731.

Schmitz Warenhandels GmbH & Co. KG, Zülpich, Kommerner Str. 20. Persönlich haftende Gesellschaft: Schmitz Warenhandels- und Verwaltungen GmbH, Zülpich. Die Haftung für die im Betrieb des Geschäfts der Schmitz Warenhandels GmbH, nach Firmenänderung ML Schmitz GmbH in Zülpich (Amtsgericht Bonn HRB 14174) begründeten Verbindlichkeiten und der Übergang der im Betrieb begründeten Forderungen ist ausgeschlossen. 24. Februar 2010. HRA 7549.

Schmitz Warenhandels- und Verwaltungen GmbH, Zülpich, Kommerner Str. 20. Gegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung in der Schmitz Warenhandels GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.050,- Euro. Geschäftsführer: Christian Böckel, Neukirchen-Vluyn; Heinz-Dieter Schmitz, Kall und Maria-Luise Schmitz, Kall. 8. Februar 2010, HRB 17727.

Ralf Schmitz GmbH & Co. KG, Euskirchen, Kommerner Str. 460. Persönlich haftende Gesellschaft: Ralf Schmitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Euskirchen. 5. Februar 2010, HRA 7544.

SLEIPNER Gesellschaft für Kaufuntersuchungen bei Pferden GmbH, Mechernich, Wingert 36. Gegenstand: Begutachtung von Pferden. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Bert Hülsmann, Mechernich und Dr. Ludwig Stockem, Mechernich. 4. Februar 2010, HRB 17722.

TMG-EDS GmbH & Cop. KG, Euskirchen, Kirchstr. 27. Persönlich haftende Gesellschaft: TMG-EDS Verwaltungen GmbH, Euskirchen. 18. Februar 2010, HRA 7547.

VERNET GmbH & Co. Mechernich-1 KG, Mechernich, An der Zikkurat 4. Persönlich haftende Gesellschaft: VERNET GmbH, Montabaur. 3. Februar 2010, HRA 7543.

WHF Feuerfesttechnik GmbH, Bad Münstereifel, Kirchheimer Str. 9. Gegenstand: Die Herstellung von weltweiten Geschäftskontakten und Kooperationen zum An- und Verkauf von Feuerfest-Produkten und -Technologie, die Erstellung von Marktanalysen sowie alle sonstigen Dienstleistungen im Umweltmanagement und der Unternehmensberatung zum Einsatz von Feuerfest-Produkten in Stahlwerken, Gießereien und der Nichteisenmetallindustrie, darüber hinaus die Übernahme von Vertretungen im Feuerfesttechnik-Bereich und der Kauf, Beteiligung an oder Kooperation mit Firmen im Bereich der Feuerfesttechnik. Stammkapital: 30.000,- Euro. Geschäftsführer: Dietmar Radermacher, Mechernich. Sitzverlegung von Dreisen nach Bad Münstereifel. 1. März 2010, HRB 17778.

Wiegner + Weber Absatzforschung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Münstereifel, Orchheimer Str. 3. Gegenstand: Marketing und Absatzforschung, Marketingberatung, Projektmanagement. Standortanalysen, Standortentwicklung; Standort- und Stadtmarketing; Standortmanagement. Konzeptentwicklung und Beratung für regionale, nationale, internationale Wirtschaftsförderung und Industriesiedelung, Analyse, Überarbeitung und Revitalisierung von Einzelhandelskonzepten und Standorten und Innenstädten. Entwicklung, Betrieb, Vermietung, Verpachtung von Testshops. Betrieb, Vermietung, Verpachtung von Teststudios. Entwicklung und externes Projektmanagement von Concept Stores. Import, Export, Groß- und Einzelhandel mit Gütern des täglichen Bedarfs im Zusammenhang mit dem Testshop Betrieb. Externes Produkt- und Projektmanagement für Produktneueinführungen. Data Warehouse gestützte Markt-, Sortiments- Wettbewerbs und GAP Analysen. Planung, Durchführung und Organisation von Seminaren und Schulungen. Fachveröffentlichungen und Publikationen im Eigenverlag bzw. im Internet. Stammkapital: 50.000,- DM. Geschäftsführer: Gerald Wiegner, Bad Münstereifel. Sitzverlegung von Nettersheim nach Bad Münstereifel. 23. Februar 2010, HRB 17770.

▶ **Löschungen**

Hopp KG IMS, Zülpich, 25. Februar 2010, HRA 5605

Hunkirchen Limited, Weilerswist, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 22. Februar 2010, HRB 15249

DUV Industrieservice GmbH

ANLAGENBAU



STAHLBAU

Seit 1981

- ♦ Stahl-, Behälter- und Rohrleitungsbau
- ♦ Ventilatorentechnik
- ♦ Laserschneitte inklusive Kanten bis 7 m, bis zu 1000 to
- ♦ Produktion in Aachen, Heinsberg, Hückelhoven und Wassenberg

Engelsberg 13 ♦ 52525 Heinsberg
Tel. 02452-64734
Fax 02452-61201
info-duv@gmx.de

IBH Industriebau- u. Baustoffhandels-GmbH, Zülpich, Rupert Kammerscheid, Zülpich ist zum Liquidator bestellt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 19. Februar 2010, HRB 10826

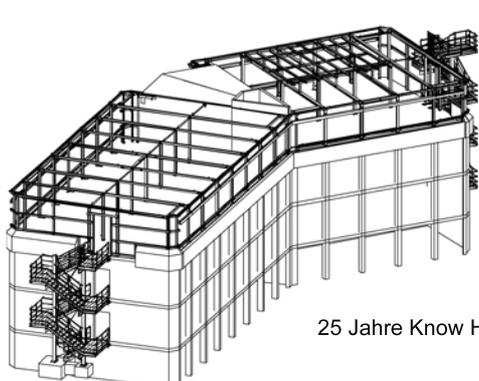
MNV GmbH, Euskirchen, Sitzverlegung nach Bonn. 4. Februar 2010, HRB 11700

M & J Hotel Betriebs und Vermittlungs Ltd. & Co. KG, Bad Münstereifel, 4. Februar 2010, HRA 7206

Sanitärtechnik Thomas Schmitz e.K., Euskirchen, 3. Februar 2010, HRA 6421

WINTER IMPORT SPECIAL-FOOD-IMPORT FÜR DEN GROSSHANDEL Dieter W. Winter, Euskirchen, 10. Februar 2010, HRA 5418

Zens & Noss, Inhaberin Margot Zens, e.Kfr., Zülpich, 19. Februar 2010, HRA 5839



25 Jahre Know How im Stahlbau

Klosterberg 10 * 52525 Heinsberg
Tel. 02453-381960 * Fax 02453-3819655
http://www.habau.de * e-Mail info@habau.de



Generalunternehmer
schlüsselfertiger Industriebau
www.habau.de

www.Andre-Michels.de



ANDRE - MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de



z.B. Hallenbau mit vielen Toren
sowie Bürotrakt u. Galerie

Stahlhallenbau Dacheindeckungen
Wandverkleidungen Tore Türen Fenster

Am Lavafeld 4 56727 Mayen
Tel. 02651. 96200 Fax 43370

15

» Amtsgericht Düren

» Neueintragungen

AK Security Service e.K., Niederzier, Forstweg 25. Inhaber: Angelo Klein, Niederzier. 23. Februar 2010, HRA 3080.

A & G Erdbewegung und Transporte UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Kreuzau, Kommweg 97. A & G Verwaltung UG (haftungsbeschränkt), Kreuzau. 18. Februar 2010, HRA 3079.

A & G Verwaltung UG (haftungsbeschränkt), Kreuzau, Kommweg 97. Gegenstand: Die Übernahme der Geschäftsführung der A & G Erdbewegungen und Transporte UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG und die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Günter Zens, Kreuzau. 18. Februar 2010, HRB 5772.

Bäckerei Neunzig GmbH, Nörvenich, Marktplatz 10. Gegenstand: Der Betrieb von Bäckereien, Konditoreien und Cafés. Stammkapital: 25.002,- Euro. Geschäftsführer: Wolfgang Neunzig, Kerpen. Sitzverlegung von Köln nach Nörvenich. 26. Februar 2010, HRB 5781.

China Restaurant Panda UG (haftungsbeschränkt), Kreuzau, An Burg Kreuzau 1. Gegenstand: Betrieb eines Restaurants. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Lin Lin, Köln. 11. Februar 2010, HRB 5769.

Deutsche Sicherstellung GmbH, Kall, Voisseler Str. 14. Gegenstand: Beratung und Konzeption im Forderungs- und Risikomanagement für Finanzierungs- und Leasinggesellschaften, Banken und Insolvenzverwaltern, - Überprüfung und Überwachung von gefährdeten Finanzierungsarrangements, - Sicherung und Sicherstellung von Sicherungseigentum im Bereich mobile Güter, - Abwicklung von Insolvenzverfahren im Auftrag der Insolvenzverwalter, - Begutachtung und Verwertung von mobilen Gütern auf Eigenrechnung oder im Auftrag des Sicherungseigentümers, - Revisionsdurchführung im Bestandcontrolling und in der Händlerfinanzierung, - Überprüfung und Bewertung von Lager- und Warenbeständen für den Sicherungseigentümer, mit Ausnahme solcher Tätigkeiten, die einer besonderen Erlaubnis bedürfen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Mario Adelbert Sautter, Euskirchen und Axel Treskatis, Euskirchen. 26. Januar 2010, HRB 5756.

EifelTec Team GmbH, Blankenheim, Mülheimer Heide 3. Gegenstand: An- und Verkauf von Motorrädern und Zweirädern aller Art für den Groß- und Einzelhandel im In- und Ausland sowie der An- und Verkauf von Ersatzteilen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführerin: Andrea Wetzlar, Schönecken. 1.

März 2010, HRB 5782.

Ensar AVM GmbH, Düren, Arnoldsweiler Str. 9. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln, Frischfleisch, Frischfisch, Backwaren, Haushaltswaren, Geschenkartikeln, Elektrogeräten sowie Getränken. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ugur Küpeli, Siegburg und Mehmet Dinc, Siegburg. 16. Februar 2010, HRB 5770.

Frank Eupen GmbH, Nörvenich, Zülpicher Str. 4. Gegenstand: Sanierungsarbeiten und die Gebäudereinigung sowie damit verbundene Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Frank Eupen, Nörvenich. 22. Februar 2010, HRB 5775.

FolleTechnology Promotion UG (haftungsbeschränkt), Düren, Roonstr. 49. Gegenstand: Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Produkten, Prozessen und Projekten im Bereich innovativer Technologien. Stammkapital: 1.000,- Euro. Geschäftsführer: Dr. Hans-Rudolf Folle, Düren. 26. Februar 2010, HRB 5777.

Kley Bedachungen UG (haftungsbeschränkt), Merzenich, Weinberg 68. Gegenstand: Der Betrieb eines Bedachungsunternehmens, der Verleih von Arbeitsmaschinen sowie die Verlegung von Fliesen und Platten. Stammkapital: 1,- Euro. Geschäftsführer: Carsten Kley, Merzenich. 26. Februar 2010, HRB 5780.

MAXMO Apotheke StadtCenter Düren e.K. Inhaber Steffen Kuhnert, Düren, Kuhgasse 8. Inhaber: Reinhard Dienst, Mönchengladbach. 5. Februar 2010, HRA 3077.

Mega Fun Bowling UG (haftungsbeschränkt), Aldenhoven, Marktstr. 13. Gegenstand: Der Betrieb von Bowlingcentern, Automatenhallen und gastronomischen Betrieben. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Stefan Karl Görlich, Erkelenz. 9. Februar 2010, HRB 5767.

NEW-IT UG (haftungsbeschränkt), Kreuzau, Im Schnürchen 10 A. Gegenstand: IT-Dienstleistungen. Stammkapital: 300,- Euro. Geschäftsführer: Gerd Nickoll, Kreuzau. 9. Februar 2010, HRB 5766.

NBP-Projektgesellschaft mbH, Düren. Gegenstand: Die Erbringung von Planungs- und Generalplanungs- und Bauleistungsleistungen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jost-Michael Karl Christian Gellinek, Aachen; Peter Michael Kutsch, Monschau und Thomas Zehnpennig, Monschau. 18. Februar 2010, HRB 5771.

S. Pace Racing GmbH, Nettersheim, Bergstr. 19. Gegenstand: Sport Incentives, Konstruktion, Aufbau, Entwicklung und Einsatz von Wettbewerbsfahrzeugen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jochen Schruff, Nettersheim und Mike Andreas Jäger, Kaiserslautern. 26. Februar 2010, HRB 5779.

Pharma Aldenhoven Vertriebs Verwaltungs GmbH, Aldenhoven, Industriestr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung, die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung bei der Pharma Aldenhoven Vertriebs GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Aldenhoven. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ariane Rudnick, Köln. Sitzverlegung von Bonn nach Aldenhoven. 24. Februar 2010, HRB 5776.

Reiterportal.de UG (haftungsbeschränkt), Langerwehe, Gut Lamerdriesch. Gegenstand: Der Betrieb eines Internetportals und artverwandte Tätigkeiten. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Christian Radermacher, Langerwehe. 4. Februar 2010, HRB 5765.

Risk-Service Ltd. & Co. KG, Jülich, Kölnstr. 29. Persönlich haftende Gesellschaft: TK-Free Ltd., Birmingham/G.B. 3. März 2010, HRA 3081.

Stadtparkevent GmbH, Düren, Valenciener Str. 2. Gegenstand: Der Fullservice für Event und Catering,

insbesondere für Geschäftsanlässe und öffentliche Events. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Paul Moskalow, Düren und Walter René Elberfeld, Hürtgenwald. 4. Februar 2010, HRB 5764.

SV Steuerungstechnik Verwaltungs GmbH, Düren, Distelrather Str. 15. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SV Steuerungstechnik GmbH & Co. KG in Düren. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Filippo Soltan und Langerwehe; Reiner Vossen, Hürtgenwald. 3. Februar 2010, HRB 5763.

Teak & Deko-Trading GmbH, Düren, Paradiesstr. 72. Gegenstand: Der Import, der Handel und der Vertrieb von Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Wohntextilien, Geschenkartikeln, Accessoires sowie alle Geschäfte, die diesem Geschäftszweck dienen. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Peter Gangfuß, Bruchköbel und Bernhard Pütz, Vettweiß. 10. Februar 2010, HRB 5768.

Tio Tio Agentur für Creation GmbH, Langerwehe, Gut Merberich. Gegenstand: Design-, Marketing- und Vertriebsagentur. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Thomas Birgel, Langerwehe. 18. Februar 2010, HRB 5773.

Viktor Wolf GmbH, Düren, In der Mülenu 101. Gegenstand: Der Betrieb von Restaurants, die Planung, die Organisation und die Veranstaltung von Events aller Art und das Catering. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Viktor Wolf, Düren. 26. Februar 2010, HRB 5778.

» Löschungen

AnNoText Gesellschaft mbH, Düren, Sitzverlegung nach Hürth. 26. Februar 2010, HRB 1585

Buchkremer GmbH, Linnich, 26. Februar 2010, HRB 3751

CanSped Transport und Vermietung GmbH, Düren, 19. Februar 2010, HRB 4586

EDS-Ingenieurgesellschaft für Informationstechnologie mbH, Jülich, Sitzverlegung nach Berlin. 9. Februar 2010, HRB 4911

EKÜ Holding GmbH, Langerwehe, Sitzverlegung nach Aachen, Philippsstr. 8. 19. Februar 2010, HRB 5153

EMAK Maschinenbau GmbH, Blankenheim, Sitzverlegung nach Trier. 23. Februar 2010, HRB 3202

H & H Grundbesitz GmbH, Düren, 16. Februar 2010, HRB 5041

Wilh. Nork Inh. Reiner Nork, Jülich, 4. Februar 2010, HRA 2164

P.W. KG, Düren, 12. Februar 2010, HRA 2812

Sozialsponsor Dueren Juelich Rureifel LTD. Niederlassung Deutschland, Niederzier, 22. Februar 2010, HRB 5338

Spedition Leck GmbH, Schleiden, 4. Februar 2010, HRB 4827

VERNET GmbH & Co. Mechernich-1 KG, Kall, Sitzverlegung nach Mechernich, An der Zikkurat 4. 8. Februar 2010, HRA 2048

WRAP-OLÉ GmbH, Düren, 24. Februar 2010, HRB 5346

Wiegner + Weber Absatzforschung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nettersheim, Sitzverlegung nach Bad Münstereifel, Orcheimer Str. 3. 26. Februar 2010, HRB 3203

» Amtsgericht Mönchengladbach

» Neueintragungen

ACKR Handelsunternehmen GmbH, Wegberg, Wagnerstr. 37. Gegenstand: Der Im- und Export von Recycling-Produkten. Stammkapital: 50.000,- Euro. Geschäftsführer: André Joek Hen Tseng, Wegberg. 4. Februar 2010, HRB 13638.

dreimalrot-Druck e.K., Erkelenz, Franziskanerplatz 6. Inhaber: Aleksandra Maria Malcharek, Erkelenz. 18. Februar 2010, HRA 6572.

FastCon GmbH, Wegberg, Arsbecker Str. 63. Gegenstand: Die Lagerhaltung und Konfektionierung von Waren, Logistik, damit zusammenhängende Dienstleistungen sowie artverwandte Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Ute Conen, Wegberg und Andy Büchel, Titz. 9. Februar 2010, HRB 13644.

H-S-E-TEC GmbH, Hückelhoven, Rheinstr. 2 a. Gegenstand: Die Durchführung von Heizungs-Sanitär- und Elektroarbeiten und damit zusammenhängende Tätigkeiten wie Installation und Verkauf sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Geschäftszweck dienlich sind. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Andre Steinebach, Hückelhoven und Yvonne Reiners, Hückelhoven. 12. Februar 2010, HRB 13655.

KDF-Promotion e.K., Wegberg, Beethovenstr. 43. Inhaber: Klaus Dieter Figge, Wegberg. 1. Februar 2010, HRA 6564.

TABS Immobilienservice GmbH, Erkelenz, Titzer Str. 13. Gegenstand: Der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Vermietung von Grundbesitz sowie die Vermittlung von Dienstleistungen; weiterhin alle mit dem Betrieb von Immobilien in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, Projektentwicklungen, Finanzdienstleistungen und EDV-Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Jörg Gabriel, Erkelenz. Sitzverlegung von Erkrath nach Erkelenz. 29. Januar 2010, HRB 13618.

USCD GmbH, Erkelenz, Aachener Str. 75. Gegenstand: Die Unternehmensberatung sowie die Beratung im Bereich der Sicherheitstechnik sowie die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des Ein- und Ausbaus von Türschlossern sowie die Autovermietung. Stammkapital: 25.000,- Euro. Geschäftsführer: Corinna Döring, Düsseldorf. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Erkelenz. 1. Februar 2010, HRB 13628.

Z & A Bausanierung Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Erkelenz, In Kuckum 77. Gegenstand: Die Sanierung von Gebäuden und Bauwerken jeglicher Art. Die Gesellschaft tätig keine Geschäfte im Sinne des § 34 c Gewerbeordnung. Stammkapital: 500,- Euro. Geschäftsführer: Dirk Thiem, Linnich. 28. Januar 2010, HRB 13616.

» Löschungen

FastCon GmbH, Wegberg, Sitzverlegung nach Viersen. 23. Februar 2010, HRB 13644

HS Fördertechnik GmbH, Wegberg, Sitzverlegung nach Aachen, Dennewarstr. 25-27 unter RET GmbH Rollers-Engineering-Technologie. 17. Februar 2010, HRB 13290

MDS-flowservice UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Sitzverlegung nach Kaiserslautern. 18. Februar 2010, HRB 13220

Sensor Sorting Deutschland GmbH, Erkelenz, 23. Februar 2010, HRB 11504

Trend Glas GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Heinsberg, Otto-Hahn-Str. 12. 24. Februar 2010, HRA 4850

INDUSTRIE- UND GEWERBEIMMOBILIEN

Aachen und die StädteRegion Aachen – ein Standort mit Zukunft

Gewerblicher Immobilienmarkt – Initiative Aachen bietet Datentransparenz für Unternehmensansiedlungen

Als StädteRegion Aachen hat sich die Region Aachen seit Oktober 2009 konsequent für die Zukunft aufgestellt! Ziel ist eine zukunftsfähige, europäische Region, die sich im globalen Wettstreit um attraktive Zielgruppen behaupten kann.

Dazu gehören auch große Projekte mit einer Strahlkraft, die weit über die StädteRegion Aachen hinaus geht. Das sind z.B. der RWTH Aachen Campus, aber auch Entwicklungen wie die Kaiserplatzgalerie. Diese Großprojekte im Immobilienmarkt ziehen Investoren an den Standort. Zur fundierten Unterstützung ihrer Standortbewertungen bei Ansiedlungsentscheidungen gibt die Initiative Aachen seit zehn Jahren Daten und Fakten zum gewerblichen Immobilienmarkt heraus. Diese transparente und unabhängige Immobilienmarktinformation zu den Bereichen Einzelhandel, Büro/Praxis sowie Lager- und Produktion benötigen Banken, Investoren, Unternehmen und Gutachter.

Dargestellt werden vorhandene und geplante gewerbliche Immobilien, Mietpreis- und Angebots-/Nachfrageentwicklung sowie die Trends für den Standort.

Während die Daten zur Stadt Aachen aufgrund der Erhebungen aus den vergangenen Jahren eine stabile Datengrundlage vorweisen können, wurden die Daten für die StädteRegion Aachen im Jahr 2009 erstmalig erhoben und sind daher noch nicht aussagekräftig. Allerdings haben alle Kommunen der StädteRegion Aussagen zu den Rahmenfaktoren ihres Standortes getroffen und werden die Bemühungen zur weiteren Erhebung der Daten und Fakten unterstützen. Diese Werte werden in aussagekräftiger Form ab dem Jahr 2011 erwartet.

Die Städte und Gemeinden der StädteRegion Aachen sind zukünftig gefordert, ihre Flächenangebote gemeinsam zu vermarkten. Nur so stärken sie enorm die Wahrnehmung bei interessierten Unternehmen. Der erste Schritt, die Darstellung als Region mit ca. 570.000 Einwohnern, ist getan und hat großen Einfluss auf die Platzierung im Ranking der deutschen Städte (Rang 10 – Stand 30.06.2009).

Die regelmäßige Erhebung der Daten für die Stadt Aachen durch die Initiative Aachen hat eine Datendichte hervorgebracht, die die Initiative Aachen seit 2005 in die Lage versetzt, einen gewerblichen Mietspiegel herauszubringen. Dieser besondere Mietspiegel, der die aktuellen Mieten in den Bereichen Einzelhandel, Büro/Praxis und Gastronomie wiedergibt, wird im April 2010 in seiner 4. Auflage neu erscheinen. Diese Orientierungshilfe ist bei Vermietern und Mietern sehr gefragt und bietet für beide einen realistischen Verhandlungskorridor.

Ziel ist, in Zukunft auch für die StädteRegion Aachen einen gewerblichen Mietspiegel anbieten zu können.

Die Analyse zum gewerblichen Immobilienmarkt „Aachen und StädteRegion Aachen – ein Standort mit Zukunft“ wie auch der „gewerbliche Mietspiegel für Aachen“ können gegen eine Schutzgebühr bei der Initiative Aachen (Tel. 0241-8793000 oder initiative-aachen@t-online.de) bezogen werden.

 **Ansprechpartner: Andrea Trebschuh**
Tel. 0241/8793000
initiative-aachen@t-online.de

stadt aachen

Die Stadt Aachen bietet
**Gewerbegrundstücke
zum Verkauf** an.

Info:
Fachbereich
Immobilienmanagement
Herr Schulze-Schwanebrügger
Tel. 0241/432 2329

 **Internet:**
www.aachen.de/de/gewerbe



Theaterstraße 1-3, 52062 Aachen
Tel.: (02 41) 40 98 49-0 · Fax: -30
info@domicil-objektverwaltung.de

Ihre Immobilie in besten Händen

Sowohl als regional tätiger als auch bundesweit agierender Dienstleister bieten wir unseren Kunden seit 1990 ein professionelles Immobilienmanagement für Wohn- und Gewerbeimmobilien.

Einer konsequenten Kundenorientierung, Flexibilität, Transparenz und nicht zuletzt dem hohen Engagement unserer Mitarbeiter verdanken wir unseren langjährigen Geschäftserfolg.

Nutzen auch Sie unsere umfangreichen Kompetenzen sowie langjährige Erfahrung in den vielseitigen Geschäftsfeldern des Immobilienmanagements zu Ihrem Vorteil und zum Nutzen Ihrer Immobilie.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Prokurist, Herr Thomas Bessert, unter der Rufnummer 02 41/40 98 49-35 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihren Anruf.



Industrieimmobilien in der Bewirtschaftung am günstigsten

Die Bewirtschaftungskosten von Gewerbeimmobilien variieren je nach Nutzungssegment erheblich. So müssen Investoren teilweise mit bis zu 20 Prozent der Brutto-Mieteinnahmen eines Jahres für nicht umlegbare Kosten kalkulieren. Dazu zählen Verwaltungs-, Instandhaltungs-, Vermietungs- und Vermarktungskosten sowie bestimmte Betriebskosten einer Immobilie. Vor allem die managementintensiven Büro- und Handelsimmobilien sind für Eigentümer in der Bewirtschaftung am teuersten. Industrie- und Logistikimmobilien weisen hingegen ein vergleichsweise deutlich niedrigeres Kostenniveau auf, wie aus einer aktuellen Auswertung des IPD Property Digest hervorgeht.

„Die Auswertung der erfassten Portfoliodaten macht deutlich, wie wichtig es für Investoren ist, die anvisierte Immobilie im Vorfeld einer Transaktion auf langfristig anfallende Kosten zu prüfen. Nur wer die gesamten Bewirtschaftungskosten eingehend analysiert, kann eine

belastbare Aussage zur tatsächlichen Ertragsstärke der Immobilie treffen“, so Dr. Andri Eglitis, Leiter Research der IPD Investment Property Databank GmbH, die jedes Jahr den DIX – Deutscher Immobilien Index – veröffentlicht.

„Anfänglich vermeintlich kleine Kostenblöcke können auf die ursprünglich kalkulierte Rendite eines Investments im Laufe der Zeit schnell einen Schatten werfen.“ Besonders deutlich wird dies bei den Verwaltungs- sowie den Vermietungs- bzw. Vermarktungskosten. Bei diesen Positionen müssen Investoren für die managementintensiven Büro- und Handelsimmobilien erheblich mehr Aufwendungen kalkulieren als für Industrieimmobilien. Am stärksten schlagen jedoch die Instandhaltungskosten zu Buche. „2008 haben Investoren dafür bei Büroimmobilien etwa 10 Prozent und bei Handelsimmobilien rund 6 Prozent der jährlichen Bruttoeinnahmen aufgewendet“, sagt der Leiter Research.

Während alle drei Nutzungssegmente bei den Betriebskosten nahezu gleichauf liegen, schneiden in der Gesamtbetrachtung aller anfallenden Bewirtschaftungskosten Industrie- und Logistikimmobilien durchweg mit einem günstigen Ergebnis ab.

Mit dem IPD Property Digest sind Investoren in der Lage, die verschiedenen Kostenpositionen für ihre eigenen Bestände umfassend zu benchmarken. Es können 25 immobilien-spezifische Bewirtschaftungskosten für verschiedene Nutzungssegmente analysiert werden.

Rechtsanwältin Dr. Sabine Stolten

Immobilienrecht, Bau- und Architektenrecht,
Gewerbemietrecht

Kanzlei: Sperberweg 2 · 52076 Aachen-Walheim
Tel. 02408/958710 · Fax 02408/958711



ATRIUM

Immobilien & Einrichtung GmbH

TEL 02 41 40 00 57 95

FAX 02 41 40 00 57 96

www.atriumaachen.de

info@atriumaachen.de

Gutshof in Moderne & Tradition für Praxis, Kanzlei, Handel, etc.

Auf 2500 m² Grund präsentiert der Gutshof Architektur der Moderne & Tradition. Das topsanierte, hochwertig ausgestattete Wohnhaus mit ca. 500 m² Wfl. bietet mit der ca. 700 m² Galerie eine individuelle Wohn-/ Gewerbe-Nutzung an. Praxis, Kanzlei, Dienstleistung, Handel oder Kunst sind realisierbar. Ein mediterran gestalteter Garten lädt zum Verweilen ein. Parkplätze sind vorhanden.

Kaufpreis € 840.000 zzgl. 3,57 % Provision (inkl. MwSt).



3000qm Lagerhalle & 1500qm Produktionshalle

renovierte lichtdurchflutete Lagerhalle 3000qm, ggf. auch teilbar, sowie 1500qm Produktionshalle zu vermieten ebenerdig, auf geschlossenem Gewerbegrundstück verkehrsgünstig bei Düren gelegen an der B56, Nähe A4/A61

Preis: VHS

Info: DURETTE X GmbH & Co.KG

Tel.: + 49-2421-95710

mail: info@DURETTE.de

Optimale Bedingungen für den Unternehmensstart: Die dreizehn Technologie-, Gründer- und Servicezentren in der Region Aachen

In den letzten 25 Jahren hat sich ein Netzwerk von dreizehn Technologie-, Gründer- und Servicezentren (TGZ) in der Region Aachen entwickelt, welches zu einem zentralen Bestandteil der vielfältigen regionalen Wirtschaft geworden ist.

Über 500 innovative und technologieorientierte Unternehmen sind in den Zentren ansässig, davon 48 Prozent Existenzgründer und 52 Prozent Wachstumsunternehmen und unternehmensnahe Dienstleister. Insgesamt bieten diese Firmen über 5.200 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz. Neben unternehmensnahen Dienstleistern sind die Branchen Life Sciences und Informations- und Kommunikationstechnologien am häufigsten vertreten. Existenzgründern, Dienstleistern und Investoren stehen in einem optimalen Umfeld rund 100.000 Quadratmeter Büro-, Produktions- und Laborflächen zur Verfügung. Dabei ist das Profil der einzelnen Häuser unterschiedlich: Neben universitätsnahen

Technologiezentren und Häusern mit spezialisierten Labors für Medizintechnik- und Biotechnologieunternehmen gibt es Gründer- und Servicezentren mit Expansionsflächen auf benachbarten Industrieparks bis hin zum handwerkorientierten Gründerzentrum und zum europaweit ersten grenzüberschreitenden Businesszentrum auf der deutsch-niederländischen Grenze.

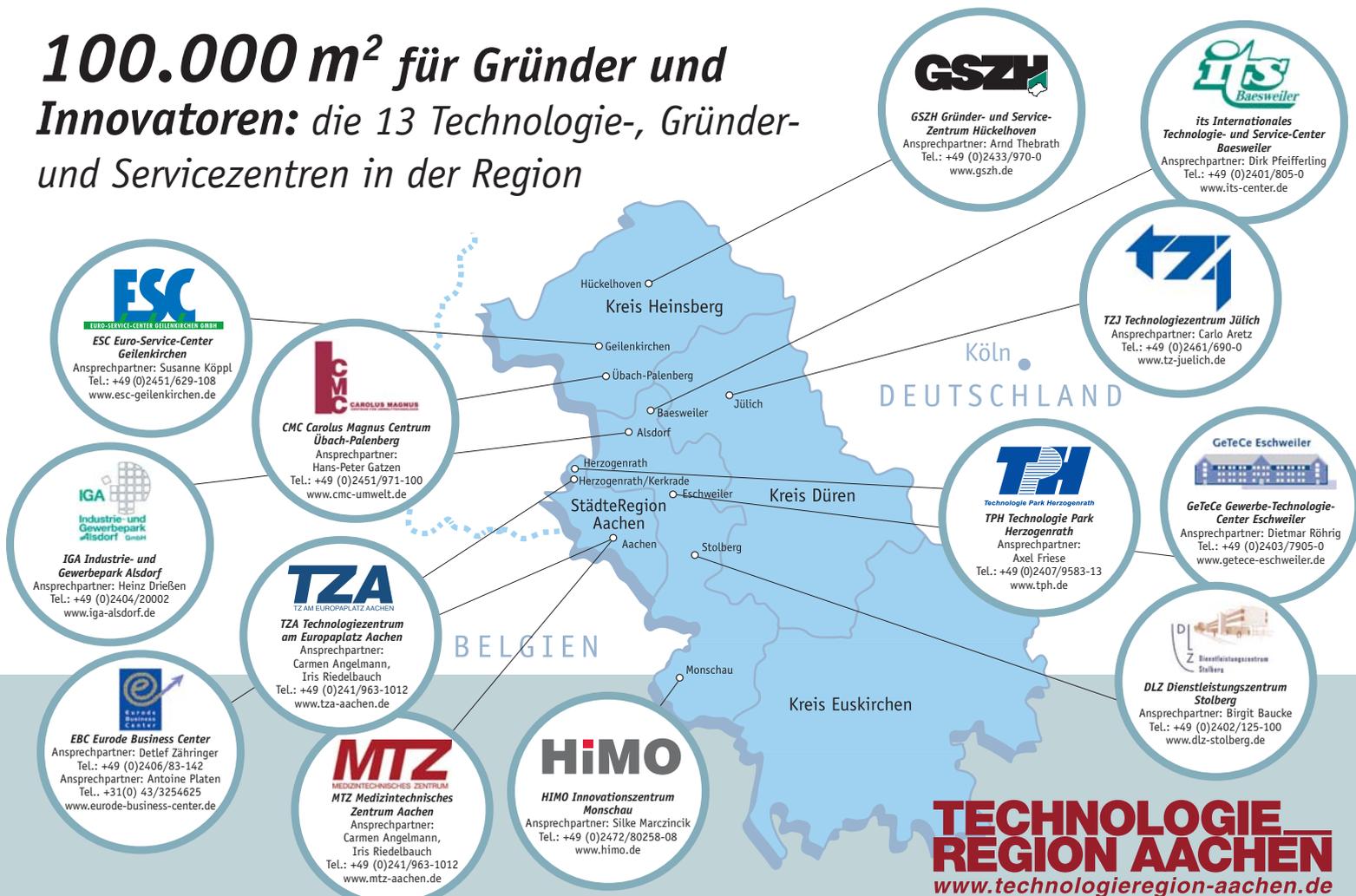
Besonderes Merkmal aller ist die Kombination aus begleitenden Beratungs- und Serviceleistungen vor Ort, flexiblem Raumangebot, günstigen Konditionen und einem synergetischen Unternehmensmix. Die ansässigen Dienstleister wie Rechtsberater, Gebäudereiniger, Autoverleih und Büroservicefirmen stehen den Mietern direkt vor Ort zur Verfügung.

Gründer finden hier optimale Bedingungen für den Start in die unternehmerische Selbstständigkeit. Neben der fundierten Unternehmensgründungs- und Unternehmensent-

wicklungsberatung werden auch Coaching und Unterstützung für innovative, wachsende Unternehmen angeboten. Dieser Service erlaubt es den Firmen, sich voll auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Bestmögliche Voraussetzungen finden auch Investoren, zum Beispiel für den Beginn ihrer Geschäftstätigkeit in Europa.

Durch Weiterbildungsangebote und Kooperationen mit anderen Wirtschaftsförderungseinrichtungen tragen die Zentren zur Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Arbeitnehmer in den Mieterfirmen bei. Eine Kontaktvermittlung zur Wirtschaft, zu den Hochschulen, Behörden und Institutionen sowie die Unterstützung des jeweiligen Marketings sind selbstverständliche Leistungen. Von dem Angebot an Seminar- und Tagungsräumen mit einer hochwertigen Infrastruktur können auch nicht ansässige Firmen profitieren und hier ihre Veranstaltungen abhalten.

100.000 m² für Gründer und Innovatoren: die 13 Technologie-, Gründer- und Servicezentren in der Region



THEMENVORSCHAU

Gesundheitswirtschaft



Ausgabe MAI

Titelthema: Gesundheitswirtschaft

Verlags-Sonderveröffentlichungen:

- Outsourcing und Zeitarbeit
- Ratgeber Recht: Patentrecht

Anzeigenschluss 14.04.2010

Ausgabe JUNI

Titelthema: Kultur als Standortfaktor

Anzeigenschluss 12.05.2010

Anzeigenberatung:

Tel. 0241 5101-254

Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes.

WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN

der Industrie- und Handelskammer Aachen

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle
Schwerpunkt-Themen
2010MAI
GesundheitswirtschaftJUNI
Kultur als StandortfaktorJULI/AUGUST
InternationalisierungSEPTEMBER
Medienwirtschaft und ITOKTOBER
AusbildungNOVEMBER
Innovation und WissenschaftDEZEMBER
Handel / Zukunft der StädteSonder-
veröffentlichungen
2010MAI
Outsourcing und Zeitarbeit
Ratgeber Recht: PatentrechtJUNI
AutoMobile Unternehmenswelt
Ratgeber Recht: HandelsrechtJULI/AUGUST
Werben und Gestalten
Steuerliche und betriebswirtschaftliche BeratungSEPTEMBER
Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht: SteuerrechtOKTOBER
Energie und Umwelt
Ratgeber Recht: ArbeitsrechtNOVEMBER
Verpackung und Druck
Ratgeber Recht: WettbewerbsrechtDEZEMBER
Tagungen, Seminare und Weiterbildung
Industrie- und GewerbeimmobilienWenn auch Sie inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Mediaberaterin Susanne Royé
Telefon (0241) 5101-254 | Fax (0241) 5101-253 | wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
verbreitete Auflage: 31.512 (Stand IVW III/09)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-0,
www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Dr. Karla Sponar

Redaktionsassistent: Karoline Schmitz,
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-268

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH,
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Christian Kretschmer
Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Susanne Royé
Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig ab 1. Januar 2010Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ
der Industrie- und Handelskammer Aachen.Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland
20,- € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 €
inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €,
Ausland. Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus
dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des
Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen
des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich
gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie-
und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Titelbild:

Marie-Luise Manthei



**JETZT
ONLINE
WERBEN**

Wir haben etwas gemeinsam: Unsere Zielgruppe

Werben Sie online auf den stärksten
Nachrichtenseiten der Region:

www.az-web.de

www.an-online.de



Kontakt:
Frank Mantler, Media-Service Online
Tel. 0241 5101-261 · E-Mail f.mantler@zeitungsverlag-aachen.de



International besser ankommen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr weltweites Netzwerk.



Regional verankert, international erfolgreich – mit der Sparkasse als Partner. Wir stehen Ihnen mit unserem S-CountryDesk und seinen Kontakten auf der ganzen Welt zur Seite. Wir unterstützen Sie bei der Erschließung neuer Märkte ebenso, wie bei Ihren Export- und Importgeschäften. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.